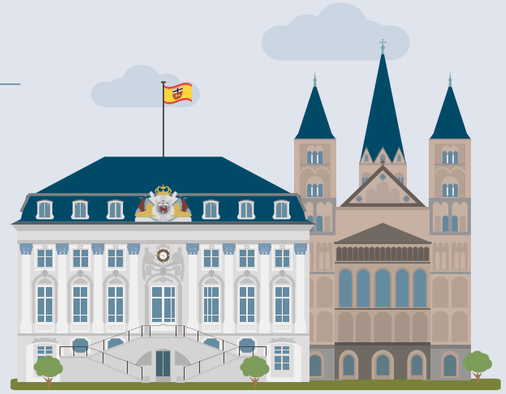
ZUKUNFT.
FUTURE.
AVENIR.
BONN.

Jahreswirtschaftsbericht 2019

Bonn besticht …



… durch „Exzellenz“

6 Exzellenzcluster und der Status als Exzellenzuniversität machen die Bonner Uni zur erfolgreichsten Universität im bundesweiten Exzellenzwettbewerb.

… „Wirtschaftsstärke“

94 325 Euro je Erwerbstätigen erzielt Bonn, das ist in NRW die zweithöchste Wirtschaftsleistung (BIP).

… durch „Qualifikation“

29,8% aller Beschäftigten in Bonn verfügen über einen akademischen Abschluss – bundesweit sind nur sechs Städte und Kreise besser.

BTHVN 2020

… durch „Beethoven“

1770 wurde Ludwig van Beethoven in Bonn geboren, beim Jubiläum 2020 werden viele „250-Jahre-Beethoven-Highlights“ geboten.

… durch „DAX-Konzerne“

106,5 Mrd.

Euro beträgt die Marktkapitalisierung der beiden Bonner DAX-Unternehmen Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL Group, das ist Platz drei in der „Börsenbundesliga“.

… durch „Internationalität“

20 UNO-Sekretariate mit etwa 1000 Beschäftigten machen Bonn zu DER deutschen UNO-Stadt.

… durch „Attraktivität“

1,6 Mio. Übernachtungen markieren einen neuen Höchstwert, Geschäftsleute, Kongressbesucher und Städtetouristen kommen immer häufiger nach Bonn.

… durch „Treffpunkte“

7000 Plätze im neuen Haupt- und dem Plenargebäude machen die Stadt mit dem WorldCCBonn zum erstklassigen Konferenzstandort.

… durch „Politik“

6 Bundesministerien haben ihren ersten Dienstsitz in Bonn und die Stadt ist nach Berlin das zweite politische Zentrum in Deutschland.

Die Wirtschaftsförderung …

… berät.

909

Anliegen und Vorhaben hat 2018 das Service Center Wirtschaft bearbeitet.

… moderiert.

3 500

Personen haben bereits an den Frühstückstreffen vom Bündnis für Fachkräfte teilgenommen.

… ernennt.

24

Wirtschaftsbotschafter bzw. Wirtschaftsbotschafterinnen wurden bisher ernannt.

… begleitet.

300

Millionen Euro werden mit den Projekten Maximiliancenter und Urban Soul in das neue Entree von Bonn investiert.

… initiiert.

80

Mitglieder hat unser 2013 initiiertes Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg.

… informiert.

20 000

Besucher nahmen an der 11. Bonner Wissenschaftsnacht zum Thema Kreisläufe teil.

… bietet an.

2 200

Gästeführereinsätze gab es alleine in 2018 für Reisegruppen.

… vernetzt.

1 300

Gäste kommen zu den jährlich stattfindenden Wirtschaftsgesprächen.

… mobilisiert.

456

Hektar Gewerbeflächen gibt es in Bonn, wir mobilisieren weitere Flächen gemeinsam in der Region.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.

Oberbürgermeister Ashok Sridharan. S. 8
Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe. S. 9

I. Die Standortentwicklung.

I.1 Strukturwandel und Zukunftsperspektiven. S. 12
I.2 Verkehr und Infrastruktur. S. 14
I.3 Demographische Entwicklung. S. 16
I.4 Beschäftigungsentwicklung. S. 18
I.5 Entwicklung der Wirtschaftsbranchen. S. 20
I.6 Unternehmensstrukturen in Bonn. S. 22
I.7 Die DAX-Unternehmen. S. 24
I.8 Das Handwerk. S. 26
I.9 Regionale Kooperationen. S. 28
I.10 Standortmarketing. S. 30

II. Der Wirtschaftsstandort.

II.1 Service für den Mittelstand. S. 34
II.2 Beispiele für Unternehmensvorhaben. S. 36
II.3 Existenzgründungen. S. 38
II.4 Gründungsberatung und -förderung. S. 40
II.5 Gewerbeflächen. S. 42
II.6 Unternehmensbetreuung. S. 44
II.7 Büroflächenmarkt und Immobilienservice. S. 46
II.8 Bundesviertel und Bonner Bogen. S. 48
II.9 Citymanagement und Einzelhandel. S. 50
II.10 Liegenschaften. S. 52
II.11 Der Arbeitsmarkt. S. 54
II.12 Beschäftigungsförderung. S. 56
II.13 Frau und Beruf. S. 58

III. Der innovative und internationale Standort.

III.1 Wachstumspotenziale und Innovationsförderung. S. 62
III.2 Gesundheitswirtschaft. S. 64
III.3 Smart City Bonn. S. 66
III.4 Wissenschaftspotenziale. S. 68
III.5 Wissenschaft - Serviceangebote und Kooperationen. S. 70
III.6 Internationale UNO-Stadt Bonn. S. 72
III.7 Kongresse und Veranstaltungsstätten in Bonn. S. 74
III.8 Tourismus, Kunst und Kultur. S. 76

IV. Die Wirtschaftsförderung Bonn.

IV.1 Angebote und Ansprechpartner. S. 80
IV.2 Bildnachweis und Ansprechpartner. S. 83

Vorwort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bonn fällt seit mehreren Jahren sehr positiv aus. Festzustellen ist ein kontinuierliches Beschäftigungswachstum, das nicht nur absolut, sondern auch in seiner Qualität überzeugt. Im vergangenen Jahr wurden wieder insgesamt etwa 3 150 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Der Anteil der wissensorientierten Dienstleistungen an der Gesamtwirtschaft liegt mittlerweile bei 38,4 Prozent und der Akademikeranteil unter den Beschäftigten ist auf einen neuen Höchstwert von 29,8 Prozent gestiegen. Aufgrund der hohen Attraktivität der Stadt ist Bonn zudem um etwa 1 750 Einwohner in 2018 gewachsen und nach den neuesten Prognosen des Statistischen Landesamtes wird die Bevölkerung bis 2040 um +12,1% auch in Zukunft deutlich zunehmen.

Die gute wirtschaftliche Position hat sich die Stadt Bonn im Rahmen eines geplanten strukturellen Wandels von der ehemaligen Hauptstadt zur zukunftsfähigen Bundesstadt über viele Jahre erarbeitet. Die strategische Grundlage für die Neuausrichtung der Region Bonn ist seit 1994 das Berlin/Bonn-Gesetz. Nun müssen 25 Jahre später die Weichen für die regionalen Zukunftsperspektiven erneut mit einem „Bonn-Vertrag“ nachjustiert werden. Dazu hat die von mir eingesetzte Arbeitsgruppe Bonn/Berlin einstimmig ein Leitbild verabschiedet, mit dem die Region sowie die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz die Verhandlungen mit der Bundesregierung aufnehmen werden.

Das Leitbild hat zum Ziel, die am Standort Bonn in einzigartiger Weise gebündelten Stärken im gesamtstaatlichen Interesse weiterzuentwickeln. Dafür bieten sich beispielsweise die thematischen Bereiche internationale Zusammenarbeit, nachhaltige Entwicklung, Cyber-Sicherheit und Wissenschaft in hervorragender Weise an. Die besondere Qualität der wissenschaftlichen Forschung in Bonn wurde im Juli 2019 mit der Auszeichnung unserer Universität als Exzellenzuniversität in herausragender Weise bestätigt. Mit den bereits eingeworbenen sechs Exzellenzclustern hat die Universität damit am erfolgreichsten im deutschlandweiten Exzellenzwettbewerb abgeschnitten. Dieser Erfolg war - und darauf hat der Rektor der Universität Herr Prof. Dr. Michael Hoch immer hingewiesen – das Ergebnis einer gemeinsamen Anstrengung von vielen Akteuren.

Mir als Oberbürgermeister ist dieser Teamgeist besonders wichtig, da er Bonn auszeichnet und wir diesen „Bonn-Spirit“ in weiteren Arbeitsfeldern befördern möchten. Ein gutes Beispiel bildet hier die Gründung des „Cyber Security Clusters Bonn e.V.“ im Oktober 2018. Der Verein bündelt alle in der Region Bonn/Rhein-Sieg ansässigen Security-Einrichtungen aus Wissenschaft, Forschung und Lehre, Wirtschaft, Behörden und öffentlichen Institutionen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir mit gemeinsamen Kraftanstrengungen weitere Fortschritte erreichen können. So ist das ungeliebte Bonner Loch bereits verschwunden und wir erhalten mit den Bauprojekten am Hauptbahnhof ein ganz neues Entree in unsere schöne Bonner Innenstadt. Besonders freue ich mich auf das bald beginnende Beethovenjahr 2020.
Ich möchte Sie ermuntern mitzufeiern und möglichst viele Veranstaltungen des Beethoven-Jubiläumsjahres zu besuchen.

Ashok Sridharan
Oberbürgermeister

Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr war das Zukunftsthema Digitalisierung ein zentraler Schwerpunkt der Aktivitäten der Bonner Wirtschaftsförderung. So waren wir Gründungsmitglied des Vereins Cyber Security Cluster Bonn, der Bonn zum europäischen Zentrum der Cybersicherheit entwickeln will. Ein Höhepunkt im Veranstaltungsjahr des Vereins war der Cyber Security Tech Summit Europe, zu dem gemeinsam mit der Deutschen Telekom in das WorldCCBonn eingeladen wurde und der von über 1 750 Teilnehmenden besucht worden ist. Die Wirtschaftsförderung wirkte in enger Kooperation mit dem Chief Digital Officer (CDO) der Stadt an der Entwicklung der Smart City Strategie mit. Zudem haben wir im Bereich der Existenzgründung die Bonn-Profits-initiative gemeinsam mit der Sparkasse Köln Bonn weiter entwickelt und den Digital Hub Region Bonn gefördert. Der Breitbandausbau wurde vorangetrieben und spezifische Angebote für Unternehmen zum digitalen Wandel wurden im Rahmen der Innovationsförderung umgesetzt.

Auf Basis der Ergebnisse der ersten umfassenden Unternehmensbefragung zum Standort Bonn haben wir konkrete Optimierungsmaßnahmen eingeführt. Die neue Veranstaltungsreihe „Gewerbegebietsgespräche“ wurde etabliert und der Gesprächskreis produzierender Unternehmen fand mehrfach statt. Die Information über unsere Angebote konnte mit dem kompletten Relaunch der städtischen Homepage und der Aktualisierung der Internetseiten der Wirtschaftsförderung kundenfreundlicher gestaltet werden.

Unsere Beraterinnen und Berater waren auch im Jahr 2018 mit 909 Vorhaben und Anliegen wieder aktiv in der Betreuung von Unternehmen. Dabei handelt es sich um 328 Vorhaben zur Existenzgründung, 194 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben und 387 Anliegen von Bestandsunternehmen. Auf den Seiten 36/37 im Bericht werden wieder acht Beispiele dieser Beratungsfälle beschrieben. Dabei geht es etwa um Neubauvorhaben zur Schaffung von Büroraum, Erweiterungen der Produktion oder um Unternehmensgründungen. Das Highlight unserer vielfältigen Netzwerkveranstaltungen, die Bonner Wirtschaftsgespräche, fand mit 1 300 Gästen unter dem Motto „Plattform für Ideen“ statt.

Nachdem bereits vor drei Jahren die Abteilung Liegenschaften in das Amt für Wirtschaftsförderung eingegliedert wurde, ergeben sich nun mit der Integration der Stabsstelle Wissenschaft neue Chancen. So kann die Wirtschaftsförderung zum strategischen Umbau Bonns zur Stadt der Wissenschaft und Cyber-Sicherheit, ein ganz wichtiges Anliegen des Bonn-Vertrags, mit ihrem Know-how und den bestehenden Vernetzungen beitragen. Die Angebote von der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg und dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg zur Unterstützung des Arbeitsmarktes haben wieder eine große Breitenwirkung erreicht. Die Bonn-Information hat zudem neue touristische Angebote für das beginnende Beethoven-Jubiläumsjahr entwickelt.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des Berichtes, der den wirtschaftlichen Entwicklungsstand der Stadt Bonn umfassend beschreibt und das breite Spektrum unserer Aktivitäten darstellt.

Victoria Appelbe
Wirtschaftsförderin

I. Die Standortentwicklung.

I. 1

Strukturwandel und Zukunftsperspektiven.

Erfolgreicher Strukturwandel

Der Deutsche Bundestag hat im Jahr 1991 den Beschluss gefasst, den Parlamentssitz und Teile der Bundesregierung nach Berlin zu verlagern. Um den in der Region Bonn dadurch ausgelösten strukturellen Wandel zu steuern, wurde das sogenannte „Fünf-Säulen-Modell“ entwickelt:

- **Säule 1** „Bonn als Bundesstadt“
- **Säule 2** „Zentrum für internationale Zusammenarbeit“
- **Säule 3** „Region der Wissenschaft und Forschung“
- **Säule 4** „Region zukunftsorientierter Wirtschaftsstruktur“
- **Säule 5** „Modell einer umweltgerechten Städtelandschaft und Kulturregion“

Im Berlin/Bonn-Gesetz wurde dieser strategische Ansatz im Jahr 1994 festgeschrieben und ein Förderprogramm in der Region umgesetzt. Insgesamt wurden zwischen 1994 und 2004 finanzielle Mittel in Höhe von etwa 1,437 Mrd. Euro in 90 Ausgleichsprojekte und weitere 210 Einzelmaßnahmen verausgabt. Dabei ist der überwiegende Teil in den Bereich „Wissenschaft und Forschung“ investiert worden. Die Projekte und Maßnahmen haben insgesamt zu einem erfolgreichen Strukturwandel geführt. Bonn ist mit zwei DAX-Konzernen wirtschaftlich breiter aufgestellt, die Investitionen in Wissenschaft und Forschung haben zu umfassenden Innovationspotenzialen mit einer hochqualifizierten Beschäftigtenstruktur geführt, die Neuansiedlungen von UNO-Einrichtungen weisen

Veröffentlichung Leitbild zum Bonn-Vertrag am 17.6.2019 (v.l.): Landrat Dr. Jürgen Pföhler (Kreis Ahrweiler), Chef der Staatskanzlei Clemens Hoch (Rheinland-Pfalz), Landrat Sebastian Schuster (Rhein-Sieg-Kreis), Oberbürgermeister Ashok Sridharan, Chef der Staatskanzlei Nathanael Liminski (Nordrhein-Westfalen) und Landrat Achim Hallerbach (Kreis Neuwied)

Bonn weiterhin eine wichtige internationale Rolle im Bereich der Nachhaltigkeit zu und letztlich ist Bonn das zweite politische Zentrum in Deutschland geblieben.

Die relativ gute wirtschaftliche Position der Stadt Bonn wurde in der Vergangenheit auch immer wieder in sogenannten Städterankings bestätigt. Zuletzt hat im Juli 2019 der Prognos-Zukunftsatlas die Zukunftschancen und -risiken aller 401 Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands beurteilt. Dabei belegt Bonn Platz 28 und kann sich gegenüber der Vorgängerstudie aus dem Jahr 2016 um insgesamt neun Plätze verbessern. In Nordrhein-Westfalen entwickelt sich insbesondere das Rheinland zur starken Wachstumsregion. So konnten beispielsweise Düsseldorf mit Platz 12 und Köln mit Platz 26 ebenfalls gut abschneiden. Die Ergebnisse können als eine Bestätigung der gemeinsamen wirtschaftlichen Stärke der Metropolregion Rheinland bewertet werden. Insgesamt sind die aus der Vorgängerstudie 2016 bekannten regionalen Muster weitgehend unverändert, die meisten Top-Regionen finden sich in Süddeutschland mit München an der Spitze.

Zweites politisches Zentrum

Die dauerhafte und faire Arbeitsteilung zwischen der Bundeshauptstadt Berlin und der Bundesstadt Bonn ist im Berlin/Bonn-Gesetz von 1994 festgeschrieben worden. Demnach ist der Erhalt und die Förderung politischer Funktionen in der Bundesstadt Bonn in folgenden Politikbereichen umzusetzen:

- Bildung und Wissenschaft, Kultur, Forschung und Technologie, Telekommunikation,
- Umwelt und Gesundheit,
- Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
- Entwicklungspolitik, nationale, internationale und supranationale Einrichtungen sowie
- Verteidigung.

Zudem wurde bestimmt, dass sich Bundesministerien in Berlin und Bonn befinden, wobei Bundesministerien in Bonn einen (zweiten) Dienstsitz in Berlin und Bundesministerien in Berlin einen (zweiten) Dienstsitz in Bonn erhalten. Heute haben sechs Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz in Bonn, die mit den seinerzeit festgelegten Politikbereichen übereinstimmen. Insbesondere diese Ministerien besitzen enge räumliche Verflechtungen zu den in Bonn vorhandenen oder neu angesiedelten Einrichtungen. Als Beispiel dafür gilt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das eng mit den in Bonn ansässigen Einrichtungen der Wissenschaftsverwaltung wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) kooperiert. Zudem gibt es enge Arbeitsbeziehungen zwischen den Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) sowie für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und den in Bonn etablierten 20 UNO-Einrichtungen.

Im Berlin/Bonn-Gesetz wurde auch festgelegt, dass insgesamt der größere Teil der ministeriellen Arbeitsplätze in der Stadt Bonn zu erhalten ist. Allerdings zeigt der aktuelle Teilungskostenbericht der Bundesregierung, dass am 31. Dezember 2018 nur noch 6 433 Bedienstete in Bonn gegenüber 13 731 Mitarbeitern in Berlin verortet sind. Damit sind von insgesamt 20 164 ministeriellen Arbeitsplätzen lediglich 31,9% in Bonn und mittlerweile 68,1% in Berlin angesiedelt. Bereits seit dem Jahr 2008 ist die Mehrzahl der Arbeitsplätze in Berlin registriert worden.

Wir stehen zusammen.
Die Region Bonn fordert die Einhaltung des **Berlin/Bonn-Gesetzes**.

Bonn-Vertrag

Auf Initiative von Oberbürgermeister Sridharan hat sich seit Anfang 2016 eine etwa 50-köpfige Arbeitsgruppe bestehend insbesondere aus Vertretern der Stadt Bonn, der Kreise Rhein-Sieg, Ahrweiler und Neuwied sowie den Europa-, Bundestag- und Landtagsabgeordneten getroffen. Als großer Erfolg der regionalen Arbeitsgruppe ist zu werten, dass im aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung als Arbeitsauftrag vermerkt ist: „Wir stehen zum Bonn/Berlin-Gesetz. Bonn bleibt das zweite bundespolitische Zentrum. Der Bund wird mit der Region Bonn sowie den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eine vertragliche Zusatzvereinbarung („Bonn-Vertrag“) schließen.“

Die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler/Neuwied hat zur Aufnahme der Verhandlungen über eine Zusatzvereinbarung zum Berlin/Bonn-Gesetz („Bonn-Vertrag“) ein „Leitbild“ entwickelt, das am 17. Juni 2019 veröffentlicht worden ist. Ziel ist es, Bonn und die Region in der vom Berlin/Bonn-Gesetz beschriebenen, besonderen Funktion als zweites bundespolitisches Zentrum, als Standort der Vereinten Nationen, als Zentrum für internationale Zusammenarbeit und als Kompetenzzentrum für nachhaltige Entwicklung und für Wissenschaft, für Cyber-Sicherheit, Informationstechnologie und Datendienste sowie für die Kultur zusätzlich zu stärken. Grundlage für das Leitbild ist das umfangreiche Positionspapier „Bundesstadt Bonn –Kompetenzzentrum für Deutschland, Position der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler zur Bonn/Berlin-Diskussion“, das von der Arbeitsgruppe gemeinsam erarbeitet wurde (alle Dokumente abrufbar unter **www.bonn.de**).

Der Zeitplan der Arbeitsgruppe sieht vor, dass möglichst bis zum Ende des Jahres 2019 Einvernehmen mit der Bundesregierung über die Eckpunkte erreicht wird. Im Frühjahr kommenden Jahres soll dann ein Vertrag mit dem Bund abgeschlossen werden, mit dem die Kompetenzen der Region Bonn langfristig gesichert werden können. Zur operativen Umsetzung dieser Vorhaben wurde eine Bonn/Berlin-Geschäftsstelle bei der Stadt Bonn eingerichtet.

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

I. 2

Verkehr und Infrastruktur.

Verkehrliche Anbindung

Die Bundesstadt Bonn liegt inmitten der Europäischen Rhein-Region. Der Raum Brüssel oder die Rhein-Main-Region sind innerhalb von 1-2 Stunden mit dem Auto oder mit den Hochgeschwindigkeitszügen ICE und THALYS bequem erreichbar.
Zudem ist die Stadt über gleich drei internationale Flughäfen - Köln/Bonn, Düsseldorf und Frankfurt/Main – vernetzt:

• Direkte Verbindungen zu den Flughäfen Köln/Bonn (25 Min.), Düsseldorf (60 Min.) und Frankfurt/Main (85 Min.)
• Direkter Anschluss an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz über den Bonner Hauptbahnhof oder den ICE-Bahnhof Siegburg/Bonn (circa 2,5 Std. Brüssel Midi, 1 Std. Frankfurt/Hbf. von Bonn-Zentrum)
• Direkte Anbindungen an die Autobahnen A 3 und A 61, zusätzliche Autobahnanschlüsse auf dem Bonner Stadtgebiet A 555 und A 565

Gutachten: Anbindung in Bonn gut
Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) hat im Auftrag der Stadt Bonn erstmals eine umfassende Befragung der Bonner Unternehmen zum Standort Bonn, zur Beurteilung der eigenen Unternehmensentwicklung sowie zur Qualität der städtischen Dienstleistungen durchgeführt (Veröffentlichung Ende 2017). Im Hinblick auf die Verkehrsanbindung insgesamt beurteilen die Unternehmen den Standort mit der Schulnote 3,0. Die besten Noten erhalten die Anbindung an den nationalen beziehungsweise internationalen Flugverkehr mit 2,1 und 2,2. Aber auch die ÖPNV-Anbindung mit 2,7 und die Mobilfunkstrukturen schneiden mit 2,5 ordentlich ab.

Aktuelle Herausforderungen

Aufgrund verschiedener Baumaßnahmen - Autobahn-Baustellen, Neu-/Umbau im Bereich der Viktoriabrücke, Kanalsanierungen, Sanierung des Bad Godesberger Tunnels, Bau-/Sanierungsmaßnahmen im Netz der Deutschen Bahn und am Bonner Hauptbahnhof, Sanierung mehrerer Parkhäuser - ist die Verkehrssituation in und um Bonn herum teilweise eingeschränkt. Die Planungen vom Landesbetrieb Straßen. NRW werden von der Wirtschaftsförderung im Diskurs begleitet.

Arbeitsplatzzentrum Bonn

Etwa die Hälfte der Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen pendelte im Jahr 2017 arbeitstäglich über die Grenzen ihres Wohnortes hinweg zur Arbeit, wie IT.NRW als Statistisches Landesamt anhand der Pendlerrechnung 2017 ermittelt hat. Nach Bonn kommen täglich 136 497 Berufseinpendler (Vorjahr: 136 105), damit decken die Bonner Unternehmen ihren Bedarf an Arbeitskräften überwiegend aus dem Umland und den Nachbarstädten: 56,1% aller in Bonn beschäftigten Erwerbstätigen sind Einpendler. Das bedeutet Platz 5 unter den 29 NRW-Großstädten bei der Einpendlerquote, in der Rheinschiene erreicht Düsseldorf mit 58,1% einen noch höheren Wert. Auf der anderen Seite ist die Auspendlerquote – das ist der Anteil der Auspendler an den Erwerbstätigen am Wohnort – mit 34,7% in Bonn vergleichsweise gering und entspricht Platz 23 bei den NRW-Großstädten. Die größten Pendelverflechtungen Bonns bestehen mit der Stadt Köln, von dort pendeln täglich 15 759 Erwerbstätige zu ihrem Arbeitsplatz in Bonn, in die Gegenrichtung pendeln täglich 14 737 Bonnerinnen und Bonner zu ihrem Arbeitsplatz in Köln. Darüber hinaus gibt es insbesondere Einpendler aus dem Rhein-Sieg-Kreis (62 730): Sankt Augustin (7 489), Königswinter (6 648) oder Bornheim (6 514).

KölnBonn Airport in Daten und Zahlen
• Einzugsgebiet von 17 Mio. Menschen in einem Radius von 100 Kilometern
• 128 Unternehmen (z. B. Fluggesellschaften, Frachtbetriebe, Reisebüros, Caterer, Speditionen)
• 13 400 direkte Arbeitsplätze, davon 1931 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH
• Passage: 49 Airlines und 132 Destinationen
• Fracht: 12 Airlines und 74 Destinationen
• 2018 – 12 958 200 Flugpassagiere (+4,6% ggü. Vorjahr)
• 2018 – 859 400 Tonnen Fracht (+2,5% ggü. Vorjahr)
• 3 Start- und Landebahnen, darunter die einzige Interkontinentalbahn in NRW
• Täglich 414 Starts und Landungen
• 3 Parkhäuser mit 12 500 Stellplätzen

Modernisierung und Ausbau

Um auch in Zukunft eine gute verkehrliche Erreichbarkeit sicherzustellen, werden verschiedene Maßnahmen zur Modernisierung und zum Ausbau der regionalen Verkehrsnetze umgesetzt:

- Bau der Verlängerung der S 13 von Troisdorf nach Bonn-Oberkassel, bis 2026 soll die 13 Kilometer lange Strecke in Betrieb gehen.
- Eröffnung des neuen DB-Haltepunktes „UNCampus“ im Bundesviertel im November 2017, derzeit Fertigstellung der Gesamtanlage mit Neubau zahlreicher Fahrradabstellmöglichkeiten.
- Neue RRX-Fahrzeuge mit kostenlosen WLAN auf der Linie RE 5 Wesel-Koblenz (RRX), Betreiber ist National Express
- Umsetzung des „Lead City“-Projektes: Bonn wurde im Frühjahr 2018 eine von bundesweit fünf Modellstädten, in denen testweise größere Maßnahmen für die Verbesserung der Luftreinhaltung und zur Vermeidung von Diesel-Fahrverboten realisiert werden. Bonn setzt dabei auf ein „Klima-Ticket“ für 365 Euro, ein betriebliches Mobilitätsmanagement sowie verbesserte Angebote bei Bus und Bahn.
- Geplante Umstellung der Busflotte von etwa 200 Bussen der Stadtwerke (SWB Bus und Bahn) bis 2030 auf Elektroantrieb.

Flughafen Köln/Bonn und Hafen Bonn

Neben der Bereitstellung guter verkehrlicher Verbindungen sind die Infrastruktureinrichtungen in der Region ebenfalls wichtige Potenziale zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. So wird beispielsweise davon ausgegangen, dass durch den Flughafen Köln/Bonn etwa 13 400 direkte Arbeitsplätze bestehen, davon aktuell 1 931 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH.
Im Bonner Hafen werden etwa 200 Arbeitsplätze in der hafenbezogenen Logistikbranche bereitgestellt. Die Bonner Hafenbetriebe GmbH Bonn (BHB) ist ein Zusammenschluss der Am Zehnhoff-Söns GmbH und der Stadtwerke Bonn GmbH (SWB). Nach Angaben von IT.NRW lag der Gesamtumschlag 2018 bei 769 000 Tonnen (-10,9% gegenüber dem Vorjahr).

Demographische Entwicklung.

Zensus 2011

Aufgrund ihrer Rechtsverbindlichkeit haben die amtlichen Bevölkerungszahlen weitreichende Konsequenzen, da von ihnen etwa die Höhe der Finanzzuweisungen abhängt. Die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in Deutschland wurde mit dem Zensus 2011 auf eine neue Grundlage gestellt. Vorher basierten die amtlich festgestellten Bevölkerungszahlen auf der Fortschreibung der Volkszählung von 1987 (276 653 Einwohner in Bonn am 25. Mai 1987). Den meisten deutschen Großstädten wurde mit dem Zensus 2011 eine geringere Einwohnerzahl als vorher zugewiesen.
Die deutlichste Abweichung wurde für Aachen (-8,4%) festgestellt. Auch Bonn (-6,2%) war stark betroffen und die Einwohnerzahlen wurden um über 20 000 für das Jahr 2011 gekürzt. Nach „alter“ Zählweise hatte Bonn Ende 2011 insgesamt 327 913 und nach der neuen Hochrechnung lediglich noch 307 530 Einwohnerinnen und Einwohner.
Neben anderen hatte auch die Stadt Bonn Verfassungsbeschwerde gegen das Verfahren eingelegt, das jedoch vom Bundesverfassungsgericht als verfassungsgemäß eingestuft worden ist.

Bonn wächst um 1 768 Einwohner

Gemäß Fortschreibung der Zensusergebnisse liegt die amtliche Einwohnerzahl für die Stadt Bonn Ende 2018 bei 327 258 Einwohnern. Gegenüber Ende 2017 ist die Bevölkerung demnach um 1 768 beziehungsweise um 0,5% angewachsen.
Wie in der Vergangenheit auch, kann sich das Einwohnerwachstum auf einen positiven Saldo der Zu- und Fortgezogenen stützen: Bonn konnte dadurch im Jahr 2018 ungefähr 1 350 Einwohner hinzugewinnen. Die natürliche Bevölkerungsbewegung, also der Saldo aus Geborenen und Gestorbenen, ist in Bonn seit 1987 durchgehend positiv und auch im Jahr 2018 ist ein Plus von etwa 450 Einwohnern festzustellen.

Kommunale Daten

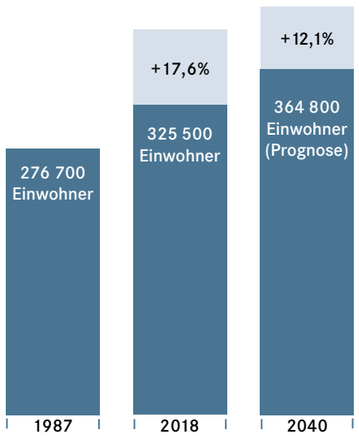
Parallel zu der Erhebung der amtlichen Zahlen durch IT.NRW generiert die Statistikstelle der Stadt Bonn auf der Grundlage des Melderegisters die „kommunalen“ Einwohnerzahlen. Zum Jahresende 2018 zählt die Statistikstelle nach statistischer Auswertung der Melderegisterdaten insgesamt 330 224 Bonnerinnen und Bonner mit Einzigem oder Hauptwohnsitz in der Stadt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Bevölkerungszahl um +2 305 Personen angestiegen, dies entspricht einem Wachstum in Höhe von circa +0,7%. In dieser Zahl nicht enthalten sind insgesamt 2 621 Personen, die zum Stichtag in einer Übergangs- oder Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge der Stadt oder des Landes lebten und 4 570 Personen, die einen Nebenwohnsitz in Bonn innehatten.

Bevölkerungsprognose: Plus 12,1% bis 2040

Nach der Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes IT.NRW, die auf der Fortschreibung des Zensus 2011 basiert, wird Bonn auch längerfristig deutlich wachsen. Demnach wird die Einwohnerzahl zwischen dem 1.1.2018 und 1.1.2040 von 325 500 auf 364 800 zunehmen, das entspricht einem Wachstum von absolut 39 300 Personen beziehungsweise prozentual +12,1%. Zusammen mit Köln (+15,8%), Düsseldorf (+14,0%) und Münster (+13,9%) gehört Bonn damit zu den wachstumsstärksten kreisfreien Städten und Kreisen in NRW. Dabei wird die positive Entwicklung in Bonn getragen von einem Überschuss aus Geborenen und Gestorbenen von +3,4% und einem positiven Wanderungssaldo von +8,7%. Der starke Geburtenüberschuss ist insofern eine Besonderheit, da nur die vier genannten Städte und die Stadt Aachen (+0,2%) über einen positiven Geburtensaldo in Nordrhein-Westfalen verfügen. Die Bevölkerung in NRW insgesamt wird um etwa +0,9% bis 2040 nur leicht wachsen, da der positive Wanderungssaldo (+7,1%) die negativen Entwicklungen aus dem Saldo von Geborenen und Gestorbenen (-6,1%) nur minimal ausgleichen kann.

Der Bonn umschließende Rhein-Sieg-Kreis wird nach der Prognose von IT.NRW ebenfalls um +6,0% beziehungsweise um 35 900 auf dann 635 000 Einwohner zunehmen. Das Wachstum im Rhein-Sieg-Kreis ist allerdings ausschließlich auf die positive Wanderungsbilanz zurückzuführen, da der Saldo aus Geburten und Sterbefällen mit -6,3% deutlich rückläufig ist. Demgegenüber fällt nach der Prognose der Saldo aus Zu- und Fortgezogenen mit +12,3% in Nordrhein-Westfalen am zweitstärksten aus; nur der Rhein-Kreis Neuss wird voraussichtlich mit +12,5% eine noch bessere Wanderungsbilanz vorweisen können.

Wachstumsprognose der Bevölkerung in Bonn



Quelle: Volkszählung 25. Mai 1987, IT.NRW 1. Januar 2018 und Prognose 2040

Privathaushalte nehmen zu

Einer Modellrechnung von IT.NRW zufolge wird die Zahl der Privathaushalte in Bonn von 2018 bis 2040 von 171 800 auf 193 400 zunehmen, das entspricht einem Plus von 12,5 % (NRW: +2,5%). Bei der Betrachtung der Entwicklung nach Haushaltsgrößen zeichnet sich in den meisten kreisfreien Städten und Kreisen ein Anstieg der Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte ab, in Bonn liegt der Zuwachs hier bei +13,7 % (NRW: +4,9%). NRW-weit fällt nur in Köln das Wachstum bei dieser kleinen Haushaltsgröße mit +15,7% noch deutlicher als in der Bundesstadt aus.

Die Zahl der Haushalte mit drei oder mehr Personen wird in 43 von 53 kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens niedriger sein als zurzeit. Bonn bildet auch hier eine der relativ wenigen Ausnahmen in NRW, da auch bei dieser Haushaltsgröße ein klarer Zuwachs in Höhe von +8,8% in Bonn erwartet wird. Ein noch stärkeres Wachstum wird bei dieser Haushaltsgröße in den Städten Düsseldorf (+16,7%), Köln (+14,3%) und Münster (+12,2%) erwartet.

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Beschäftigungsentwicklung.

Beschäftigtenwachstum

Die Bundesagentur für Arbeit hat am 30. Juni 2018 mit 176 689 Beschäftigten einen neuen Höchststand der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Bonn registriert. Gegenüber Juni 2017 haben die Beschäftigtenzahlen um +1,8% oder absolut um 3 158 zugenommen. Im selben Zeitraum ist im Land NRW die Beschäftigung um circa 2,3% gewachsen und der Bonn umgebende Rhein-Sieg-Kreis verzeichnete ein Beschäftigungswachstum in Höhe von 2,5%. Gegenüber dem Jahr des Bonn/Berlin-Umzugsbeschlusses im Jahr 1991 mit 134 199 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, hat deren Zahl um 42 490 (+31,7%) durch den langfristig positiven Wachstumstrend in Bonn deutlich zugenommen.

Bei den Beschäftigtenzahlen ist zu beachten, dass die Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2017 eine Revision der Statistik vorgenommen hat. Dabei wurden etwa Datenprobleme bei früheren Meldungen von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten korrigiert. In ähnlicher Weise sind die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) europaweit nach den Vorgaben des Europäischen Systems (ESVG 2010) aufgestellt worden, aktuell liegen Zahlen rückwirkend bis zum Jahr 1991 vor. Nach den vorliegenden Schätzungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ liegt die Erwerbstätigenzahl am Arbeitsort Bonn für 2017 bei 247 000 (Vorjahr: 243 200). In die Erwerbstätigenrechnung einbezogen sind neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte. Gegenüber dem Jahr 1991 ist in Bonn ein Wachstum in Höhe von 59 000 Erwerbstätigen beziehungsweise von 31,4% festzustellen. Im Gegensatz dazu hat in NRW insgesamt die Zahl der Erwerbstätigen lediglich um 17,0% zugelegt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren in NRW und Bonn (Stichtag 30. Juni 2018)

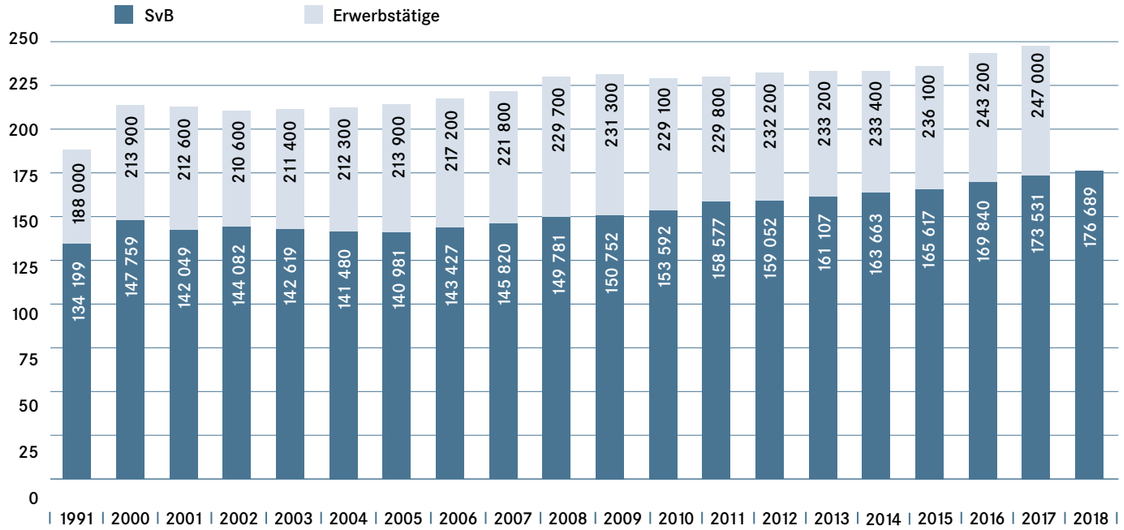
Sektoren	Land NRW	Stadt Bonn
Primär	0,5%	0,1%
Sekundär	26,8%	7,9%
Tertiär	72,7%	92,0%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Dienstleistungen wachsen

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bonner Dienstleistungssektor hat zwischen den Jahren 2017 und 2018 mit einem Plus von 3 088 Beschäftigten beziehungsweise 1,9% deutlich zugelegt. Mitte 2018 sind in Bonn 162 610 Beschäftigte im Dienstleistungssektor tätig; das entspricht einem Anteil von 92,0% an allen Beschäftigten. Damit ist Bonn, ähnlich wie Frankfurt/Main oder Potsdam, bundesweit einer der größten Dienstleistungsstandorte. Im NRW-Durchschnitt waren Mitte 2018 insgesamt 72,7% aller Beschäftigten im Tertiären Sektor tätig. Der Anteil des industriellen Sektors von NRW lag bei circa 26,8% aller Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr hat in NRW die Zahl der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe deutlich um 2,0% zugenommen. In Bonn sind die Beschäftigten in der Produktion weniger stark um 0,6% (absolut +80) gewachsen. Der Anteil des Produzierenden Gewerbes beträgt Mitte 2018 in Bonn noch 7,9%.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) (jeweils zum 30. Juni) und der Erwerbstätigen in Bonn



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2017), Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2014), eigene Darstellung

Hochqualifizierte Beschäftigte

Die Bundesagentur für Arbeit hat das Merkmal „Akademischer Abschluss“ den neuen Ausbildungsmöglichkeiten angepasst. Mit den Erhebungsinhalten „Bachelor, Diplom, Magister, Master, Staatsexamen, Promotion“, hat die Stadt Bonn am 30. Juni 2018 einen Akademikeranteil an allen Beschäftigten in Höhe von 29,8% (absolut 52 591 Beschäftigte). Im NRW-Durchschnitt liegt dieser Wert bei 15,1%, im Bundesdurchschnitt bei 16,2% und im Rhein-Sieg-Kreis bei 13,0%. Der regionale Vergleich mit den über 400 bundesdeutschen Städten und Kreisen zeigt, dass Bonn auf Platz sieben (Vorjahr: sieben) liegt und lediglich München mit 34,3%, Erlangen mit 34,1%, Jena mit 32,5%, München (Landkreis) mit 32,1%, Darmstadt mit 31,9% und Stuttgart mit 31,4% noch höhere Werte aufweisen können. Aus Sicht des Landes Nordrhein-Westfalen verfügen – neben Bonn mit den höchsten Anteilen – ebenfalls die Städte Düsseldorf (25,2%), Köln (24,3%) und Münster (22,2%) über vergleichsweise hohe Anteile bei diesem, für die Zukunft in einer innovativen Wissensgesellschaft wichtigen, Indikator.

Akademikeranteile an allen Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag: 30. Juni 2018, nach Revision)

Bonn, Stadt	29,8%
Bund	16,2%
Nordrhein-Westfalen	15,1%
Rhein-Sieg-Kreis	13,0%

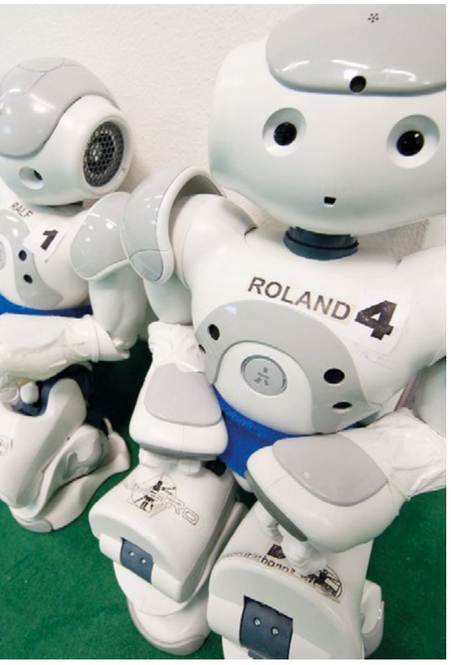
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Ansprechpartner

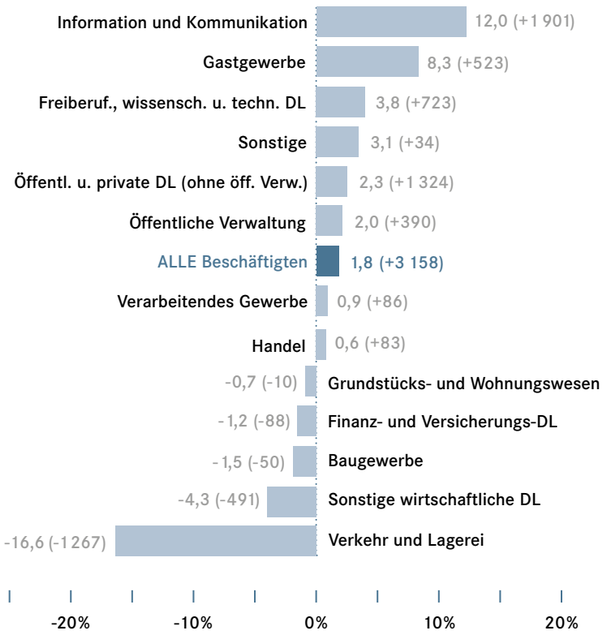
Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Entwicklung der Wirtschaftsbranchen.

Die Wirtschaftszweiggliederung (WZ 2008) unterscheidet 21 Wirtschaftsabschnitte, die häufig zu Analysezwecken weiter zusammengefasst werden. So verfügt der Bereich der „Öffentlichen und privaten Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)“ mit 57 693 Personen in der Stadt Bonn über die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, das entspricht einem Anteil von 32,7%. Nicht enthalten sind die Mitarbeiter in der Öffentlichen Verwaltung, die gesondert ausgewiesen sind: Mit 11,4% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist



Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn zwischen Mitte 2017 bis Mitte 2018 in Prozent (und absolut)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2017), eigene Berechnungen

dieser Bereich in Bonn nach wie vor von hoher Relevanz und umfasst 20142 Beschäftigte. Die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen machen 11,1% aller Beschäftigten aus, das entspricht 19 636 Personen. Mit 17 800 Angestellten ist etwa jeder Zehnte (10,1%) im Bereich Information und Kommunikation tätig. In der Summe können alleine diese vier Bereiche etwa zwei Drittel aller Beschäftigen (absolut 115 271) in Bonn auf sich vereinen.

Informations- und Kommunikationsbranche dynamisch

Zwischen 2017 und 2018 konnte die Informations- und Kommunikationsbranche prozentual mit +12,0% und absolut mit 1 901 Beschäftigten - wie im Vorjahr auch - deutlich zulegen. Das größte prozentuale Wachstum konnte darüber hinaus das Gastgewerbe mit +8,3% (+523 Beschäftigte) und die Branche der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +3,8% (+723 Beschäftigte) realisieren. Der Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister (ohne öffentliche Verwaltung) konnte aus der absoluten Betrachtungsweise mit +1 324 Beschäftigten ebenfalls deutlich positiv zum Beschäftigtenwachstum beitragen. Hier sind insbesondere das Gesundheitswesen sowie das Sozialwesen hervorzuheben, die primär die Beschäftigungsimpulse geliefert haben. Die größten Verluste verbuchte der Bereich Verkehr und Lagerei mit -16,6% bzw. -1 267 Beschäftigten sowie die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit -4,3% bzw. -491 Beschäftigten.

3 150 neue Beschäftigte in Bonn zwischen 2017/18

Zusammenfassend ist anzumerken, dass die Entwicklungen in den einzelnen Branchen mit ihren jeweiligen Gewinnen und Verlusten zwischen 2017 und 2018 zu einer gegenüber dem Land NRW (+2,3%) leicht unterdurchschnittlichen Gesamtentwicklung von +1,8% oder genau 3 158 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Stadt Bonn geführt haben. Damit setzt sich der positive Beschäftigungstrend der vergangenen Jahre für die Bundesstadt Bonn fort. So konnten alleine in den letzten vier Jahren über 13 000 neue sozialversicherungspflichtige Beschäftige gezählt werden (2015: +1 974, 2016: +4 223, 2017: +3 691, 2018: +3 158).

Die Strukturveränderungen der letzten Jahre zeigen, dass das Beschäftigtenwachstum in Bonn insbesondere durch den Dienstleistungssektor initiiert worden ist und hier die größten Wachstumsimpulse beziehungsweise neuen Arbeitsplätze zu sehen sind. Deshalb haben sich die Anteile des Dienstleistungssektors an allen Beschäftigten in den letzten Jahren systematisch auf nunmehr 92% vergrößert. Demgegenüber hat das Produzierende Gewerbe insgesamt an Bedeutung in der Wirtschaftsstruktur eingebüßt, allerdings weniger durch die absolute Veränderung der Beschäftigtenzahlen (diese schwanken in etwa zwischen 13 500 und 14 000 Beschäftigten), als vielmehr durch das starke dynamische Beschäftigtenwachstum in ausgewählten Branchen des Dienstleistungssektors.

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn nach Branchen (Stichtag 30. Juni 2018)

Öffentliche und private DL (ohne öffentliche Verwaltung)	32,7%	57 693
Öffentliche Verwaltung	11,4%	20 142
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL	11,1%	19 636
Information und Kommunikation	10,1%	17 800
Handel	8,1%	14 382
Sonstige wirtschaftliche DL	6,3%	11 052
Verarbeitendes Gewerbe	5,4%	9 576
Finanz- und Versicherungs-DL	4,1%	7 276
Gastgewerbe	3,9%	6 805
Verkehr und Lagerei	3,6%	6 344
Baugewerbe	1,9%	3 368
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,8%	1 480
Sonstige	0,6%	1 135
Summe	100,0%	176 689

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2017), eigene Berechnungen

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

I. 6

Unternehmensstrukturen in Bonn.

15 613 Betriebe in Bonn

Nach den derzeit aktuell vorliegenden Daten für das Jahr 2017, waren in der Stadt Bonn in 15 613 Betrieben insgesamt 155 501 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (ohne Landwirtschaft und Öffentliche Verwaltung). Wie Information- und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) als statistisches Landesamt anhand einer Auswertung des Unternehmensregisters NRW feststellt, waren das in Bonn 2 612 Beschäftige mehr als im Jahr 2016 (+2,7%, NRW: +2,4%) und 25 593 Personen mehr als 2007 (+22,3%, NRW: +18,6%).

99,4% kleine und mittlere Unternehmen

Die von IT.NRW vorgenommene Einteilung der betrieblichen Größenklassen differenziert nach den Klassen 0-9, 10-49, 50-249 sowie 250 oder mehr Beschäftigte. Insgesamt machen die Betriebe mit weniger als 250 Beschäftigten 99,4% aller Betriebe in Bonn aus und in diesen 15 518 Betrieben werden 88 517 Personen (oder anteilig 56,9%) sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei allen anderen 95 Großbetrieben mit 250 oder mehr Beschäftigten sind entsprechend 66 984 Personen (anteilig 43,1%) sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei einer Betrachtung der Bonner Betriebsstrukturen, zeigt sich eine differenzierte Situation: So machen Kleinstbetriebe bis 9 Beschäftigte einen Anteil von 87,5% an allen Betrieben aus und diese stellen 12,7% der Beschäftigten. Die Gruppe der kleinen Betriebe mit 10-49 Beschäftigten umfasst 18,5% der Beschäftigten und 9,3% der Betriebe, die mittleren Betriebe mit 50-249 Beschäftigten machen 25,7% der Beschäftigten und 2,6% der Betriebe aus. Bei den großen Betrieben mit 250 oder mehr Beschäftigen, liegt der Beschäftigungsanteil in Bonn mit 43,1% sehr klar über dem Wert von NRW insgesamt (33,2%). Allerdings zeigt sich im Vergleich mit ausgewählten Städten im Rheinland, dass dort vergleichbare, oder teilweise deutlich mehr Beschäftige in größeren Unternehmen registriert sind: So liegt der Beschäftigungsanteil in den großen Unternehmen in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf – ähnlich wie in Bonn – bei 43,3%, in der Nachbarstadt Köln bei 44,6% und in Leverkusen sogar bei 49,5%.

Anteil der Betriebe und der Beschäftigten nach Größenklassen im Jahr 2017

	Betriebe		Beschäftigte	
Betriebsgröße	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
bis 9 Beschäftigte (Kleinstbetriebe)	13 669	87,5%	19 721	12,7%
10 bis 49 Beschäftigte (Kleine Betriebe)	1 448	9,3%	28 802	18,5%
50 bis 249 Beschäftigte (Mittlere Betriebe)	401	2,6%	39 994	25,7%
250 oder mehr (Große Betriebe)	95	0,6%	66 984	43,1%
Summe	15 613	100%	155 501	100%

Quelle: IT.NRW, Auswertungen des Unternehmensegisters NRW (ohne Landwirtschaft und Öffentliche Verwaltung), eigene Berechnungen

Größte Unternehmen 2018

Im Kammerbezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg sind im Jahr 2018 die drei Unternehmen Deutsche Telekom, Deutsche Post DHL Group und die Postbank mit etwa 26 600 Beschäftigten die größten privaten Arbeitgeber am Standort (ohne öffentliche Einrichtungen). Allein die beiden börsennotierten DAX-Schwergewichte Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL Group steuern von ihren Unternehmenssitzen in Bonn die Strategien für weltweit über 752 000 Beschäftigte.

Die 35 größten privaten Arbeitgeber in der Region Bonn/Rhein-Sieg nach Beschäftigten

Unternehmen	Kammerbezirk	Deutschland	Weltweit
Deutsche Telekom AG, Bonn	14 210	109 248	232 430
Deutsche Post DHL Group, Bonn	9 000	216 000	520 000
Deutsche Postbank AG, Bonn	3 385	20 107	20 217
Stadtwerke Bonn GmbH	2 314	2 328	2 328
Zurich Gruppe Deutschland, Bonn	1 597	4 899	53 000
BWI GmbH, Meckenheim	1 420	3 771	3 771
Aldi Süd, Sankt Augustin	1 277	43 400	138 800
Kreissparkasse Köln	1 172	3 525	3 525
Eaton, Bonn	1 135	4 313	96 000
Siegwerk Druckfarben, Siegburg	1 031	1 168	5 292
Kautex Textron GmbH & Co. KG, Bonn	918	1 690	6 000
Sparkasse KölnBonn	879	3 970	3 970
Reifenhäuser Maschinenfabrik, Troisdorf	863	1 319	1 535
SGL CARBON GmbH, Bonn	843	2 416	5 292
KFW-Bankengruppe Bonn	794	5 102	5 102
Mannstaedt-Werke GmbH & Co., Troisdorf	787	787	790
Haribo, Bonn	728	2 940	7 000
GKN Walterscheid GmbH, Lohmar	694	694	694
ZF Friedrichshafen AG, Eitorf	666	51 152	146 148
Gilgen's Bäckerei & Konditorei, Hennef	614	614	614
GKN Sinter Metals Components, Bonn	604	8 700	58 000
apeiron restaurant & retail management, Bonn	596	1 054	1 054
AOK Systems, Bonn	558	974	974
Dirk Müller Gebäudedienste, Bonn	550	700	700
Kautex Maschinenbau GmbH, Bonn	548	738	738
Volksbank Köln Bonn	538	936	936
Fleischhof Rasting GmbH, Meckenheim	532	947	947
United Parcel Service Deutschland, Troisdorf	507	19 000	19 000
TNT Express GmbH, Troisdorf	500	3 650	55 000
Carl Knauber Holding GmbH & Co., Bonn	495	737	737
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH, Troisdorf	494	494	494
Evonik Industries AG, Lülsdorf	487	21 929	36 112
RSAG AöR, Sankt Augustin	484	484	484
Agfa HealthCare GmbH, Bonn	460	829	10 525
Germania Gebäudedienste GmbH, Bonn	432	1 478	1 478

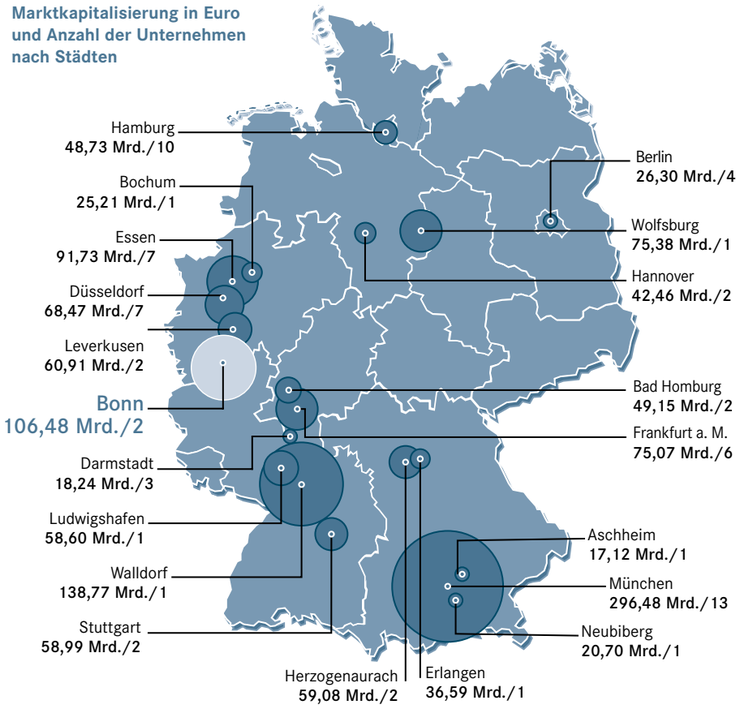
Quelle: IHK Bonn/Rhein-Sieg und General-Anzeiger Bonn, Daten für 2018

I.7

Die DAX-Unternehmen.

Die Bedeutung von Bonn als Standort bedeutender Wirtschaftsunternehmen zeigt sich beispielsweise bei einer Analyse der Marktkapitalisierung der Aktiengesellschaften, die in den DAX-Indizes (DAX 30, MDAX, TecDAX) gelistet sind und die ihren Firmensitz in Bonn haben. Im Mai 2019 lag die Marktkapitalisierung der DAX-Konzerne Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL Group zusammen bei etwa 106,5 Mrd. Euro (Stichtag 16. Mai 2019). Gemessen am Börsenwert lag die Bundesstadt damit wie im Vorjahr auf dem dritten Platz. Dies ergab die Untersuchung „Börsenliga 2019“ der Strategieberatung Simon-Kucher & Partners, die seit 2005 ein derartiges Ranking durchführt. Unangefochten an der Spitze liegt München mit 13 Unternehmen und einem Börsenwert von 296,5 Mrd. Euro.

Marktkapitalisierung in Euro und Anzahl der Unternehmen nach Städten



Quelle: Analyse Simon-Kucher & Partners; Basis: finanzen.net, Werte vom 16. Mai 2019; Marktkapitalisierung DAX30, MDAX, TecDAX

Diese starke Stellung konnte München seit Beginn der Erhebung beibehalten. Auf dem zweiten Platz liegt, ebenfalls wie im Vorjahr, Walldorf als SAP-Standort mit einer Marktkapitalisierung von 138,8 Mrd. Euro. Die Stadt Bonn konnte sich in der Börsenliga von Simon-Kucher & Partners seit vielen Jahren stabil in den Top 3 und ebenfalls seit vielen Jahren als Nummer 1 im Bundesland Nordrhein-Westfalen halten. In der aktuellen Studie holt NRW insgesamt auf, denn „mit den fünf Städten Bonn, Essen, Düsseldorf, Leverkusen und Bochum schafft es das Bundesland auf einen gemeinsamen Börsenwert von rund 353 Milliarden Euro“, so der CEO von Simon-Kucher & Partners Dr. Georg Tacke.

Deutsche Telekom

Die Deutsche Telekom ist mit 178 Millionen Mobilfunkkunden sowie rund 28 Millionen Festnetz- und 20 Millionen Breitbandanschlüssen eines der größten integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und Internet-TV für Privatkunden sowie Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnik für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in rund 50 Ländern vertreten und beschäftigte im Geschäftsjahr 2018 weltweit rund 216 000 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der Konzern einen Umsatz in Höhe von 75,7 Mrd. Euro; davon wurde 67,8% außerhalb von Deutschland erwirtschaftet.

In der jährlichen Zusammenstellung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung „Die 100 größten Unternehmen in Deutschland, Europa und der Welt“ vom 3. Juli 2019 liegt die Deutsche Telekom derzeit auf Platz neun der umsatzstärksten deutschen Unternehmen und belegt in der Rubrik „Die größten deutschen Arbeitgeber“ Platz 12. Seit 2014 richtet die Deutsche Telekom ihr unternehmerisches Handeln an der Strategie „Leading European Telco“ aus – mit dem Ziel, der führende Telekommunikationsanbieter in Europa zu sein. Die Deutsche Telekom fühlt sich den Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen verpflichtet. Den Kern der Agenda bilden 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung: die Sustainable Development Goals (SDGs). Im Geschäftsbericht 2018 werden die Beiträge der Deutschen Telekom zu den SDGs kommuniziert und mit SDG-Symbolen gekennzeichnet.

Deutsche Post DHL Group

Die Deutsche Post DHL Group ist der weltweit führende Anbieter für Logistik und Briefkommunikation. 2018 wurde ein Konzernumsatz von mehr als 61,6 Mrd. Euro erwirtschaftet. Die Deutsche Post DHL Group beschäftigt Ende 2018 insgesamt 547 500 Mitarbeiter in mehr als 220 Ländern und Territorien. Bezogen auf die Anzahl der weltweit bei deutschen Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter, ist der Konzern Deutsche Post DHL Group – nach der Volkswagen AG – der zweitgrößte deutsche Arbeitgeber.

Im Hinblick auf die umsatzstärksten deutschen Unternehmen hat die Deutsche Post DHL Group mit Platz 11 abgeschnitten (FAZ 3. Juli 2019). Mit verantwortungsvollem unternehmerischen Handeln sowie dem Engagement für Gesellschaft und Umwelt leistet der Konzern einen positiven Beitrag für die Welt. Der Konzern will bis 2050 seine logistikbezogenen CO_2-Emissionen auf null reduzieren. Dazu wurden bis 2025 vier Teilziele gebildet: Als globales Ziel wird die Steigerung der CO_2-Effizienz gegenüber dem Basisjahr 2007 um 50% angestrebt. Als lokales Ziel gilt es, die eigene Abholung und Zustellung zu 70% mit sauberen Konzepten durchzuführen. Als ökonomisches Ziel wurde definiert, dass der Anteil des Umsatzes mit umweltfreundlichen Produkten und grünen Lösungen auf über 50% anzuheben ist. Als gesellschaftliches Ziel sollen 80% der Mitarbeiter zu GoGreen-Experten zertifiziert werden sowie jährlich eine Million Bäume gemeinsam mit Partnerorganisationen gepflanzt werden.

Das Handwerk.

2 400 Betriebe in Bonn

Das Handwerk bildet mit seiner klein- und mittelbetrieblichen Struktur einen wichtigen Bereich der lokalen Wirtschaft ab. Zum Jahresende 2018 waren die Handwerksgruppen „Bau“ mit 566, „Gesundheit und Körperpflege“ mit 531 und „Elektro/Metall“ mit 515 Betrieben am stärksten in der Bundesstadt vertreten. Insgesamt gibt es in Bonn 2 412 eingetragene Betriebe, die nach Schätzungen der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg im Durchschnitt 6 Mitarbeiter je Betrieb (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) einen Arbeitsplatz bieten. Entsprechend ist in der Summe von rund 15 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beziehungsweise 17 000 Erwerbstätigen – inklusive Unternehmern und Familienangehörigen – auszugehen. Diese erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 1,6 Mrd. Euro.

Hervorzuheben ist der Beitrag des Handwerks zur Ausbildung junger Menschen. Allein in Bonn absolvieren circa 1 257 Lehrlinge eine Ausbildung im breiten Spektrum der handwerklichen Berufsfelder; die Zahl der Ausbildungsbetriebe lag im Jahr 2018 bei 446.

Nachwuchswerbung

Das Handwerk wirbt intensiv um Nachwuchs. So führte im Februar 2019 die Handwerkskammer zu Köln in Kooperation mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg in der Stadthalle Bad Godesberg ein Azubi-Speeddating für Handwerksberufe und IHK-Berufe durch. 117 Betriebe haben sich an dem bewährten Veranstaltungsformat beteiligt. Auch in der Stadthalle Bad Godesberg fand zudem die 22. Ausbildungsbörse im März 2019 statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Kreishandwerkerschaft getragen. Darüber hinaus stehen zahlreiche Programme bereit, um Interessenten für das Handwerk zu begeistern. Dazu gehört auch das Projekt „Karriereberatung für Studienaussteiger“. Dabei können Studentinnen und Studenten, die unzufrieden mit ihrer Situation sind erfahren, welche Möglichkeiten und Chancen sich durch eine berufliche Neuorientierung im Handwerk ergeben können.

Frühjahrsumfrage

Bei der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer zu Köln im Frühjahr 2019 bewerteten die Bonner Handwerksunternehmen die Wirtschaftslage mit 56,9% als gut, wenn auch etwas schwächer gegenüber dem Vorjahr (62,2%). Die Note „befriedigend“ wurde von 39,7% der befragten Bonner Betriebe vergeben (Vorjahr 32,4%). Zudem erwarteten 35,1% der Bonner Handwerksbetriebe (Vorjahr: 37,5%) eine Verbesserung der Geschäftslage, 61,4% gingen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus (Vorjahr: 62,5%) und 3,5% erwartete eine Verschlechterung (Vorjahr: 0%). Auch die Arbeitsmarktbilanz ist in Bonn schwächer ausgefallen: In 8,6% der Betriebe (Vorjahr: 21,6%) war im Frühjahr 2019 die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Herbst 2018 gestiegen, 72,4% der Bonner Unternehmen meldeten eine gleichbleibende Beschäftigtensituation (Vorjahr: 66,2%), während 19,0% eine Verschlechterung sehen.

Bonner Energie Agentur

Die Bonner Energie Agentur (BEA) wurde im Jahr 2010 ins Leben gerufen und gründete sich 2012 als Verein. Zu den 22 Mitgliedern des Vereins gehören auch die Innungen der Bau- und Ausbauhandwerke, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg sowie die Handwerkskammer zu Köln. Die BEA bietet für Interessierte eine neutrale und unabhängige Anlaufstelle zur Information rund um energetisches Sanieren und Bauen sowie zum Einsatz erneuerbarer Energien für private Immobilieneigner. Beispielsweise wird mit der Vortragsreihe „Bau- und Sanierungstreff“ ein breites Expertenwissen zu den unterschiedlichsten Themen angeboten.
www.bonner-energie-agentur.de

Fachkräfte-Bündnis

Bei der Berufsstarterbörse „Talente im Dialog“ am 25. September 2018 konnten bereits zum siebten Mal Schülerinnen und Schüler mit Unternehmen, Institutionen oder Schulen aus der Region zusammengeführt werden. Bei der Veranstaltung in der Stadthalle Troisdorf bot sich den jungen Menschen die Möglichkeit, sich mit mehr als 100 Ausbildungsberufen vertraut zu machen und unterschiedliche Wege ins Berufsleben kennen zu lernen. Auch für die 82 ausstellenden Unternehmen war die Messe erneut ein Erfolg. Sie gab ihnen die Gelegenheit, mit künftigen Praktikanten oder Auszubildenden ins Gespräch zu kommen. Das Handwerk präsentierte sich mit engagierten Beiträgen: Innungen stellten ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor und Auszubildende berichteten aus ihrem beruflichen Alltag.
www.buendnis-fuer-fachkraefte.de

Handwerk im Dialog

Gemeinsam mit dem Vergabeamt hat die Wirtschaftsförderung den Dialog mit dem regionalen Handwerk weiter intensiviert. Im Rahmen regelmäßiger Gespräche mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg und der Handwerkskammer zu Köln existiert ein Austausch zu den Beteiligungsmöglichkeiten für das regionale Handwerk in Bonn. Am 22. März 2019 fand der Frühjahrsempfang der Handwerkskammer zu Köln in der Bonner Geschäftsstelle, Godesberger Allee, statt. Der Empfang dient dem Dialog zwischen Handwerk und der Kommunalpolitik. Kammerpräsident Hans Peter Wollseifer – ebenfalls Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) – mahnte beispielsweise die Verbesserung der verkehrlichen Situation für die Handwerksbetriebe an. Oberbürgermeister Sridharan hob besonders die zwischen Stadt Bonn und der Handwerkskammer zu Köln entwickelte Mittelstandsinitiative hervor. Sie stelle ein starkes Signal für attraktive Rahmenbedingungen vor allem für kleine und mittlere Unternehmen auf kommunaler Ebene dar. Dabei umfasst die Mittelstandsinitiative vier relevante Themenfelder:

1. Arbeits- und Ausbildungsmarktpolitik
2. Verkehrspolitik
3. Klimaschutz und Energiepolitik
4. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

Im März 2019 ist der langjährige Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich aus der Handwerkskammer zu Köln ausgeschieden. Die Vollversammlung der Handwerkskammer zu Köln hat auf ihrer Sondersitzung am 22. Juli 2019 den früheren NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin einstimmig zum neuen Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer gewählt.

Handwerksbetriebe in Bonn (am 31.12.2018)

Bau	566
Gesundheit, Körperpflege	531
Elektro, Metall	515
Handwerksähnliche Gewerbe	390
Holz	118
Glas, Papier, Keramik	126
Bekleidung, Textil	112
Nahrung	54
Gesamt	2 412

Quelle: Handwerkskammer zu Köln, Geschäftsbericht 2018

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Regionale Kooperationen.

Regionale Zusammenarbeit

Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis sowie die kreisangehörigen Kommunen pflegen eine langjährige enge Zusammenarbeit, die von der Bildung und Fachkräfteentwicklung, über die Kooperation bei der Verkehrsplanung und Flächenentwicklung bis hin zum Umweltschutz sowie zu gemeinsamen Dienstleistungen reicht. In der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler besteht ebenfalls seit mehr als zwei Jahrzehnten eine, über zwei Bundesländer hinweg reichende, regionale Kooperation. Dabei werden nicht nur gemeinsame Messeauftritte (wie auf der Immobilienmesse Expo Real) realisiert, sondern es bestehen zudem seit Jahren erprobte Arbeitsbeziehungen bei der Unterstützung des strukturellen Wandels bei Clusteransätzen (wie Gesundheitswirtschaft oder Geoinformation) sowie bei der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft („Wissenschaftsregion Bonn“).

Regionale Flächenstrategien

Vor dem Hintergrund des anhaltenden massiven Flächendrucks auf die Stadt Bonn, den Rhein-Sieg Kreis sowie auf den Kreis Ahrweiler sind im Bereich der Siedlungs- und Gewerbeflächenentwicklung unterschiedliche regional abgestimmte Strategien und Maßnahmen geplant und bereits erste Schritte erfolgt:

NEILA

Das Projekt NEILA – Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler - soll helfen, die Flächennutzungskonflikte innerhalb der funktional eng vernetzten Region gemeinsam zu lösen und die Folgewirkungen und -kosten der Siedlungsentwicklung von Beginn an zu berücksichtigen. Basierend auf der langjährigen Zusammenarbeit in der interkommunalen Kooperation strebt der Regionale Arbeitskreis Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (:rak) im NEILA-Verbundvorhaben in Kooperation mit der TU Dortmund, dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsplanung sowie der WWG Königswinter ein nachhaltiges regionales Wachstum an. NEILA geht davon aus, dass ein verbesserter Interessenausgleich zwischen der Bundesstadt Bonn, dem engeren städtischen Umland und dem ländlichen Raum nur gelingen kann, wenn Instrumente und Maßnahmen zum nachhaltigen Landmanagement und zur Reduzierung von (Flächen-)Nutzungskonflikten integriert gedacht und interkommunal („bottom-up“) abgestimmt sind.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat das Verbundvorhaben NEILA im Rahmen der Fördermaßnahme „Stadt-Land-Plus“ in einem bundesweiten Wettbewerb ausgewählt. Die Projektlaufzeit erstreckt sich von 2018 bis 2023.

Kooperationsoffensive Bonn/Rhein-Sieg

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg hat im Januar 2019, gemeinsam mit der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, eine Veranstaltung in Bad Godesberg ausgerichtet. Über 200 Teilnehmende aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung diskutierten im Plenum sowie in Workshops zu drängenden Fragen der regionalen Zusammenarbeit. Im Ergebnis ist es zu Vereinbarungen gekommen, die dem Vorbild der regionalen Zusammenarbeit bei den Gewerbeflächen ähneln: So sollen auch Verkehrs- und Mobilitätskonzepte sowie ein regionales Wohnraumkonzept gemeinsam entwickelt werden. Es wurde angeregt, die Veranstaltung in einem zweijährigen Turnus durchzuführen.

Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung Bonn/Alfter/Bornheim

Die Region Bonn prosperiert. Bedarfs- und passgenaue Flächenangebote an ansiedlungs-, expansions- sowie verlagerungsinteressierte Unternehmen zu vermitteln, gestaltet sich insbesondere in der Stadt Bonn immer schwieriger. Um die Unternehmen und ihre Arbeitsplätze in der Region halten zu können und neue Gewerbetreibende hinzu zu gewinnen, ist die Ausweisung neuer (interkommunaler) Gewerbeflächen unerlässlich.
Die Gremien von Alfter, Bonn und Bornheim haben beschlossen, das etwa 28 ha umfassende Gewerbegebiet Alfter Nord in interkommunaler Zusammenarbeit zu entwickeln. Ziel ist insbesondere eine partnerschaftliche Ansiedlungsstrategie mit einem gemeinsam festgelegten Nutzungskonzept, einem frühzeitigen Austausch von Informationen und Mitspracheregelungen insbesondere bei der Ansiedlung von Unternehmen. Für die Prozessgestaltung ist eine „kommunale Arbeitsgemeinschaft“ zur Unterstützung, Beratung und Qualitätssicherung vorgesehen.

Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung zwischen den Städten Bonn und Rheinbach

Die Fläche „Am Wolbersacker“ ist auf den künftigen Regionalplan ausgerichtet, der eine Flächenausweisung für Gewerbe- und Industrieflächen bis 2035 anstrebt. Grundlage für die interkommunale Zusammenarbeit ist ein vom Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH erstelltes Fachgutachten. Erstmalig wurde ein Regionales Gewerbeflächenkonzept entwickelt und die Fläche Am Wolbersacker mit einem Letter of Intent (LOI) in den Dialog mit der Bezirksregierung eingebracht. Eine interkommunale Arbeitsgruppe, bestehend aus Stadtplanung und Wirtschaftsförderung der Städte erarbeiten Kriterien und Verfahren zur Entwicklung und Vermarktung des Gebietes.

Im Vordergrund steht die Prüfung der Frage, inwieweit neben den positiven Struktureffekten, Kosten und Erträge (Gewerbesteuern) verbindlich geklärt werden können.

Region Köln/Bonn e.V.

Kooperationen auf der Ebene der Region Köln/Bonn bestehen aus einer Zusammenarbeit der drei kreisfreien Städte Köln, Bonn und Leverkusen sowie der Landkreise Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft- Kreis, Rhein-Kreis-Neuss, Oberbergischer Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis. Aus der vielfältigen Arbeit des Vereins, hat die Erarbeitung eines Agglomerationskonzeptes eine besondere Bedeutung erlangt. Das Agglomerationskonzept hat ein räumliches Zielbild für die Entwicklung der Gesamtregion bis 2040+ zum Ziel und stellt ein regionales Fachkonzept als Beitrag zur formellen Regionalplanung dar. Das Konzept kann als Argumentationshilfe für strategische Diskussionen vor Ort herangezogen werden. Auf Basis des Konzeptes sollen Kooperationen und Schlüsselprojekte identifiziert werden. Aktuell befindet man sich in der dritten und abschließenden Phase des Prozesses. Das Projekt wird mit Mitteln der EU und des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung 2014-2020 (EFRE 2014-2020) gefördert.
www.region-koeln-bonn.de

Metropolregion Rheinland e.V.

Die Stadt Bonn ist Gründungsmitglied des Metropolregion Rheinland e.V. Die Metropolregion zählt rund 8,6 Millionen Einwohner und umfasst 23 Landkreise und kreisfreie Städte sowie die Städteregion Aachen in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln in Nordrhein-Westfalen. Nach Gründung im Jahr 2017 und Aufnahme der Arbeit hat der Vorstand des Vereins am 22.01.2019 Frau Kirsten Jahn und Frau Ulla Thönnissen zur neuen Doppelspitze in der Geschäftsführung berufen. Ziel des Vereins ist es, durch geeignete Maßnahmen die Zusammenarbeit der kommunalen Gebietskörperschaften und Wirtschaftskammern im Rheinland auf politischer, wirtschaftlicher und der Ebene der Verwaltung zu intensivieren, hin zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Oberbürgermeister Ashok Sridharan leitet die AG Standortmarketing.
www.metropolregion-rheinland.de

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Regionalbeauftragter der Stadt Bonn
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Standortmarketing.

Standortmarketing ist für einen Wirtschaftsstandort von zentraler Bedeutung wenn es darum geht, Investoren, Unternehmen und qualifizierte Arbeitskräfte am Standort zu halten oder von einer Ansiedlung zu überzeugen. Globalisierung, demografischer Wandel und die durch das Internet ausgelöste Marketingrevolution stellt die Kommunen vor neue Herausforderungen. Das Standortmarketing bewirbt den Wirtschaftsstandort national und international. Es gilt, den attraktiven Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort bei den Zielgruppen Investoren, Unternehmen und Fachkräfte zu positionieren und nachhaltig ins Gespräch zu bringen.

Internationales Standortmarketing

Die Aufgabe des internationalen Standortmarketings besteht darin, ausländische Unternehmen und Investoren über die Standortvorteile Bonns zu informieren und für die Stadt zu gewinnen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit Bonns zu fördern und die Wahrnehmung der Stadt Bonn als Wirtschaftsstandort im Ausland zu stärken.

„Wirtschaftsbotschafter / Wirtschaftsbotschafterin“

Die „Wirtschaftsbotschafter / Wirtbotschafterinnen“ unterstützen die Wirtschaftsförderung bei Ihrer Imagewerbung für den internationalen Wirtschaftsstandort. Ausgewählte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft mit hoher Verbundenheit zur Stadt Bonn werden zu „Wirtschaftsbotschaftern / Wirtschaftsbotschafterinnen“ ernannt. Sie verfügen über eine herausragende Reputation und internationale Vernetzung. Die Wirtschaftsbotschafter vermarkten den Standort aus erster Hand und nutzen dabei ihre umfassenden Netzwerke. 24 Persönlichkeiten des Bonner Wirtschaftslebens wurden bislang mit dem Ehrentitel ausgezeichnet. In diesem Jahr ernannte Oberbürgermeister Ashok Sridharan Carolin Schaefer, Inhaberin des Modelabels CaroLines, Klaus Uckel, Leiter des Projektträgers im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie Dirk Backofen, Leiter Telekom Security und Vorsitzender des Vereins Cyber Security Cluster Bonn.

Delegationen

Um wirtschaftliche Kooperationen anzuregen, betreut die Wirtschaftsförderung ausländische Delegationen. Beispielsweise informierten sich im Juli 2019 zwei Wirtschaftslandesräte aus den Bundesländern Wien und Niederösterreich über Themen der Cybersicherheit und der regionalen Zusammenarbeit. Landesrätin Dr. Petra Bohuslav leitet in Niederösterreich das Ressort für Wirtschaft, Tourismus und Sport, und das Bundesland Wien war durch den Stadtrat und Kommerzialrat Peter Hanke, der das Ressort für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales leitet, vertreten. Für die Bonner Wirtschaftsförderung sieht Victoria Appelbe hier auch die Möglichkeit zu konkreten Kooperationen: „Als Mitvorstand des Cyber Security Cluster Bonn werde ich mich dafür einsetzten, dass diese beiden Cluster in einen engen Austausch eintreten werden.“

Alles neu: bonn.de

Ob Smartphone, Tablet oder PC: Der neue Internetauftritt präsentiert sich auf allen Endgeräten ansprechend, übersichtlich, modern und hat noch weniger Barrieren als bisher. Im Mittelpunkt der Nutzung steht eine prominente Suche, von der aus sich das mehrere tausend Seiten umfassende Angebot leicht erschließt. Auch der englischsprachige Internetauftritt wurde überarbeitet und bietet internationalen Interessenten und Investoren besseren Zugang zu Informationen und den richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern bei der Bonner Wirtschaftsförderung.

Regionales Wirtschaftsmarketing

Das regionale Wirtschaftsmarketing wird von den drei Gebietskörperschaften Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler finanziert und hat die Zielsetzung, Unternehmensansiedlungen und –investitionen zu akquirieren und für den Wirtschaftsstandort Region Bonn zu werben. Hierbei werden unterschiedliche Instrumente genutzt, die von Print-Produkten bis hin zu Messeauftritten und Unternehmensveranstaltungen reichen. Damit werden die unterschiedlichen Facetten der Wirtschaftsregion und die Potenziale der Region präsentiert. Der Grundstein für die gemeinsame Vermarktung wurde 1991 mit dem Bonn/Berlin-Beschluss gelegt. Die Federführung des regionalen Wirtschaftsmarketings liegt bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn.

Expo Real

Die Region Bonn präsentiert sich regelmäßig auf der europäischen Leitmesse für Gewerbeimmobilien „Expo Real“ in München. Auf dem Gemeinschaftsstand der Region Bonn mit insgesamt sieben Mitausstellern wurde auch im Jahr 2018 das Fachpublikum aus der Immobilienwirtschaft angesprochen. Die Angebote reichten von attraktiven Gewerbegebieten über Immobilienprojekte bis hin zu Dienstleistungsangeboten der Immobilienwirtschaft. Im Rahmen des regionalen Wirtschaftsmarketings wird seit 1999 ein Gemeinschaftsstand auf dieser Messe organisiert und für die Potenziale der Region Bonn für Immobilieninvestitionen geworben. Darüber hinaus ist Bonn auf der MIPIM, einer internationalen Immobilienmesse in Cannes, vertreten. Seit 2012 ist Bonn Mitaussteller auf dem Gemeinschaftsstand des Landes NRW.

www.exporeal.de
www.mipim.com

Dynamische Region Bonn

Die Bundesstadt Bonn profitiert von ihrer zentralen Lage im erweiterten Europa der Regionen und bildet zusammen mit dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler einen dynamischen Entwicklungsraum mit über einer Millionen Einwohnern. Die Region hat den strukturellen Wandel von der Hauptstadtregion zur international orientierten Wirtschafts- und Wissenschaftsregion erfolgreich vorangetrieben und gilt als dynamischer Wachstumsraum. So hat die Zahl der Erwerbstätigen von etwa 402 900 im Jahr 1991 auf 542 400 im Jahr 2017 zugenommen (+139 500 beziehungsweise +34,6%).

Wachstum der Erwerbstätigen in der Region (in Tausend)

	1991	2017	in %
Bonn	188,0	247,0	+31,4
Rhein-Sieg	175,3	241,8	+37,9
Ahrweiler	39,6	53,6	+35,6
Region Bonn	402,9	542,4	+34,6
NRW	8 053,8	9 423,8	+17,0
Bund	38 790,0	44 269,0	+14,1

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (nach Revision), eigene Darstellung

Ansprechpartner

Regionales Wirtschaftsmarketing/MIPIM

Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 – 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Internationales Standortmarketing

Frauke Jenke
Telefon: 0228 – 77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

II. Der Wirtschaftsstandort.

Service für den Mittelstand.

Mittelstand in Zahlen
Über 99% aller Bonner Betriebe sind mittelständisch geprägt und beschäftigen etwa 57% aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Stadt. Daher sind die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung besonders auf diese für die lokale Ökonomie so wichtige Zielgruppe ausgerichtet. Zielsetzung des Service Center Wirtschaft der Bonner Wirtschaftsförderung ist es, unternehmerische Anliegen an die Stadt intensiv zu koordinieren und zu begleiten. So hat das Service Center Wirtschaft die Funktion als erste Anlaufstelle für alle Fragen bezüglich Existenzgründung, Unternehmensentwicklung oder Neuansiedlung innerhalb der Stadtverwaltung. 2018 hat das Team insgesamt 328 Existenzgründungsvorhaben begleitet sowie 581 ansiedlungsinteressierte und ansässige Unternehmen bei ihren Vorhaben im Stadtgebiet unterstützt. Insgesamt hat das Service Center Wirtschaft im Jahr 2018 damit 909 Anliegen und Vorhaben bearbeitet, im Vorjahr lag die Gesamtzahl bei 846 (siehe Tabelle).

Unternehmensbetreuung
Die Service- und Beratungsbausteine im Überblick:

- „Lotsenfunktion“ durch die Verwaltung
- Begleitung von bauordnungs- und gewerberechtlichen Genehmigungsverfahren
- Bereitstellung von städtischen Gewerbegrundstücken
- Vorklärung planungsrechtlicher und bauordnungsrechtlicher Fragen
- Vermittlung von Ansprechpartnern in der Verwaltung, in Kammern und Banken sowie bei Wissenschaftseinrichtungen

Existenzgründungsberatung
Die Gründungsberaterinnen und -berater unterstützen auf dem Weg in die berufliche Selbständigkeit und stehen Start-Ups auch in den ersten Jahren nach der Gründung für Fragen der Unternehmensfestigung zur Verfügung.

Ein besonderer Fokus in der Förderung von Existenzgründungen liegt auf den wissensintensiven Dienstleistungen. Mit der Initiative „BonnProfits Start-up-Services“ motivieren die Bonner Wirtschaftsförderung und die Sparkasse KölnBonn Existenzgründerinnen und –gründer professionell an ihren Geschäftsideen zu arbeiten und diese erfolgreich umzusetzen. Somit soll die Gründungskultur in Bonn insgesamt gefördert werden. Ergänzt werden die Dienstleistungen durch ein preisgünstiges und attraktives Büroangebot im BonnProfits Innovations- und Gründungszentrum im Bonner Bundesviertel.

Immobilienservice
Der Immobilienservice arbeitet sehr eng mit den Anbietern von Büro- und Gewerbeflächen zusammen, unabhängig davon, ob es sich um die Eigentümer oder die Maklerunternehmen handelt. Anfragen ansiedlungs- oder verlagerungsinteressierter Firmen und Einrichtungen können so schnell, neutral und bedarfsorientiert bedient werden.

Finanzierungs- und Fördermittelberatung
Das Service Center Wirtschaft bietet für Existenzgründungen wie auch etablierten mittelständischen Unternehmen eine Finanzierungs- und Fördermittelberatung an, die die vielfältigen Möglichkeiten der Finanzierung und Förderung von unternehmerischen Investitionen, der Schaffung von Liquidität oder der Verbesserung der Energieeffizienz durch öffentliche und private Finanzgeber beinhaltet.

Unternehmensnetzwerke
Oberbürgermeister und Wirtschaftsförderung veranstalten verschiedene Netzwerke und Unternehmerrunden für die Wirtschaft, sei es für größere Unternehmen (Rathausrunde Wirtschaft), für die Wirtschaft als Ganzes (Bonner Wirtschaftsgespräche), für bestimmte Branchen (Gesprächskreis Produzierende Unternehmen, Cybersicherheit, Informations- und Kommunikationstechnologie, Gesundheit, Geoinformationswirtschaft) oder in den Gewerbegebieten (Gewerbegebietsgespräche).

Weiterreichende und regelmäßige Informationen sind über www.bonn.de, www.bonnprofits.de, den E-Mail-Newsletter der Bonner Wirtschaftsförderung sowie das Profil der Bonner Wirtschaftsförderung im XING-Netzwerk erhältlich.

Bonner Wirtschaftsgespräche
1997 hatte die Stadt Bonn erstmals führende Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zu einem Open-Air-Empfang in die Innenhöfe des Alten Rathaus eingeladen. Seitdem ist die Veranstaltung stetig gewachsen und fand in diesem Jahr zum siebten Mal auf dem Vorplatz der Bonner Oper statt. Die Bonner Wirtschaftsgespräche finanzieren sich fast ausnahmslos aus den Geld- und Sachleistungen der vielen Sponsorpartner und sind vor allem auch ein Event von Unternehmen für Unternehmen, bei der der Oberbürgermeister und die Wirtschaftsförderin die Rollen als Veranstalter übernehmen. Dem Veranstaltungsformat und dem diesjährigen Motto „Plattform für Ideen“ folgten rund 1 300 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zum Get-together.
www.bonner-wirtschaftsgespraeche.de

Bilanz Service Center Wirtschaft

Zeitraum	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben	163	163	191	213	262	218	194
Anliegen von Bestandsunternehmen	227	235	244	316	319	352	387
Existenzgründungsvorhaben	312	241	328	344	383	276	328
Summe	**702**	**639**	**763**	**873**	**964**	**846**	**909**

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Mathias Düren Transport GmbH & Co. KG
Stefan, Mathias und Thomas Düren, Geschäftsführer

„Unser Unternehmen expandiert am Standort und die Wirtschaftsförderung war für uns immer ein guter Partner.“

Ansprechpartner

Stefan Sauerborn
Service Center Wirtschaft
Telefon: 0228 – 77 57 54
E-Mail: stefan.sauerborn@bonn.de

II. 2

Beispiele für Unternehmensvorhaben.

Expansionen

B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH

Das Unternehmen B·A·D wurde vor 43 Jahren in Bonn gegründet und ist einer der führenden Dienstleister im Arbeits- und Gesundheitsschutz an europaweit insgesamt 280 Standorten. Die Dienstleistungen umfassen die Themen Medizin, Technik, Gesundheitsmanagement sowie Managementsysteme. Ende 2018 betreute die B·A·D-Gruppe mit 4 551 Experten rund 280 000 Betriebe mit über 4 Millionen Beschäftigten in Deutschland und Europa. In dem zukünftigen fünften Gebäude am Hauptsitz in Bonn-Beuel werden rund 60 neue Mitarbeiter ab 2020 ihre Arbeitsplätze einnehmen. Die Wirtschaftsförderung begleitete das Unternehmen beim Planverfahren zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan sowie beim Baugenehmigungsverfahren für den Büroneubau.

Mathias Düren Transport GmbH & Co. KG

Die 1880 gegründete Mathias Düren Transport GmbH & Co. KG ist ein regional verwurzeltes mittelständisches Familienunternehmen, das als Logistikspezialist vielfältige Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden anbietet. Das expandierende Unternehmen hat sich auf innovative Logistiklösungen im Bereich Selfstorage spezialisiert. Der neue „Bonn Storage Service“ bietet Premium-Einlagerung in einer voll automatisierten Lagerhalle in der Friesdorfer Straße in Bonn-Bad Godesberg. Hier finden mehr als 150 Container Platz, in denen kurz- und langfristig Möbel und alle weiteren mobilen Gegenstände aus dem privaten Bereich sowie von Unternehmen sicher und geschützt eingelagert werden können. Die Beladung der zu mietenden Container erfolgt entweder direkt an der Lagerhalle oder bei den Kunden vor Ort. Der Strom für das innovative Kran-System wird über eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Halle produziert. Die Wirtschaftsförderung begleitete das Unternehmen beim Neubau in sämtlichen genehmigungsrechtlichen Belangen sowie bei der Herstellung der versorgungsrechtlichen Infrastruktur.

Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG

Die Tank & Rast Gruppe ist ein führender Anbieter von Dienstleistungen für die mobile Gesellschaft. Mit seinen Franchisepartnern ermöglicht das Unternehmen jedes Jahr rund 500 Millionen Reisenden eine erholsame Pause an seinen bundesweit circa 400 Raststätten. Darüber hinaus entwickelt die Tank & Rast Gruppe nachhaltige Mobilitäts- und Infrastrukturlösungen, die das Reisen effizienter und attraktiver machen. Zudem bieten die Raststätten ein vielseitiges gastronomisches Angebot. Die Franchisezentrale in Bonn ist Arbeitsplatz für rund 450 Mitarbeiter und weitere 50 Mitarbeiter sind in den letzten Jahren hinzugekommen. Der Anspruch ist, allen Mitarbeitern einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten und so wurde in Nähe zur Zentrale eine zweite Büroimmobilie in der Godesberger Allee angemietet. Die Wirtschaftsförderung stellte auf Basis des Anforderungsprofils ein umfängliches Exposé zusammen und lieferte so den Hinweis auf das nun angemietete Objekt.

Ansiedlungen

Landmarken AG

Die Landmarken AG gewann im Jahr 2018 den Investorenwettbewerb zum Bau eines Hotels am Erzbergerufer in Bonn. Seit über 30 Jahren realisiert das Unternehmen Projekte in den Bereichen Büro- und Spezialimmobilien, unter anderem Verwaltungsbauten, Forschungsimmobilien, Hotelprojekte, Sonder- und Denkmalschutzobjekte. Das Konzept des für 2020 voraussichtlich fertiggestellten Hotels soll die Stadt zum Rhein hin öffnen. Die gläserne „Panorama-Fuge“ im Erdgeschoss des Hotels, die Lobby und Restaurant in eine Art „Bel-Etage“ mit Rheinblick verwandelt, wird die Beziehung der Stadt Bonn zum Rhein sichtbar machen. Mit dem Entwurf des Hotels gewann die Landmarken AG den zweiten Platz beim polis Award 2019 in der Kategorie „Reaktivierte Zentren“. Die Wirtschaftsförderung führte die Ausschreibung für die Grundstücksvergabe durch und schloss mit dem Unternehmen den Kaufvertrag.

KPE Projektentwicklung GmbH & Co KG

Das Wiesbadener Immobilienunternehmen KPE Projektentwicklung plant, erstellt und verwertet seit 1999 mit ihrer Unternehmensgruppe bundesweit erfolgreich Geschäfts-, Handels- und Büroimmobilien. Voraussichtlich bis Ende 2019 wird KPE ein Neubauprojekt in Bonn-Tannenbusch, Ecke Soenneckenstraße / Brühler Straße, abschließen. Das Bürogebäude verfügt über insgesamt 6 100 qm und wird für etwa 430 Beschäftigte moderne Büroflächen bieten. Rund 50% der Liegenschaft sind bereits an ein Versicherungsunternehmen vermietet, die weitere Vermarktung übernimmt der Bonner Büroimmobilienberater Larbig & Mortag. Die Wirtschaftsförderung hat das Projekt bei der Standortberatung, der Markterkundung und beim Genehmigungsverfahren begleitet und unterstützt.

Gründungen

Vet-Dogs

Mit Vet-Dogs wurde Deutschlands erster Online Tierarzt eröffnet. Die Gründerin und Tierärztin Anja Kruse möchte mit Hilfe einer Gesundheits-Plattform Hundebesitzern als erste Anlaufstelle mit tierärztlichem Rat dienen. Ihre Angebote umfassen dabei eine schriftliche sowie eine Video Beratung, eine individuelle Ernährungsberatung, als auch verschiedene Onlinekurse, mit denen von zu Hause aus gelernt werden kann. Zusätzlich teilt die Gründerin ihr tierärztliches Wissen auf ihrem eigenen Hundeblog, in dem sich alles um Gesunderhaltung, Krankheitsbilder und Ernährung dreht. Die Wirtschaftsförderung betreute das Unternehmen in der Gründungsphase und hat die Gründerin im Rahmen der Businessplanerstellung beraten.

Alexandra Matzke

Alexandra Matzke ist in eigener Praxis in Bonn als systemischer Coach, Meditationslehrerin und Psychoonkologische Beraterin tätig. Sie unterstützt Einzelpersonen dabei, scheinbar ausweglose Lebenssituationen erfolgreich bewältigen zu können. Für Gleichstellungsstellen, Personalabteilungen und Betriebliches Gesundheitsmanagement konzipiert und hält sie Vorträge und Workshops. Frau Matzke beteiligte sich in der ersten Phase ihrer Selbstständigkeit an verschiedenen Veranstaltungen der Wirtschaftsförderung.

Unique Fitness

Das Unique Fitness Fitnessstudio in der Franzstraße 40 steht für funktionelles Gruppentraining. Valentina Stoyanova, Gründerin von Unique Fitness, bietet gemeinsam mit ihrem Team Ganzkörpertraining mit Fokus auf Rumpf- und Rückenkräftigung an. In 60-minütigen Einheiten arbeitet jeder auf seinem eigenen Leistungsniveau und führt seinen individualisierten Trainingsplan mithilfe eines Coaches durch. Ziel des Unternehmens ist ein ganzheitlicher Ansatz und das Wohlbefinden der Kunden. Im Unterschied zum herkömmlichen Fitnesstraining wird mit dem eigenen Körpergewicht oder freien Gewichten trainiert, nicht aber an Fitnessgeräten. Die Gründerin hat in der Gründungsphase das Beratungsangebot der Wirtschaftsförderung genutzt und in der Folgezeit verschiedene Veranstaltungen besucht.

Existenzgründungen.

Unternehmensgründungen sind von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Dynamik und die Erneuerung der kommunalen Wissensbasis. Dabei ist zu unterscheiden zwischen gewerblichen und freiberuflichen Existenzgründungen.

Gewerbliche Gründungen rückläufig

Die Zahl der Gewerbegründungen lag in Bonn im Jahr 2018 bei 2 295. Damit sind die Gründungen in Bonn um -12,3% deutlich rückläufig, in NRW insgesamt lag die Abnahme bei -3,7%. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen hat sich in Bonn um 7,2% verringert und lag im Jahr 2018 bei 2 290, während im Landesdurchschnitt die Abmeldungen mit -1,8% mit geringerer Dynamik rückläufig waren. Aufgrund der rückläufigen Gewerbeanmeldungen und weniger –abmeldungen im Jahr 2018 ergab sich in Bonn ein minimal positiver Saldo der Nettogründungen in Höhe von plus 5 (Vorjahr: +148).

Bonn attraktiv für freiberufliche Gründungen

Mit der Studie „Freiberufliche Existenzgründungen in Deutschland und seinen Regionen im Jahr 2014“ hat das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) auf der Basis von Daten der Finanzverwaltung die Anzahl der Existenzgründungen in den Freien Berufen erstmals umfassend ermittelt. Insgesamt wird die Anzahl der freiberuflichen Gründungen im Jahr 2014, bundesweit auf 81 100 Gründungen geschätzt. Das Gründungsgeschehen der Freien Berufe konzentriert sich vor allem auf die Großstädte, wobei die IfM-Forscher vermuten, dass diese dann besonders attraktiv für Gründungen der Freien Berufe sind, „…wenn die örtliche Nachfrage nach Dienstleistungen durch Regierungs-, beziehungsweise Verwaltungseinrichtungen, Unternehmenszentralen und/oder zahlreiche kulturelle Institutionen stimuliert wird. Zudem generieren ansässige Hochschulen sowie andere Bildungs- und Forschungseinrichtungen ein großes Arbeitskräftepotenzial für Freie Berufe mit tendenziell hoher Affinität zur Selbstständigkeit.“

Nach aktuellen (noch unveröffentlichten) Angaben des IfM Bonn liegt die Zahl der freiberuflichen Gründungen im Jahr 2018 bundesweit bei 90 376, in Bonn bei 685. Damit starteten 2018 in Bonn unter 10 000 Personen im erwerbsfähigen Alter rund 33 Personen eine freiberufliche Selbstständigkeit, im Landesdurchschnitt NRW waren es nur 19 Personen und im Bundesdurchschnitt 18 Personen pro 10 000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter. Die Stadt Bonn erreicht mit dieser Gründungsintensität für Freie Berufe Rang 10 unter allen Stadt- und Landkreisen Deutschlands. Die vier ersten Rangplätze nehmen Berlin (52 freiberufliche Existenzgründungen/10 000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter), Leipzig (44), Köln (43) und Düsseldorf (41) ein. Im Westen Deutschlands zeichnen sich damit die drei genannten Großstädte der Rheinschiene als gute Standorte für freiberufliche Existenzgründungen aus.

Weniger Insolvenzen

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Bonn war im Jahr 2018 um -12,0% gegenüber dem Vorjahr rückläufig, auf NRW-Ebene gab es ebenfalls weniger Unternehmensinsolvenzen, allerdings mit -5,4% nicht so stark ausgeprägt. In Bonn stellten im Jahr 2018 insgesamt 73 Unternehmen einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, 2017 waren es noch 83 Unternehmen. Die Zahl der von den Unternehmensinsolvenzen betroffenen Beschäftigten lag 2018 bei 696 (Vorjahr: 569), die Forderungen notierten in der Höhe von circa 193 Millionen Euro (Vorjahr: 962 Mio. Euro).

Selbstständigenquote rückläufig

Die Selbstständigenquote erfasst den prozentualen Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen am Arbeitsort. Die Zahl der Selbstständigen lag in Bonn – nach den derzeit aktuell vorliegenden Daten im Jahr 2017 bei 17 500 Personen (Vorjahr: 17 900); die der Erwerbstätigen bei 247 000. Dies entspricht einer gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkenen Selbstständigenquote von 7,1% (Vorjahr: 7,4%) in Bonn. Dabei ist anzumerken, dass sich die Quote sowohl durch die absolut rückläufige Zahl der Selbstständigen verändert hat (-400) als auch durch die Veränderung der Bezugsgröße. So ist die Zahl der Erwerbstätigen zwischen 2016 und 2017 um 3 800 gewachsen. Dabei geht das Wachstum vollständig auf Arbeitnehmer - gemäß der Definition des Statistischen Bundesamtes Arbeiter, Angestellte, Beamte, Soldaten und Auszubildende – zurück. Die Selbstständigenquote für NRW insgesamt liegt für 2017 bei 9,0%, sie ist im Vergleich zum Vorjahr damit um 0,2-Prozentpunkte rückläufig.

Gewerbean- und -abmeldungen in der Stadt Bonn von 2008 bis 2018

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	Saldo
2008	3 337	2 883	454
2009	3 236	2 813	423
2010	3 323	2 827	496
2011	3 290	2 705	585
2012	3 011	2 693	318
2013	3 040	2 612	428
2014	2 841	2 573	268
2015	2 788	2 600	188
2016	2 724	2 801	-77
2017	2 617	2 469	148
2018	2 295	2 290	5

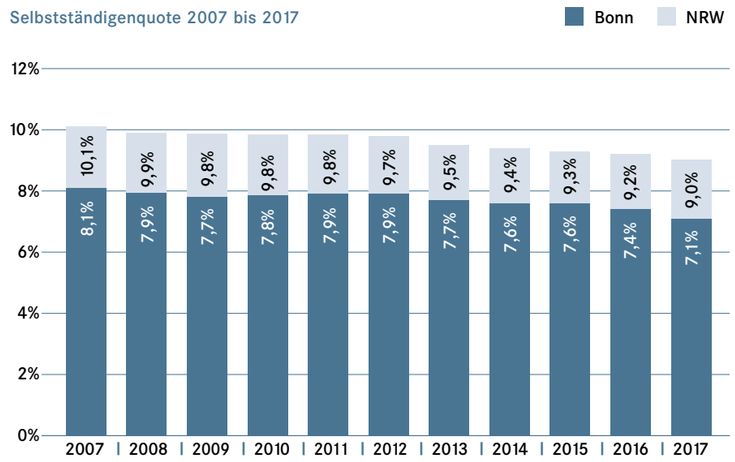
Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen

Unternehmensinsolvenzen in Bonn

Jahr	Insolvenzen
2008	153
2009	194
2010	168
2011	176
2012	144
2013	128
2014	142
2015	113
2016	87
2017	83
2018	73

Quelle: IT.NRW

Selbstständigenquote 2007 bis 2017



Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2015), eigene Berechnungen

II. 4

Gründungsberatung und -förderung.

Die kompetente und kostenfreie Förderung von Unternehmensgründungen ist ein Schwerpunkt der Bonner Wirtschaftsförderung. So werden Gründungsinteressierte zu ihrem Konzept und über ihre Fördermöglichkeiten beraten. Während der Businessplanerstellung unterstützt das Team mit individueller Beratung zu Themen wie Marktanalyse, Standortwahl, Preisfindung, und Finanzierung. Darüber hinaus werden notwendige „positive Stellungnahmen zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit“ von Gründungsvorhaben zur Vorlage bei der Agentur für Arbeit beziehungsweise beim Job-Center ausgestellt. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 328 Gründungsvorhaben individuell betreut. Mit Informationsveranstaltungen, Workshops und Netzwerkabenden werden die angehenden Unternehmen zudem durch die Gründungsphase begleitet. Mit diesen Aktivitäten wurden mehr als 1 000 gründungsinteressierte Personen erreicht.

Wir unterstützen.
1 000 Personen wurden durch Gründungsveranstaltungen erreicht.

BonnProfits Start Up Services

Mit der Initiative BonnProfits Start Up Services setzen die Bonner Wirtschaftsförderung und die Sparkasse KölnBonn gemeinsam seit 10 Jahren bei den Gründungspotenzialen der Stadt Bonn an: Die gezielte Förderung wissensintensiver Dienstleistungen und die Steigerung der Selbstständigenquote von Frauen. Im Jahr 2018 wurde die Fortführung der erfolgreichen Initiative beschlossen. Mit speziellen und auf die Zielgruppen zugschnittenen Bausteinen, vom Büroflächenangebot bis zu den Beratungs-, Qualifizierungs- und Coaching-Modulen, berät und begleitet die BonnProfits-Initiative weiterhin die erfolgreiche Unternehmensentwicklung von Startups. Um die Wege für Gründerinnen und Gründer flach, kurz und übersichtlich zu halten, wird die Web-und Social Media Präsenz weiter ausgebaut.
www.bonnprofits.de
Im Jahr 2018 gab es folgende Angebote von BonnProfits Start Up Services:

Innovations- und Gründungszentrum (IGZ)

Das BonnProfits – Innovations- und Gründungszentrum hat sich als wichtige Adresse für Existenzgründungen mit Know-how etabliert. Seit seiner Eröffnung im Januar 2011 haben 70 Unternehmen das hochwertige und günstig gelegene Büroflächenangebot genutzt. Es ist ein gesunder Branchenmix vertreten, der Schwerpunkt liegt in den Informations- und Telekommunikationstechnologien, aber auch Unternehmen der Entwicklungszusammenarbeit sind stark vertreten. Zusätzlich zur Beratung der Wirtschaftsförderung sowie dem Angebot von drei Seniorexperten, die ehrenamtlich und kostenlos als Ratgeber zur Verfügung stehen, finden regelmäßig Netzwerkabende vor Ort statt.

„Kompetenzen erweitern“

Speziell an Gründerinnen und Unternehmerinnen richtet sich die Workshop-Reihe mit halbtägigen Veranstaltungen. Ausgebucht waren alle sechs Themenworkshops, ob es um die konkrete Arbeit am individuellen Unternehmensprofil, die Konkretisierung der Zielgruppen oder um die Optimierung des Auftritts geht. Die Teilnehmerinnen, die am Anfang ihrer Selbstständigkeit stehen oder sich in einer Neuausrichtung befinden, bauen im Rahmen dieser Workshops in Kleingruppen unternehmerisches Wissen auf, arbeiten aktiv an ihrer Unternehmensentwicklung und stärken ihre Rolle als Unternehmerin. Zudem dienen die Workshops der Vernetzung der Unternehmerinnen untereinander.

Zusammenarbeit mit der Universität Bonn

Die Kooperation mit der Universität setzte in 2018 an verschiedenen Stellen an. Im Rahmen des Karrieretages am 5.12.2018 haben 20 Studierende eine Kurzberatung zur Selbstständigkeit wahrgenommen. Sehr positive Resonanz bekam auch der Vortrag „Von der Uni in die Selbstständigkeit – Das kleine 1 x 1 der Freiberuflichkeit“. Unter dem Motto „Start up your business in Bonn” fand im Rahmen des Dies Academicus am Abend die BonnProfits-Talkrunde statt. Zum fünften Mal engagierte sich die Bonner Wirtschaftsförderung in der Jury des Studienmoduls „Unternehmensgründungen in der Agrar- und Ernährungswissenschaft“. Mit einem Coaching werden die circa 20 angehenden Agrarexperten bei der Konzepterstellung unterstützt. Die Teilnahme an Karrieretagen verschiedener Fakultäten mit Informationen zum Thema Selbstständigkeit rundet die Kooperation mit der Universität Bonn ab. Eine Ausweitung der gemeinsamen Aktivitäten ist geplant.

BonnProfits Präsentationsworkshop

In diesem eintägigen Workshop erarbeiten Unternehmerinnen und Unternehmer unter Anleitung von Coaches und in einer kleinen Gruppe ihre überzeugenden Kurzpräsentationen. Dreimal stellten in 2018 die Wirtschaftsförderung, zusammen mit Sparkasse KölnBonn, sowie die Uni Bonn eine/n Coach. Pro Workshop arbeiten acht Start-Up-Persönlichkeiten einen Tag lang mit den Coaches an ihrem eigenen Auftritt und der individuellen Unternehmenspräsentation.

Wir begleiten.
Im Jahr 2018 wurden **328** Existenzgründungen begleitet.

NUK- Gründerakademie

Die Bonner Wirtschaftsförderung ist seit 2009 Mitglied bei NUK und hat damit gezielt innovative Gründungsvorhaben im Blick. Unter dem Motto Netzwerk und Know-how bietet NUK Begleitung bei der Gründung mit verschiedenen Formaten. Der NUK-Businessplan Wettbewerb umfasst drei Stufen und findet jährlich zwischen November und Mai statt. Es werden anhand von Expertengutachten Preisgelder in Höhe von circa 30 000 Euro vergeben. Für den Wettbewerb 2018/2019 fand im November 2017 ein Kick-Off mit 60 Teilnehmenden, im Februar sowie im Dezember 2018 das neue Format „Meet a Coach | Meetups“ im Universitätsclub in Bonn statt. In persönlichen Coachings stehen dabei individuelle Fragen im Mittelpunkt. Mit Patent- und Rechtsanwälten, Steuerberatern, Marketingexperten sowie Unternehmens- und Finanzexperten konnten die jeweils ca. 30 teilnehmenden jungen Unternehmen ihre offenen Fragen beraten. Mit dem NUK-Forum im April wurde für die 50 anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer ein in 2018 brisantes Thema aufgegriffen: Die neue EU Datenschutzverordnung.
www.neuesunternehmertum.de

Angebote für Gründerinnen

Zur Erhöhung des Frauenanteils bei den Selbstständigen wird das Angebotsspektrum um weitere Formate ergänzt.

Erfahrungsaustausch für Gründerinnen

Den monatlichen Erfahrungsaustausch nutzen Frauen in der Gründungs- und Aufbauphase als Plattform zur Präsentation ihrer Geschäftsideen und zum Austausch gründungsrelevanter Themen. Dieses Angebot nehmen jeweils zwischen 15 bis 25 Frauen in der Gründungs- und Aufbauphase ihres Unternehmens wahr.

BeraterinnenNetzwerk/ Gründerinnentage

Ziel des seit mehr als 20 Jahren bestehenden „Beraterinnen-Netzwerk Bonn/Rhein-Sieg“ ist es, den Anteil der Frauen am Gründungsgeschehen (derzeit bei 40 %) zu erhöhen. Der Zusammenschluss von Expertinnen aus Institutionen und selbstständigen Beraterinnen unterstützt Frauen bei der Gründung und ihrem Unternehmensaufbau und rückt Unternehmerinnen in den Blick der Öffentlichkeit. Dazu organisiert das Netzwerk jährlich zwei Infoveranstaltungen mit Fachvorträgen, Erfahrungsberichten und Beratung an Thementischen zu Steuern, Finanzierung oder Förderprogrammen. Diese wurden in 2018 von gut 130 angehenden Gründerinnen und Unternehmerinnen in der Startphase genutzt.
www.beraterinnennetzwerk.de

Vet-Dogs
Anja Kruse, Inhaberin

„Meine Geschäftsidee ist mit der Digitalisierung möglich und die Wirtschaftsförderung hat mich gut beraten.“

Ansprechpartner

Gertrud Hennen
Telefon: 0228 – 77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Markus Heinen
Telefon: 0228 – 77 20 36
E-Mail: markus.heinen@bonn.de

Erdal Yildirim
Telefon: 0228 – 77 26 35
E-Mail: erdal.yildirim@bonn.de

Gewerbeflächen.

Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe und dem Handwerk spielen eine zentrale Rolle bei der Sicherung eines breiten Arbeitsmarktangebotes und bei der wirtschaftlichen Entwicklung. Viele Bonner Industrie- und Gewerbebetriebe zeichnen sich durch eine hochwertige Produktpalette aus und sind führend auf nationalen und internationalen Märkten. Beispielhaft seien die Unternehmen Atlantic, Bonner Magnetfabrik, Eaton, GKN Sinter Metals, Kautex Maschinenbau, Miesen, SGL Carbon, Stolle und Verpoorten aufgeführt. Ziel ist es daher, auch künftig attraktive Gewerbeflächen für Ansiedlung, Erweiterung und Verlagerung anzubieten. Allerdings sind verfügbare Flächen sowie zukünftige Flächenpotenziale auf dem Stadtgebiet deutlich begrenzt und stehen in Konkurrenz zu anderen Nutzungen wie Wohnen, Büros oder Handel. Daher liegt ein besonderer Fokus auf der Sicherung vorhandener Gewerbegebiete, der Erschließung neuer Gewerbeflächen sowie der Aktivierung von untergenutzten Flächenpotenzialen.

Gewerbeflächenangebot

Die Gesamtgröße aller Bonner Gewerbegebiete beträgt rund 456 ha. Hiervon stehen zurzeit 32,7 ha für die Ansiedlung oder Verlagerung von Unternehmen zur Verfügung. Im städtischen Besitz befinden sich 17,7 ha. Insgesamt sind 5,2 ha Fläche sofort verfügbar, davon 4,2 ha im städtischen Besitz. Die übrigen Areale können aufgrund von notwendigen Flächenentwicklungen größtenteils erst mittelfristig einer Vermarktung zugeführt werden. Hierzu zählt auch der circa 11,0 ha große Büro- und Gewerbepark Pützchen.

Verfügbarkeit ausgewählter Gewerbeflächen in Bonn (in Hektar)

Flächenpotenzial	Verfügbar insgesamt	Stadt Bonn kurzfristig	Stadt Bonn mittelfristig	Privat kurzfristig	Privat mittelfristig
GE Buschdorf	2,5		2,5		
GE Bonn-West	1,2	1,2			
GE/MI Am Vogelsang	3,0				3,0
GE Weststadt	4,6	2,8			1,8
GE Dottendorf	4,5				4,5
GE Bad Godesberg-Nord	4,9			0,2	4,7
GE/MI Büro- und Gewerbepark	11,0		11,0		
GE Pützchen	0,3			0,3	
GE/GI Beuel-Ost	0,7	0,2		0,5	
Summe	32,7	4,2	13,5	1,0	14,0

GE = Gewerbegebiet, GI = Industriegebiet, MI = Mischgebiet

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Gewerbeflächengutachten

Zur Feststellung zukünftiger Bedarfe und zur Formulierung von Strategien der Gewerbeflächenpolitik liegen Gutachten für die Stadt Bonn separat sowie gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis, erstellt durch das Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen, vor. Das Ergebnis des gemeinsamen Gutachtens verdeutlicht, dass sowohl im Bonner Stadt- als auch im mittleren Kreisgebiet in absehbarer Zukunft nicht mehr genügend Gewerbe- und Industrieflächen verfügbar sind und entwickelt werden können, um den Flächenbedarf von an- und umsiedlungswilligen Unternehmen auf lange Sicht zu decken. Alleine in Bonn wurde eine Bedarfslage von rund 250 ha bis 2030 identifiziert. Damit auch künftig Unternehmen Angebote zur Bestandssicherung beziehungsweise Neuansiedlung gemacht werden können, hat die Bonner Wirtschaftsförderung, gemeinsam mit der Stadtplanung, eine 3-Baustein-Strategie zur Sicherung und Bereitstellung von Gewerbeflächen in allen Qualitäten entwickelt. Ziel ist es, Unternehmen kurzfristig ein Angebot an verschiedenen Standorten unterbreiten zu können. Deshalb werden alle drei Bausteine zeitgleich angestoßen.

3-Baustein-Strategie

Baustein 1: Entwicklung neuer städtischer Potenzialflächen und Flächenreaktivierung

Das städtische Gewerbeflächengutachten erhebt vorhandene Gewerbeflächenpotenziale und legt den städtischen Bedarf an Gewerbeflächen fest. Darüber hinaus wurde eine sogenannte Weißflächenanalyse durchgeführt, die die künftig möglicherweise zu entwickelnden Flächenpotenziale aufzeigt. Diese Flächen wurden mit Entwicklungshorizonten versehen, die sich an Bindungen und Restriktionen, d.h. an den zu überwindenden Hürden orientieren. Aus dieser Flächenrecherche ergibt sich neben den bekannten kurz- bis mittelfristig verfügbaren Gewerbeflächen von circa 32,7 ha ein noch mögliches Potenzial von circa 44,0 ha. Priorität hat die Entwicklung dieser neuen städtischen Potenziale sowie die Weiterentwicklung und Qualifizierung von Gewerbegebieten im Bestand. Somit könnten in Bonn weitere eigene Gewerbeflächen – unter Abwägung mit anderen Nutzungen - geschaffen werden.

Baustein 2: Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung im Rahmen von Kooperationsmodellen (Zwischenstufe)

Schon heute übernehmen insbesondere die Kommunen Bornheim, Alfter, Rheinbach und Meckenheim eine regionale Bedarfsfunktion. Mit planerisch gesicherten Flächen ist die regionale Bedarfslage dort kurz bis mittelfristig gut abgebildet. Allerdings existieren zu diesen bereits gesicherten Flächen keine regionalplanerische Bindungen im Rahmen einer interkommunalen Gewerbegebietsentwicklung. Voraussetzung dafür ist die freiwillige Bereitschaft zur Kooperation zwischen den Rhein-Sieg-Kreis-Kommunen und der Bundesstadt Bonn. Die Gemeinde Alfter hat diese Bereitschaft bereits Anfang 2017 signalisiert und die gemeinsame Entwicklung des Gewerbegebietes Alfter-Nord gemeinsam mit Bonn und Bornheim angestoßen. Die für die gewerbliche Entwicklung vorgesehenen etwa 29 ha sind verkehrlich ausgezeichnet angeschlossen und ein zukunftsorientierter Branchenmix soll zur attraktiven Adressbildung beitragen. Es wurde eine interkommunale Arbeitsgemeinschaft aus Vertretern der Planungsämter und Wirtschaftsförderungen der drei Kommunen gebildet, die die gemeinsame Flächenentwicklung und künftige Vermarktung des Areals vorbereitet.

Baustein 3: Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung im Sinne des Regionalplans

Neben dem Kooperationsmodell mit Alfter und Bornheim soll zudem eine interkommunale Gewerbeflächenentwicklung im Sinne des Regionalplans vorangetrieben werden. Daher wurde im regionalen Gewerbeflächengutachten auch untersucht, welche Flächenbedarfe für die Wirtschaft insgesamt in der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis in Zukunft bestehen und ob die vorhandenen Flächenreserven in Größe und Qualität zur Deckung der Bedarfe geeignet sind. Im Rhein-Sieg-Kreis sind mittel- bis langfristig Potenzialflächen verfügbar, die zur regionalen Bedarfsdeckung in eine planerische Perspektive gebracht werden und damit einer regionalisierten Bedarfslage von Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises Rechnung tragen könnten. Gemeinsames Ziel ist es, die Flächen in dieser Funktion in eine regionalplanerische Perspektive im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplanes zu bringen. Möglich wird dieses Vorgehen, da die verfügbare Flächengröße über die rechnerische Bedarfslage der links- und rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis-Kommunen hinausreicht.

Einen wichtigen Schritt in diese Richtung sind Bonn und Rheinbach durch den Abschluss eines Letter of Intent (LOI) für den Standort “Wolbersacker“ im September 2018 gegangen. Hierin streben beide Städte eine interkommunale Zusammenarbeit bei der Entwicklung gewerblicher und industrieller Bauflächen an. Verschiedene Fragen nach den Formen der Kooperation, der Aufteilung von Kosten und Nutzen sowie der Vermarkung der Grundstücke werden derzeit gemeinsam geklärt.

Ansprechpartner

Petra Schliebach
Telefon: 0228 – 77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen
Telefon: 0228 – 77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

II. 6

Unternehmensbetreuung.

Neben der Neuansiedlung von Unternehmen ist die Unterstützung von bestehenden Firmen eine klassische Kernaufgabe der Wirtschaftsförderung. Das Service Center Wirtschaft der Stadt Bonn stellt hierbei eine zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen von Unternehmen dar und begleitet bestehende und ansiedlungswillige Unternehmen unter anderem bei der Standortsuche sowie der Standortsicherung beziehungsweise Expansion. Mit einer Vielzahl von Angeboten unterstützt die Abteilung der Wirtschaftsförderung nunmehr seit elf Jahren kleine, mittelständische und große Betriebe aus den Bereichen Dienstleistung, Produktion, Handwerk und Handel in allen betrieblichen Belangen bei ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Darüber hinaus werden zunehmend strategisch bedeutsame Projekte begleitet, wie etwa die regionale und interkommunale Gewerbeflächenentwicklung.

Wir beraten.
Es wurden **387** betriebsbetreuende Maßnahmen und Beratungen durchgeführt.

Unternehmensbetreuung

Die zentralen Serviceleistungen der Unternehmensbetreuung umfassen die Vorklärung planungsrechtlicher und bauordnungsrechtlicher Fragen, die Unterstützung bei der Lösung umwelt- und gewerberechtlicher Problemstellungen bis hin zur Unterstützung von Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Standortbedingungen. Das bedeutet für bestehende und zukünftige Bonner Unternehmen Beratung und Service aus einer Hand. Zu den Dienstleistungen der Unternehmensbetreuung gehören dabei auch die Bereitstellung von Gewerbegrundstücken und der Immobilienservice (siehe Kapitel II.7).

Wir betreuen.
Insgesamt **194** Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben wurden betreut.

Im Jahr 2018 hat die Wirtschaftsförderung 387 betriebsbetreuende Maßnahmen und Beratungen für bestehende Bonner Unternehmen durchgeführt. Hier wirkt sie als „Lotse“, der den Firmen lange Wege in die einzelnen Institutionen erspart. Die Unternehmensbetreuung bündelt und koordiniert Verwaltungsabläufe und das Unternehmen wird auf Wunsch bis zur Umsetzung einer Maßnahme begleitet. Zudem sind die Teilnahmen an Bürgerversammlungen, Runden Tischen mit den Kammern oder politischen Ausschüssen zu aktuellen Herausforderungen in einzelnen Gewerbegebieten ebenfalls feste Bestandteile der Arbeit der Unternehmensbetreuung. Ergänzt werden die Angebote durch die Fördermittelberatung, die Firmen den Weg zu den öffentlich bereitgestellten Fördertöpfen für betriebliche Investitionen und Betriebsmittel aufzeigt.Die Wirtschaftsförderung hat zusätzlich zu den betriebsbetreuenden Maßnahmen und Beratungen im Jahr 2018 insgesamt 194 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben betreut.

Dabei hat sie Unternehmen im Rahmen einer möglichen Ansiedlung von außen bei der Suche nach Gewerbe- beziehungsweise Büroflächen intensiv beraten und begleitet.

Gewerbeflächenvermarktung

Die Vermarktung von städtischen Gewerbeflächen und die Vermittlung von privaten Gewerbeimmobilien ist ein wesentlicher Bereich der Bestandsqualifizierung und Neuansiedlung von Unternehmen. Bei der Veräußerung der Gewerbeflächen wird hinsichtlich der Lage und des Größenzuschnitts von Grundstücken weitgehend auf das Anforderungsprofil der Unternehmen eingegangen. In der Regel werden Grundstücke in der Größenordnung von 800 bis 2 000 qm angefragt. Aufgrund der Gewerbeflächenknappheit in Bonn setzt die Bonner Wirtschaftsförderung bei der Vergabe von Grundstücken hohe Vergabekriterien an. Im Jahr 2018 wurden zwei Gewerbegrundstücke im Gewerbepark Bonn-West an Unternehmen des Baugewerbes vergeben.

Genehmigungsmanagement

Die Unternehmensbetreuung unterstützte 2018 im Rahmen von Genehmigungsprozessen insbesondere Unternehmen aus der Gastronomie, der Freizeitbranche, der Lebensmittelbranche sowie Firmen des Handwerks, der Produktion und des Einzelhandels. Es wurden in erster Linie Nutzungsabsichten mit bau- und planungsrechtlicher Relevanz unterstützt, darüber hinaus wurden komplexe Bauvorhaben hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit begleitet und umweltrelevante Fragestellungen geklärt.

B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Prof. Dr. Bernd Siegemund, Geschäftsführer

„Die Wirtschaftsförderung hat uns beim Baugenehmigungsverfahren als Lotse durch die Verwaltung begleitet.“

Projekte

An diesen Beispielprojekten wird die Bandbreite der Serviceleistungen der Unternehmensbetreuung deutlich:

- Intensive Unterstützung von Expansionsvorhaben von Unternehmen aus der Lebensmittelbranche, der Logistikbranche und der Produktion
- Betreuung des Ansiedlungsvorhabens eines großen Einzelhandelsunternehmens
- Unterstützung von privaten Grundstückseigentümern zur Entwicklung und Vermarktung untergenutzter Gewerbeflächen
- Investorenbegleitung bei der Umnutzung einer städtischen Grundstücksfläche für die Nutzung als Gewerbestandort untergenutzter Gewerbefläche
- Standortsicherung einer internationalen Organisation

Ansprechpartner

Petra Schliebach
Telefon: 0228 – 77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen
Telefon: 0228 – 77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

II.7

Büroflächenmarkt und Immobilienservice.

Mit 92,0 % aller Beschäftigten im tertiären Sektor ist die Stadt Bonn ein ausgeprägter Dienstleistungsstandort. Da vor allem der tertiäre Sektor auf Büroflächen angewiesen ist, erhält der Büroimmobilienmarkt in Bonn eine besondere Bedeutung. Vor allem bei in- und ausländischen Investoren gilt Bonn als gefragter B+-Standort, nicht zuletzt auch aufgrund der zuverlässigen Vermietungsleistungen und des geringen Leerstands.

Insgesamt verfügt der Bonner Büromarkt über etwa 3,87 Millionen qm Mietfläche und der Gesamtbestand an Büroflächen verteilt sich auf über 3 730 Objekte, vom 15 qm Ein-Raum-Büro bis zum 120 000 qm großen Bürokomplex. Im Vergleich zu anderen Standorten ist vor allem der überdurchschnittlich hohe Anteil an Flächen in Großobjekten mit mehr als 5 000 qm auffällig. Damit verfügt Bonn über eine ähnliche Größenstruktur wie der A-Standort Düsseldorf.

Preis je qm Bürofläche in Bonn in Euro

Büroflächenteilmarkt	Preis pro qm zzgl. MwSt+NK
Bundesviertel	8,90 bis 24,20
Innenstadtring Nord	8,50 bis 13,00
Duisdorf/Hardtberg	5,00 bis 11,00
Innenstadtring Süd	8,50 bis 15,50
Bad Godesberg	6,60 bis 15,00
Bonn Zentrum	8,00 bis 17,00
Beuel Süd/Bonner Bogen	15,00 bis 18,50
Beuel	6,50 bis 11,00
Nord	5,00 bis 11,50
West	8,60 bis 15,50
Bad Godesberg Zentrum	7,90 bis 12,50
Beuel Zentrum	8,00 bis 16,00

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Vermietungsleistung mit Rekord

In Abstimmung mit der Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung (gif) sowie den Immobilienmaklern und Eigentümern beobachtet die Bonner Wirtschaftsförderung das Vermietungsgeschehen und erfasst die Jahreswerte.

Im Jahr 2018 wurden auf dem Bonner Büromarkt 116 Büroflächenumsätze registriert, dies sind 27 weniger als im Vorjahr. Hierbei handelte es sich um 120 972 qm Vermietungen und 16 500 qm eigengenutzte Neubauten. Mit einem Büroflächenumsatz von 137 472 qm weist der Bonner Büromarkt in 2018 allerdings ein Rekordergebnis auf. Der bis dahin höchste Büroflächenumsatz wurde im Jahr 2016 erzielt und betrug 126 200 qm. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Büroflächenumsatz um mehr als ein Viertel erhöht. Betrachtet man die vergangenen fünf Jahre, wurden durchschnittlich rund 100 000 qm Bürofläche im Jahr umgesetzt. Die größte Einzelposition beim Büroflächenumsatz in 2018 war mit mehr als 40 000 qm zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich um eine Teilanmietung des großen Bürovorhabens „Neuer Kanzlerplatz“ durch die Postbank am Bundeskanzlerplatz im Bundesviertel. Dies begründet, dass der Büroflächenumsatz trotz der geringeren Anzahl der registrierten Büroflächenumsätze dennoch ein Rekordergebnis aufweist.

Mietpreise

In den vergangenen Jahren gab es nur geringfügige Abweichungen bei den Mietpreisen, dies änderte sich jedoch in 2018. Die realisierte Durchschnittsmiete stieg in 2018 von 11,83 Euro auf 15,79 Euro pro Quadratmeter im Monat und somit um 3,96 Euro im Vergleich zu 2017 an. Die realisierte Spitzenmiete lag 2018 bei 21,75 Euro pro Quadratmeter im Monat und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 2,91 Euro gestiegen. Die höchsten Mietpreise in Bonn werden bei Büroimmobilien in den A-Lagen des Bundesviertels erzielt.

Vermietete Büroflächen in Bonn

Jahr	Bürofläche in qm
2014	88 900
2015	64 800
2016	126 200
2017	108 210
2018	137 472

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Die in der Tabelle aufgezeigten Mietpreisspannen geben die in den letzten Jahren beobachteten Mietpreise in den unterschiedlichen Büroteilmärkten wieder. Mietvertragsverlängerungen wurden nicht erfasst. Bei einigen Büroimmobilien können, in besonders exponierten Lagen und mit extra hochwertiger Ausstattung, vereinzelt auch höhere Spitzenmieten erzielt werden.

Leerstand

Der Leerstand im Büroimmobiliensektor ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Der Leerstand liegt 2018 bei insgesamt 59 651 qm leerstehender Bürofläche. Unter Berücksichtigung der Veränderungen am Gesamtbestand der Büroflächen, welcher in 2018 auf rund 3,87 Millionen qm angestiegen ist, betrug der Anteil an leerstehenden Büroflächen zum Stichtag 31. Dezember 2018 rund 1,54 %. Die Leerstandsquote ist somit erneut zurückgegangen (Vorjahr 2,62 %) und ist im Vergleich zu anderen deutschen Büromärkten weiterhin als extrem gering einzustufen.

Immobilienservice

Der Immobilienservice der Bonner Wirtschaftsförderung kooperiert mit der Bonner Immobilienwirtschaft und verfügt daher über einen umfassenden Marktüberblick. Die Wirtschaftsförderung steht in engem Kontakt zu Projektentwicklern, Anbietern von Büroflächen, Eigentümern und Maklerunternehmen. Sie fungiert als Kontaktvermittler zwischen künftigen Nutzern und Vermietern. Durch den engen Kontakt besteht eine fortlaufend gepflegte Immobiliendatenbank. Es erfolgt eine bedarfsgerechte und passgenaue Vermittlung. Anfragen von mietinteressierten Firmen und Einrichtungen werden so zielgerichtet beantwortet.

Vermietete Büroflächen 2018 nach Größe

Größe	Anzahl	in %	Fläche qm	in %
< 500 qm²	85	73,28	14 155	10,30
< 1 000 qm²	13	11,21	8 268	6,01
< 2 500 qm²	8	6,90	12 826	9,33
< 5 000 qm²	3	2,59	12 050	8,77
< 10 000 qm²	5	4,31	36 673	26,68
> 10 000 qm²	2	1,72	53 500	38,92
Summe	116	100%	137 472	100%

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Die Wirtschaftsförderung lädt zudem zu regelmäßigen Treffen zwischen Investoren und Eigentümern ein. Detailliertere Informationen zum Bonner Immobilienmarkt, insbesondere zu den Büroflächenteilmärkten und der Branchenstruktur, sind in der jährlich erscheinenden Broschüre „Büroflächenmarkt Bonn“ enthalten.

Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG
Gertrud Pruß, Leiterin Human Resources

„Dank des Immobilienservices der Wirschaftsförderung erhalten Mitarbeiter mehr Raum für ihre berufliche Perspektive und entwickeln Innovationen für die Tank & Rast Gruppe.“

Ansprechpartnerin

Jennifer Wolter
Telefon: 0228 – 77 39 24
E-Mail: jennifer.wolter@bonn.de

Bundesviertel und Bonner Bogen.

Das Bundesviertel

Zwischen der Bonner Innenstadt und Bad Godesberg liegt das etwa 481 ha umfassende Bundesviertel. Das Quartier zeichnet sich durch hochwertige Architektur aus. Als Beispiele dafür gelten die Deutsche Welle (Architekt Schürmann), die Deutsche Telekom (van den Valentin) oder das Forschungszentrum caesar (Bachmann, Marx, Brechensbauer). Mit dem 2003 eröffneten und 162,5 Meter hohen Post Tower, das höchste Gebäude Deutschlands außerhalb von Frankfurt/Main, konnte vom Architekten Jahn aus Chicago zudem eine echte Landmarke für das „neue“ Bonn realisiert werden. Um über eine bessere Entscheidungsgrundlage für die künftige Entwicklung des Bundesviertels zu verfügen, hat der Rat die Verwaltung mit der Erstellung einer neuen Rahmenplanung beauftragt. Dazu fand im August 2018 eine Planungswerkstatt mit vier ausgewählten Büros statt. Im Ergebnis wurde der Entwurf des Büros Cityförster als Grundlage für die weitere Erarbeitung der Rahmenplanung ausgewählt. Im Juli 2019 hat Cityförster einen detaillierten Bericht über die Rahmenplanung im Bundesviertel vorgelegt. Darin werden Konzepte zur Struktur und Nutzung, zu Hochhausprojekten und neuen Mobilitätskonzepten dargelegt. Die Rahmenplanung ist aktuell in der politischen Beratung und soll als städtebauliches Entwicklungskonzept beschlossen werden.

Dynamischer Bürostandort

Das Bundesviertel ist mit circa 1,2 Millionen qm Bürofläche der mit Abstand wichtigste Büroteilmarkt in Bonn (siehe dazu auch die letzte Büromarkterhebung von Quaestio/IRI). Stark von Großobjekten geprägt, beträgt die durchschnittliche Bürofläche pro Objekt im Bundesviertel über 4 100 qm. Mehr als ein Viertel des Bestandes wurde erst seit dem Jahr 2000 erstellt, die geschätzte Zahl der Arbeitsplätze im Bundesviertel liegt bei etwa 45 000 für das Jahr 2018. Auch in den letzten Jahren sind mehrere große Büroneubauten im Bundesviertel errichtet worden und etliche sind in Planung: So hat die „Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)“ im Juni 2018 Richtfest für ein 28 000 qm großes Gebäude gefeiert, in das bis Ende 2019 bis zu 850 Beschäftigte untergebracht werden sollen. Das Gebäude erhält ein Auditorium mit 500 Sitzen, das auch von externen Gästen für Veranstaltungen genutzt werden kann. Für die GIZ bereits in 2015 fertiggestellt wurde der unmittelbar nebenan liegende und 16 000 qm große „Mäanderbau“. Ebenfalls im Jahr 2019 bezugsfertig wird das Haus der Höfe mit circa 7 500 qm Bürofläche sein. Hauptmieter wird das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), das 60% der Flächen mit etwa 200 Mitarbeitern belegen wird. Weitere Flächen wird das DLR im geplanten Bürogebäude „GBA 138“ auf der Godesberger Allee 138 beziehen. Dieses, von der Fondara Immobilien AG entwickelte Gebäude umfasst insgesamt 11 000 qm, im Mai 2019 wurde hier das Richtfest gefeiert. Unter dem Projektnamen BONNJOUR wurde ein Bürogebäude mit circa 9 800 qm im Jahr 2018 fertiggestellt. In diesem Gebäude hat die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) 3 600 qm Bürofläche angemietet.

Unter dem Projektnamen „Neuer Kanzlerplatz“ entwickelt Art-Invest auf dem ehemaligen Gelände des Bonn-Centers ein Quartier mit rund 60 000 qm Bürofläche in drei Gebäuden. Das voraussichtlich 2022 fertiggestellte Projekt wird einen markanten Solitär mit einer Höhe von 101,5 Metern enthalten und 28 Stockwerke umfassen. Hauptmieter wird die Postbank in den drei Sockelgebäuden.

Der Bonner Bogen

Als Bonner Bogen wird ein etwa 12,2 ha großes Entwicklungsgebiet mit direkter Rheinlage in Bonn-Ramersdorf bezeichnet. Zwischen 1858 und 1987 befand sich dort eine Zementfabrik. 1988 wurden die Gebäude bis auf drei denkmalgeschützte Objekte komplett abgerissen. Seit 2003 entwickelt das Unternehmen Bonn-Visio auf acht Baufeldern verschiedene Projekte nach der Rahmenplanung des Architekten Karl-Heinz Schommer. Ziel der Investoren ist es, auf dem Areal mit etwa 150 000 qm Bruttogeschossfläche (100 000 qm oberirdisch, 50 000 qm unterirdisch) Platz für circa 4 000 Arbeitsplätze in einem Quartier mit Büros, Wohnungen, Gastronomie, Praxen, Life & Style-Hotel und Kindergarten zu schaffen. Seit 2003 sind bereits rund 90 000 qm oberirdische und 50 000 qm unterirdische Nutzfläche, 1 200 Stellplätze sowie 45 000 qm Grün- und Freiflächen entstanden. Insgesamt arbeiten derzeit etwa 4 000 Menschen in circa 50 Unternehmen am Bonner Bogen. Bedeutende Nutzer sind etwa die Agfa Health Care AG mit ihrer Zentrale, die Media Broadcast GmbH, die international anerkannte Beta Klinik, die innovative Scopevisio AG, ein Forschungskolleg der Universität Bonn sowie der Digital Hub Region Bonn. Durch die Nutzungsmischung und die neue „Start-up-Kultur“ hat sich der Bonner Bogen weiter profilieren können.

Hochwertige Architektur

Als Mittelpunkt und architektonische Besonderheit des Bonner Bogens gilt das Hotel Kameha Grand Bonn. Es verfügt über 254 Zimmer und bietet Veranstaltungsbereiche für 2 500 Personen. Das Hotel hat verschiedene Auszeichnungen erhalten, beispielsweise den Mipim Award 2010 für das beste Hotelprojekt weltweit. Mit dem Büro Campus Rheinwerk 3, das die Gold Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erhalten hat und circa 21 500 qm Büro- und Gastronomieflächen umfasst, wurde der Bonner Bogen 2014 zur Rheinfront hin abgeschlossen. Im ersten Gebäuderiegel ist der Softwareanbieter SER vertreten, in den weiteren beiden Gebäuderiegeln haben zum Beispiel Sirtex Medical Europe, die Experten für Datenschutz 2B Advice, die Plancal Service- und Entwicklungs GmbH und die FOM Fachhochschule für Ökonomie und Management, chefkoch.de sowie Accenture ihre Tätigkeit aufgenommen. Als letztes neues Bürogebäude entwickelt BonnVisio ein sechsgeschossiges sogenanntes „Innovation Greenhouse“ (IGH) mit 3 300 qm Bürofläche am Konrad-Zuse-Platz. Hier stehen Co-Working und moderne Infrastruktur im Vordergrund, mit dem Bau begonnen werden könnte im Jahr 2020. Im rückwärtigen Bereich des Geländes entwickelt Ewald Hohr Wohnungsbau derzeit ein 33 000 qm großes Areal einheitlich im Stil der klassischen Moderne. Der erste Bauabschnitt mit 16 000 qm Nutzfläche ist bereits vollständig fertiggestellt. Auf der anderen Seite der Bahngleise wurde zudem ein Neubau mit 10 500 qm Bürofläche errichtet, das vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) mit circa 350 Mitarbeitern genutzt wird.

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

II. 9

Citymanagement und Einzelhandel.

Bonn ist mit einer Verkaufsfläche von rund 450 000 qm das Oberzentrum der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Diese oberzentrale Funktion vor allem der Bonner Innenstadt gilt es zu erhalten und zu stärken. Planerisch wird dabei beachtet, dass die vom Arbeitskreis „Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ entwickelten Leitlinien des regionalen Einzelhandelskonzepts zur Abstimmung von Einzelhandelsvorhaben, eingehalten werden. Denn die Stadt Bonn ist auf regionaler Ebene in das Wettbewerbsumfeld der Region eingebunden: Nachdem im Sommer 2014 das Factory Outlet Center (FOC) Bad Münstereifel seinen Betrieb aufgenommen hatte, erfolgte 2017 die Fertigstellung des auf 39 000 qm Verkaufsfläche (VK) erweiterten Einkaufszentrums in Sankt Augustin. Einige in den vergangenen Jahren angedachte weitere großflächige Einzelhandelsagglomerationen in der Region sind bisher nicht weiter verfolgt worden. Das kommunale Einzelhandels- und Zentrenkonzept bestimmt die Entwicklung des Einzelhandels in Bonn: Die D- und C-Zentren sichern die Nahversorgung der Bevölkerung, sie werden ergänzt durch die Angebote des mittelfristigen Bedarfes in den drei B-Zentren der Stadtbezirke Bad Godesberg (VK: 27 000 qm), Beuel (VK: 12 000 qm) und Duisdorf (VK: 12 000 qm).

Attraktive Einkaufsstadt

In der städtebaulich attraktiven Bonner Innenstadt bieten die rund 500 Einzelhandelsunternehmen ein umfangreiches Angebot in den Sortimenten des gehobenen mittel- und langfristigen Bedarfs. Die City verfügt als A-Zentrum über rund 135 000 qm Verkaufsfläche. Ihr Einzugsbereich reicht im Norden bis kurz vor Wesseling, in westlicher und südlicher Richtung geht er eher gleitend in die Bereiche von Aachen und Koblenz über, im Osten reicht ihr Einzugsbereich bis in das Bergische Land. Eine moderate Steigerung der Verkaufsfläche in der Innenstadt soll dem Wettbewerb mit dem stärker werdenden Umland begegnen. Darin sind im Wesentlichen die folgenden größeren Vorhaben enthalten (siehe auch Kap. II.10):

• Am Friedensplatz wurde das Einkaufszentrum mit Mediamarkt, Rewe, DM und der Sparkasse KölnBonn bereits fertiggestellt.

• Gegenüber dem Bonner Hauptbahnhof ist als Ersatz für die ehemalige „Südüberbauung“ das „Maximiliancenter“ im August 2019 eröffnet worden. Das Investitionsprojekt „Urban Soul – Dreiklang für Bonn“ direkt gegenüber wird ab dem Jahr 2020 mit den ersten Geschäften folgen.

• Die Schaffung eines kleineren innerstädtischen Einkaufszentrum mit rund 15 000 qm VK im Bereich des sogenannten Viktoriakarrees durch die Signa-Gruppe wurde in einem Bürgerentscheid abgelehnt.

Im Stadtbezirkszentrum Bad Godesberg sind vor allem drei private Umbaumaßnahmen zu erwähnen: Die City-Terrassen wurden weitgehend umgestaltet, die vorhandenen Geschäfte auf den neuesten Stand gebracht. Die Fronhofer Galeria, die im Sommer 2016 durch ein Hochwasserereignis stark beschädigt worden war, konnte mittlerweile wieder komplett ihren Betrieb aufnehmen. Am Michaelshof wird derzeit ein Bürogebäude in ein Wohn- und Geschäftshaus umgewandelt, in dem auch Einzelhandelsflächen ihren Platz finden werden; erste gewerbliche Mieter konnten bereits Flächen in den oberen Etagen beziehen. Seit dem Frühjahr 2018 wird ein Leitbildprozess unter Einbeziehung der Einzelhandelsakteure durchgeführt. Die Stadtbezirkszentren Beuel und Duisdorf dienen vornehmlich der Nahversorgung und der Versorgung mit Waren des mittelfristigen Bedarfes. Auch hier sind einige Veränderungen baulicher Art, wie das Ärztezentrum in Beuel oder der Umbau von Einzelhandelsflächen Am Schickshof zu verzeichnen. Mit den auf das gesamte Stadtgebiet verteilten C- und D-Zentren und einigen Einzelstandorten verfolgt die Stadt Bonn das Ziel einer wohnortnahen, fußläufigen Nahversorgung.

Verkehr

Die Erreichbarkeit vor allem der Bonner Innenstadt mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist hervorragend: An den Haltestellen rund um die City werden Ein- und Ausstiegszahlen zwischen 20 000 und über 100 000 Fahrgästen pro Tag erreicht. Dies hat zur Folge, dass 42 Prozent der Passanten in der Fußgängerzone mit Bus und Bahn anreisen; gefolgt von 28 Prozent PKW-Nutzer, 16 Prozent der Passanten sind Fahrradfahrer, 14 Prozent Fußgänger. Die Parkplatzsituation in den Zentren ist generell als „gut“ zu bezeichnen. Da mehrere Parkhäuser in der Bonner Innenstadt derzeit wegen Um- oder Neubau geschlossen haben, ist die Erreichbarkeit mit dem Auto jedoch übergangsweise eingeschränkt. Zudem erschwert die Verkehrssituation in und um Bonn herum insgesamt, aufgrund aktueller Bauvorhaben, die Erreichbarkeit aller Bonner Handelszentren (vgl. auch Kap. II.2).

Hohe Kaufkraft und Beschäftigung

Die Bevölkerung in der Region Bonn/Rhein-Sieg verfügte nach Angaben von MB Research 2018 über eine allgemeine Kaufkraft von etwa 23,5 Mrd. Euro, davon entfielen auf Bonn 8,5 Mrd. Euro. Pro Kopf lag die allgemeine Kaufkraft der Bonner Bevölkerung bei 26 152 Euro und somit 1 340 Euro höher als die Kaufkraft im Rhein-Sieg-Kreis mit 24 812 Euro. Der Kaufkraftindex der Stadt Bonn lag mit 112,1 Punkten (Rhein-Sieg-Kreis: 106,4) deutlich über dem Bundesdurchschnitt (= 100 Punkte). Am 30. Juni 2018 arbeiteten im Bonner Handel insgesamt 14 382 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Wachstum von 0,8% oder 119 Beschäftigten.

Citymanagement

Die wichtigsten Akteure bei der Entwicklung des Einzelhandelsstandortes

Bonn sind die Einzelhändler selbst sowie ihre Interessenvertretungen: Starke City- und Stadtmarketingvereine sowie (Ge-)Werbegemeinschaften engagieren sich – häufig in Kooperation mit der städtischen Wirtschaftsförderung – für ihren jeweiligen Einzelhandelsstandort. Gemeinsam tragen sie zur hohen Qualität des Bonner Einzelhandels bei. Ihnen positive Rahmenbedingungen zu bieten und diese weiter zu verbessern, ist das Ziel der Wirtschaftsförderung. Auch hatte es das Citymanagement zum wiederholten Male übernommen, die Verhandlungen zur „Vereinbarung über verkaufsoffene Sonntage“, die von 2017 bis 2019 gelten wird, zu moderieren. Gleichzeitig steht die Wirtschaftsförderung Unternehmen zur Seite, wenn es um Ansiedlungs- oder Erweiterungsfragen geht. Auch versteht es sich als Lotse für die Unternehmen durch die Verwaltung. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bonner Innenstadt gelegt, für deren Einzelhandel die Schaffung einer positiven Atmosphäre bedeutsam ist. Ein gelungenes Beispiel ist die Aktion „Unser Ludwig“ auf dem Münsterplatz (siehe Foto).

Ansprechpartner

Arnulf Marquardt-Kuron
Telefon: 0228 – 77 20 53
E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@bonn.de

Liegenschaften.

Die städtische Liegenschaftspolitik dient der Bodenbevorratung sowie der Umsetzung städtebaulicher Ziele und infrastruktureller Maßnahmen. Schwerpunkte sind die Arrondierung und Bereitstellung von Bauland zur Förderung des Baus von Wohnungen, zur Wirtschafts- und Strukturförderung sowie zur Förderung sportlicher, kultureller, sozialer und sonstiger kommunaler Zwecke. Die Abteilung Liegenschaften koordiniert für die Stadtentwicklung bedeutsame Investorenprojekte sowie den gesamten An- und Verkauf von Grundstücken für öffentliche und private Zwecke. Sie vermarktet kommunale Baugrundstücke, verwaltet die durch die Stadt ausgegebenen Erbbaurechte und bewirtschaftet den unbebauten Grundbesitz, dem keine spezielle öffentliche Funktion zugeordnet ist. Die Vertragsbetreuung der sechs gastronomischen Betriebe gewerblicher Art der Stadt, die Vergabe bewirtschafteter Flächen und die Verpachtung von Flächen für Zwischennutzungen gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Abteilung. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Betreuung von Verträgen auf städtischen Flächen, darunter Erbbaurechtsverträge, sowie die Mietverwaltung von Wohnraum städtischer unselbstständiger Stiftungen.

An- und Verkauf

Aufgrund der für Investitionen weiterhin günstigen Kreditlage wurden im letzten Jahr viele Bürgerinnen und Bürger bei der Abteilung Liegenschaften vorstellig, um die von ihnen bereits entweder in Erbpacht oder für Gartenfläche genutzten Grundstücke zu erwerben. Daher wurden wieder über 100 Kaufverträge von der ersten Anfrage bis zum Abschluss und darüber hinaus betreut. Die Vermarktung der kommunalen Baugrundstücke in den Neubaugebieten „Am Hölder“ und „Geislar-West“ wurde zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen. Insbesondere die 25 ausgeschriebenen Baugrundstücke in „Geislar-West“ waren sehr begehrt. Bei der Grundstücksvergabe wurden mit der Förderung der Eigentumsbildung von Familien insbesondere sozialpolitische Ziele verfolgt. Um weitere Areale im Stadtgebiet einer Wohnbebauung zugänglich zu machen arbeitet der Bereich Liegenschaften eng mit dem Dezernat für Planung, Umwelt und Verkehr zusammen. Auch die Zusammenarbeit mit der Vereinigten Bonner Wohnungsbau AG (Vebowag) zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum wird weiter intensiviert.

In Abstimmung mit dem Jugendamt der Stadt Bonn werden Flächen im Bereich von größeren privaten Bauvorhaben für die Einrichtung notwendiger Kinderbetreuungsplätze erworben. Die Verhandlungen umfassen neben dem reinen Ankauf von Grundstücksflächen auch die vertragliche Begleitung vom Erwerb vollständig errichteter Einrichtungen. Als Beispiel können hier Flächen in Bonn-Duisdorf oder Bonn-Lessenich aufgeführt werden. Zukünftig wird das Interesse an innovativen Wohnformen weiter anwachsen. Hierfür werden auch städtische Flächen, die insbesondere im Rahmen einer Nachverdichtung der bestehenden Bebauung zur Verfügung gestellt werden können, von der Abteilung Liegenschaften vermarktet werden. Dazu werden gemeinsam mit dem Baudezernat die Ausschreibungen erarbeitet.

Neben dem Arbeitsschwerpunkt der Vermarktung von Grundstücken für die Wohnraumschaffung, stehen auch zwei Areale für gewerbliche Nutzung im Fokus. Neben den Verhandlungen für die Ansiedlung eines Nahversorgers auf einem Areal in Bonn-Ramersdorf, ist der Abschluss der Gespräche zur Errichtung eines Hotels am Erzberger Ufer bedeutsam für die Entwicklung rund um die Beethovenhalle. Der Investor ist die Landmarken AG, die das Hotel nach einem Entwurf des Büros „kadawittfeld“ mit drei Obergeschossen, Innenhof und 210 Zimmern konzipiert (siehe auch Kap. II.2).

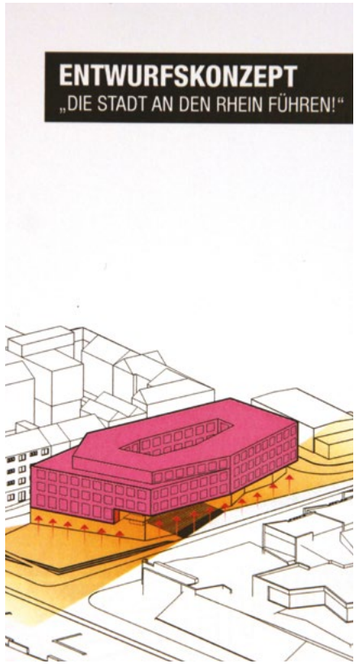
Innenstadtentwicklung

Das sogenannte „Bonner Loch“ gegenüber dem Hauptbahnhof ist Geschichte. Die Abteilung Liegenschaften hat nach langen und intensiven Verhandlungen mit den Investoren Ten Brinke Group und der Urban Soul Development GmbH erreicht, dass die Eigentumsverhältnisse vor dem Hauptbahnhof neu sortiert wurden. Auf dem Südfeld, angrenzend an den Zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB), ist in der ersten Untergeschossebene die „Maximilianpassage“ als Einkaufspassage mit einem vielfältigen Einzelhandelsangebot entstanden. In den darüber liegenden Etagen hat Primark im August 2019 eine große Filiale eröffnet. Die öffentliche Verkehrsfläche, durch die im ersten Untergeschoss die DB mit der U-Bahn und der Innenstadt verbunden wird, soll zudem eine hochwertige Neugestaltung erfahren. Im Bereich zwischen Poststraße und der Thomas-Mann-Straße werden ein Geschäftshaus sowie ein neues Hotel entstehen. Im Nutzungsmix werden in den Obergeschossen auch Wohnungen enthalten sein. Ergänzt wird das Ensemble durch ein Parkhaus an der Rabinstraße, welches ebenerdig weitere Geschäfte aufnehmen wird. Insgesamt werden durch die Investoren über 200 Millionen Euro bis zum Jahr 2021 investiert.

Die Bürgerwerkstatt Viktoriakarree ist beendet und der Rat der Stadt Bonn hat am 14. Dezember 2017 den Bericht der Empfehlungskommission zur Kenntnis genommen. Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, das vorgeschlagene Konzept mit den maßgeblichen Eigentümern des Areals zwischen Rathausgasse, Franziskanerstraße, Stockenstraße und Belderberg auf die Umsetzbarkeit hin weiter zu erörtern. Nach Ende dieser Gespräche hat der Rat am 14. Mai 2019 beschlossen, das weitere Vorgehen an dem von der Empfehlungskommission präferierten Konzept unter fogenden Prämissen fortzuentwickeln: Schaffung zweier Blockrandbebauungen durch Teilung des Quartiers mit einer Gasse, Einstellung des Bausteins „Markthalle“ sowie Aufgabe und Verlagerung des Stadtmuseums am derzeitigen Standort.

Miet- und Pachtangelegenheiten

Die Nutzung der bewirtschafteten Flächen ist vielfältig. Sie reicht von der Verpachtung von mehr als 200 Stellplätzen über Grabeland- und landwirtschaftlicher Pachtverträge und der Verpachtung für gewerbliche Nutzungen bis hin zur Betreuung von Erbbaurechtsverträgen sowie der Mietverwaltung von Wohnungen städtischer unselbstständiger Stiftungen. Die Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht auf den betreuten Flächen stellt einen großen und stetig anwachsenden Arbeitsschwerpunkt dar. Die Stadt Bonn unterhält zudem als Eigentümerin unter anderem vier Gastronomien als Betriebe gewerblicher Art. Aufgrund der Finanzlage der Stadt ist die Zurverfügungstellung konzessionsfähiger Räumlichkeiten nur in enger Zusammenarbeit sowohl mit der Fachverwaltung als auch in enger vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Betreibern möglich.



Landmarken AG
Jens Kreiterling,
Vorstand

„Unser Konzept stärkt den Standort um die Beethovenhalle und schafft einen echten Mehrwert nicht nur für Übernachtungsgäste sondern auch für die Bonner Bürger.“

Ansprechpartner

Anke Rötzheim-Lipsky
Grundstücksverkehr
Telefon: 0228 – 77 43 16
E-Mail: anke.roetzheim-lipsky@bonn.de

Mario Heinen
Miet- und Pachtangelegenheiten
Telefon: 0228 – 77 43 41
E-Mail: mario.heinen@bonn.de

Der Arbeitsmarkt.

Arbeitslosenquoten

Im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen zeichnet sich die Stadt Bonn durch eine etwas geringere Arbeitslosenquote aus. Im Durchschnitt des Jahres 2018 lag die Arbeitslosenquote in der Stadt Bonn bei 6,4%, im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis bei 4,9%, in Nordrhein-Westfalen bei 6,8% und im Bund bei 5,2%. Gegenüber dem Vorjahr sind die Arbeitslosenquoten in Bonn um 0,3-Prozentpunkte zurückgegangen, im Rhein-Sieg-Kreis hat es einen vergleichbaren Rückgang um 0,3-Prozentpunkte gegeben, während die Arbeitslosigkeit auf Bundesebene deutlicher um 0,5-Prozentpunkte und auf Landesebene sogar um 0,6-Prozentpunkte gesunken ist. Im Zeitraum von 2008 bis 2018 war in Bonn im Jahr 2008 mit 7,7% die höchste Arbeitslosenquote zu verzeichnen; seitdem war die Quote zunächst um 1,1-Prozentpunkte auf 6,6% im Jahr 2011 gesunken, um anschließend bis 2015 wieder leicht auf 7,3% anzusteigen; in der Folge ist es zu einem kontinuierlichen Rückgang gekommen. In einem Vergleich der 20 größten deutschen Städte liegt Bonn mit einer Arbeitslosenquote von 6,4% im Jahresdurchschnitt 2018 auf dem achten Rangplatz. Bei dieser Betrachtung schneiden die Städte München (3,8%), Stuttgart (4,2%), Münster (5,0%), Frankfurt am Main (5,4%), Nürnberg (5,4%), Dresden (6,1%) und Hamburg (6,3%) mit den geringsten Quoten besser ab. Andere NRW-Städte wie Düsseldorf (6,7%), Köln (7,9%) oder Duisburg (11,4%) haben teilweise deutlich höhere Arbeitslosenquoten.

Arbeitslosenquoten von Frauen und Männern

Bei einer differenzierteren Betrachtung der durchschnittlichen Arbeitslosenquoten für das Jahr 2018 zeigt sich, dass in der Stadt Bonn Männer mit einer Quote von 7,0% stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind als Frauen mit 5,8%. In ähnlicher Weise – wenn auch nicht ganz so ausgeprägt – trifft dies ebenfalls auf den Rhein-Sieg-Kreis, auf Nordrhein-Westfalen insgesamt und das Bundesgebiet zu.

Struktur der Arbeitslosigkeit bei Frauen und Männern

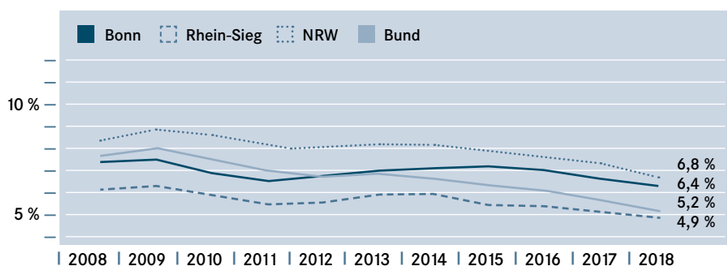
Nach den durchschnittlichen Werten für das Jahr 2018 weist die Struktur der Arbeitslosigkeit nur in wenigen Kriterien größere Unterschiede zwischen Frauen und Männern in der Stadt Bonn auf. Diese beziehen sich vor allem auf das Merkmal „alleinerziehend“: Ein Anteil von 20,4% an allen arbeitslosen Frauen ist alleinerziehend; absolut handelt es sich dabei um 979 von insgesamt 4 810 arbeitslosen Frauen in der Stadt Bonn. Demgegenüber waren lediglich 93 arbeitslose Männer (1,5%-Anteil) alleinerziehend. Bei den anderen Indikatoren sind die Unterschiede deutlich kleiner und bewegen sich zwischen Null und 2,1 Prozentpunkten. Neben dem geschlechtsspezifischen Vergleich wird die Stadt Bonn ebenfalls mit der Situation im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis, dem Land NRW und dem Bund verglichen. Gegenüber dem umliegenden Rhein-Sieg-Kreis fällt in Bonn die größere Betroffenheit bei den Merkmalen „ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ und „Langzeitarbeitslos“ auf. Dies deutet darauf hin, dass Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung in hochqualifizierten Arbeitsmärkten wie in der Stadt Bonn besonderen Vermittlungsproblemen unterliegen. Auf der anderen Seite gibt es in der Stadt Bonn offensichtlich weniger Probleme mit der Vermittlung von jungen Menschen, da die Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre gegenüber allen Vergleichseinheiten relativ gesehen besser abschneidet.

Arbeitslosenquoten 2018 (Jahresdurchschnitt)

	Frauen	Männer
Stadt Bonn	5,8	7,0
Rhein-Sieg-Kreis	4,4	5,3
NRW	6,6	7,0
Bund	5,0	5,4

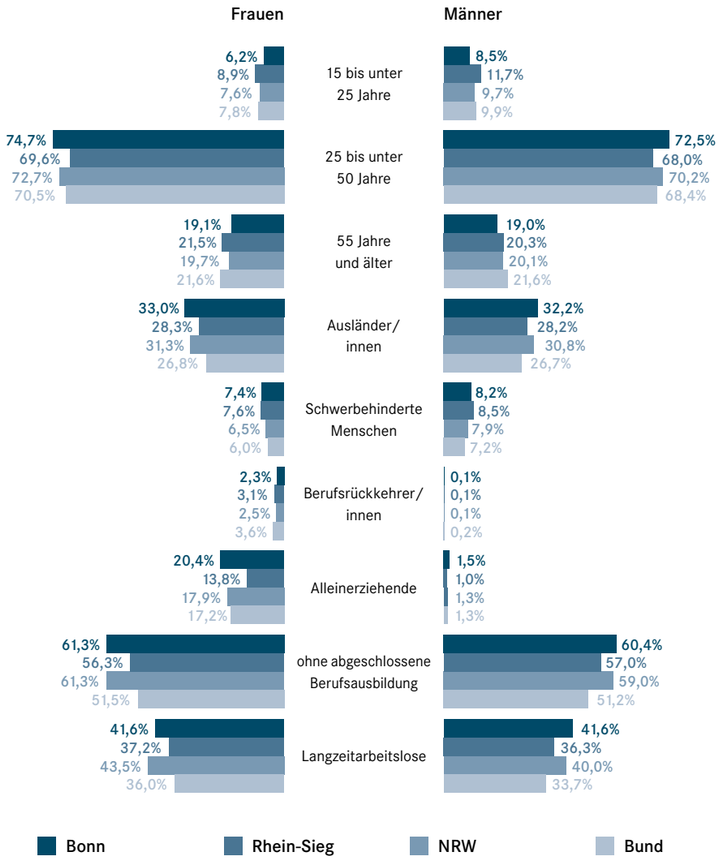
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Die Entwicklung der Arbeitslosenquoten zwischen 2008 und 2018



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Struktur der Arbeitslosigkeit 2018
(Anteil an allen arbeitslosen Frauen bzw. Männern in %) 2018 – Jahresdurchschnitt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

KPE Projektentwicklung GmbH & Co. KG
Christian Deharde,
Geschäftsführer

> Die persönliche Beratungsleistung der Bonner Wirtschaftsförderung hat uns überzeugt in den Wirtschaftsstandort Bonn-Tannenbusch zu investieren“

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Beschäftigungsförderung.

Digitalisierung, Arbeit 4.0 und Fachkräftemangel. Die Schlagwörter umschreiben aktuelle Herausforderungen des Arbeitsmarktes in Bonn und diese beschäftigen Unternehmen intensiv. Es kommt jetzt auf eine zielgerichtete, vorausschauende Personalpolitik an. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wächst weiter. Erfreulich ist dabei, dass jetzt auch die Langzeitarbeitslosigkeit - zwar immer noch langsam, aber stetig - zurückgeht. Dazu trägt auch das Teilhabechancengesetz bei, das von Arbeitgebern in vielfältiger Weise angenommen wird. Nach wie vor ist auch die Arbeitsmobilität - mit Faktoren wie Zuzug und kontinuierlicher Einpendlerquote - von großer Bedeutung. Deutlich wirken sich zunehmende Fachkräfteengpässe aus. Stark betroffen sind die Sozialbranchen wie Pflege und Erziehung. Aber auch im Handel und im Handwerk führt der Fachkräftemangel zu Arbeits- und Auftragsengpässen. Das Problem verstärkt sich durch die sinkende Zahl ausbildungsinteressierter Jugendlicher.

Regionalagentur Bonn/ Rhein-Sieg

Im Fokus der Arbeit der Regionalagentur steht die Umsetzung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente und Initiativen des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW. Als direkte Schnittstelle zur Landesarbeitspolitik organisiert sie den Interessensausgleich zwischen Land und Region. Sie vernetzt zudem Akteure und Kompetenzen vor Ort und fördert Kooperationen und Projekte zur Verbesserung der Unternehmensentwicklung sowie der Beschäftigungs- und Ausbildungssituation.

In NRW ist der Europäische Sozialfonds (ESF) ein wichtiges Instrument der Landesarbeitspolitik. Die Themen „Ausbildung“, „Fachkräftesicherung“ und „Digitalisierung“ bilden die aktuellen Schwerpunkte ab.

Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg

Seit 2012 hat sich das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ in Koordination der Regionalagentur als regionales Netzwerk rund um das Thema Fachkräftesicherung etabliert. „Gemeinsam für Lösungen sorgen“ ist das Motto. Sein Ziel ist es, gemeinsame verbindliche Antworten auf die arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen der Region zu erarbeiten und umzusetzen. Bündnispartner sind die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises, die Agentur für Arbeit Bonn, die Jobcenter Bonn und Rhein-Sieg, die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, die Handwerkskammer zu Köln, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, der Deutsche Gewerkschaftsbund und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg sowie die Regionalagentur Bonn/Rhein- Sieg. Der Zuspruch zu den fach-thematischen Frühstückstreffs, an denen sich bisher mehr als 3 500 Gäste aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen beteiligten, reißt nicht ab. Deutlich verstärkt hat sich das Interesse von Unternehmen an der Fachkräftesicherung.

Unternehmen und Beschäftigte

Ziel der Förderangebote von Land und Bund, zu denen die Regionalagentur Bonn/ Rhein-Sieg berät, ist die Stärkung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit von klein- und mittleren Unternehmen und deren Beschäftigten. Bei der Beratung geht es beispielsweise um die Optimierung der Arbeitsabläufe, die Anpassung an neue unternehmerische Herausforderungen und häufig um die Ermittlung von Qualifizierungsbedarfen. Gefördert werden können diese dann über den Bildungsscheck NRW mit bis zu 10 Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter pro Jahr durch einen 50 %-Kostenzuschuss. Möglich sind zudem Förderungen von Onlineschulungen und Inhouse-Seminaren. 2018 haben 605 Beschäftigte davon profitieren können. 50 - 80 % beträgt der Fördersatz, wenn über die Potentialberatung-NRW, die Förderprogramme „unternehmensWert:Mensch“ oder „unternehmensWert:Mensch PLUS“ externe Beratung gesucht wird. Auch 2018 konnten 60 Unternehmen dies für sich aktiv nutzen.

Gerade für viele kleine und mittlere Unternehmen ist es derzeit von existenzieller Bedeutung, sich den aktuellen Anforderungen an den Digitalen Wandel zu stellen. Um wettbewerbsfähig zu sein, reicht es hierbei nicht allein aus, technologisch auf dem neuesten Stand zu sein. Vielmehr müssen die Menschen im Unternehmen bei den damit verbundenen Veränderungsprozessen begleitet und dafür gewonnen werden. Wer sich ganz individuell mit der eigenen Erwerbsbiografie und möglichen Veränderungsoptionen befassen will, kann dabei durch die „Beratung zur beruflichen Entwicklung“ unterstützt werden. Ein Coaching mit einem Umfang von bis zu neun Stunden ist hier förderfähig.

Jugend und Beruf

Durch das Ausbildungsprogramm NRW sollen mehr junge Menschen den Weg in Ausbildung finden, indem diese professionell unterstützt werden. Gleichzeitig werden Betriebe mit finanziellen Zuschüssen motiviert, zusätzliche Ausbildungsstellen einzurichten. In der Region wird das Ausbildungsprogramm 2018 - 2020 mit 48 geförderten Plätzen umgesetzt. Junge Menschen mit Familienverantwortung haben es oftmals besonders schwer, ihren Wunsch nach einer Berufsausbildung zu realisieren. Damit der Übergang in (Teilzeit)Ausbildung gelingen kann, gibt es das Programm „Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen“ (TEP).

Die Teilnehmenden werden gezielt auf die Berufstätigkeit vorbereitet und während der ersten Ausbildungsmonate individuell begleitet. Parallel dazu werden Unternehmen über die Möglichkeiten der Berufsausbildung in Teilzeit informiert und bei der Umsetzung unterstützt. Hiermit erschließt sich Unternehmen auf der Suche nach Fachkräften ein weiteres Potenzial. Die Auszubildenden sind oftmals besonders motiviert, zeigen hohe Leistungsbereitschaft, gutes Organisationsgeschick und großes Verantwortungsbewusstsein. Gleichzeitig stärkt die öffentliche Wahrnehmung als „familienfreundliches Unternehmen“ die Arbeitgebermarke.

Wir veranstalten.
An den Frühstückstreffs haben bereits **3 500** Personen aktiv teilgenommen.

Zielgruppenförderung

Ebenfalls aus Mitteln des Landes NRW und des europäischen Sozialfonds werden das unabhängige Arbeitslosenzentrum sowie die Erstberatungsstelle im Stadtteil Bonn Tannenbusch gefördert. Das Angebot, bei dem die Regionalagentur fachlich begleitet, wird gemeinsam durch Caritas und Diakonie erbracht und ist kontinuierlich stark nachgefragt.

gmc² GmbH
Holger Gerhards
Geschäftsführer

„Die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg unterstützte unsere Personalentwicklungs- und Qualifizierungsprozesse durch die Potentialberatung-NRW und hat uns dabei kompetent und engagiert begleitet“

Ansprechpartnerin

Martina Schönborn-Waldorf
Leiterin Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg
Projektleitung Bündnis für Fachkräfte
Telefon: 0228 – 77 20 52
E-Mail: martina.schoenborn-waldorf@regionalagentur.net
Web: www.regionalagentur.net
www.buendnis-fuer-fachkraefte.de

Frau und Beruf.

Frau und Beruf

Ob die Einführung von Familiennotfalltagen oder die Förderung von weiblichen Nachwuchsführungskräften – mit der Unterstützung des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg werden kleine und mittlere Betriebe aller Branchen attraktiv für Beschäftigte, Auszubildende, Bewerberinnen und Bewerber.

Mit seinen Angeboten, wie dem Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg und dem „mentoring4women"-Programm, leistet das Kompetenzzentrum einen wichtigen Beitrag für die berufliche Chancengleichheit der Geschlechter und ebnet den Weg zu einer höheren Erwerbsbeteiligung von Frauen.

„Aufgrund des Fachkräftemangels wird es für den Mittelstand immer wichtiger attraktiv für Beschäftigte zu bleiben und öffentlichkeitswirksam eine starke Arbeitgebermarke zu etablieren", sagt Elke Graff, Leiterin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg.

Familienbewusste Personalpolitik im Mittelstand

Offen für alle Betriebe bis 249 Beschäftigte ist das Veranstaltungsprogramm: In Workshops, Fachveranstaltungen und Webinaren informieren Personalpolitik-Expertinnen und Experten über Themen wie „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege" und „Jobsharing". Darüber hinaus berät das Team des Kompetenzzentrums in Einzelgesprächen über die Möglichkeit, mit Familienbewusstsein die Arbeitgebermarke zu definieren und zu stärken.

Wir setzen um.
Das Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN ist auf **über 80** Mitglieder angewachsen.

Jährliches Highlight ist der Aktionstag „Familienbewusste Personalpolitik" auf dem sich rund 100 Teilnehmende über die aktuellen Trends in der Unternehmens- und Führungskultur informieren. Kooperationspartner der Veranstaltung sind unter anderem die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, die Kreishandwerkeschaft Bonn/Rhein-Sieg und der BVMW - Bundesverband mittelständische Wirtschaft.

Gut 80 Betriebe engagieren sich im Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg. Ob Werbeagentur, Pflegedienst oder IT-Systemhaus, auf den regelmäßigen Netzwerktreffen erfahren die Mitglieder alles über die Trends in der beschäftigtenorientierten Personalpolitik. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei.

Programm „mentoring4women"

Seit 2014 können kleine und mittlere Unternehmen in den „mentoring4 women"-Programmen das Potenzial ihrer Mitarbeiterinnen stärken und talentierte weibliche Fachkräfte auf ihrem Weg zur Führungskraft unterstützen. Insgesamt 32 Mentees aus 24 Unternehmen haben bereits an den Cross-Mentoring-Programmen teilgenommen. Im November 2019 starten Mentees, Mentorinnen und Mentoren in das neue Programm „mentoring4women – Frauen in die Führung!".

Ergänzend zum Mentoring-Prozess finden Mentee-Workshops zu Themen wie „Selbstpräsentation" und „Konfliktmanagement" statt.

Die Mentorinnen und Mentoren tauschen sich beim „Mentoring-Dinner" aus. Mit der Teilnahme am Programm positionieren sich die Betriebe als attraktive Arbeitgebende, können Führungskräfte aus der Region sichern und sparen zugleich Kosten für die Personalgewinnung.

Mehr weibliche Fachkräfte gewinnen

Die passgenaue Ansprache und ein authentisches Foto sind entscheidend für den Erfolg einer Stellenanzeige. Denn gerade weibliche Fachkräfte interessieren sich für die Unternehmenskultur und die familienbewusste Personalpolitik ihres potentiellen neuen Arbeitgebenden. Gemeinsam mit drei anderen Institutionen hat das Kompetenzzentrum daher die Handlungsempfehlung „Mit Stellenanzeigen gezielt weibliche Fachkräfte gewinnen" veröffentlicht. Auf 21 Seiten erhalten Unternehmen wichtige Tipps und konkrete Vorschläge für die Bild- und Textgestaltung von Stellenanzeigen. Die kostenlose Broschüre gibt es zum Download unter **www.familienbewussteUnternehmen.de.**

Förderer und Träger

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg ist eines von 16 Kompetenzzentren in Nordrhein-Westfalen. Das Zentrum wird vom Land Nordrhein-Westfalen, der Europäischen Union und von den beiden Trägern, der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, finanziert. Das Kompetenzzentrum ist zudem Mitglied im Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg.

TRIO Service GmbH
Gesellschafterin
Uschi Heidel

„Gutes Netzwerken und aktuelles Know-how aus Unternehmens- und Personalführung – das alles bietet das Kompetenzzentrum Frau und Beruf dem Mittelstand in Bonn."

Competentia NRW
KOMPETENZZENTRUM FRAU & BERUF BONN/RHEIN-SIEG

Ansprechpartnerinnen

Kompetenzzentrum Frau & Beruf Bonn/Rhein-Sieg
Elke Graff, Leiterin
Telefon: 0228 – 77 20 85

Filiz Karsligil
Telefon: 0228 – 77 23 65

E-Mail: info@kompetenzzentrum-frau-beruf.de
Web: www.competentia.nrw.de/bonn_rhein-sieg
www.familienbewussteUnternehmen.de
www.mentoring4women.de

III. Der innovative und internationale Standort.

III. 1

Wachstumspotenziale und Innovationsförderung.

Wissensintensive Dienstleistungen

Für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sind Forschung, Technologie und Innovation wichtige Grundlagen am Wirtschaftsstandort Bonn. Innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sind die Basis für die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Verschiedene regionale Studien, wie etwa von der IHK Bonn/Rhein-Sieg „Innovations- und Wissensbilanz Bonn/Rhein-Sieg“, von Creditreform Bonn „Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ oder den früheren Untersuchungen vom Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) und des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft zeigen die besondere Ausprägung der regionalen Potenziale bei den wissensorientierten Dienstleistungen sowie der IT- und Gesundheitswirtschaft auf. Wissensintensiven Dienstleistungen werden gute Wachstumsperspektiven eingeräumt, da Dienstleistungen aus Bereichen wie Gesundheits-, Informations-, Unternehmens- oder Finanzberatung auch in Zukunft auf eine starke Nachfrage treffen werden. Zudem tragen wissensorientierte Dienstleistungen ebenfalls zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in anderen Branchen bei, etwa durch effizientere Innovationsprozesse oder eine bessere Produktvermarktung. Nach eigenen Berechnungen machen wissensorientierte Dienstleistungen in Bonn circa 38,4% aller Beschäftigten aus (Bund: 21,6%, NRW: 22,1%, gemäß der NIW/ISI/ZEW-Abgrenzung, Stand: 30. Juni 2018).

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Vorhandene Innovationspotenziale	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	Steigerung des Innovationsoutput
Forschung & Entwicklung/ Innovation: • Wissenschaftliche Einrichtungen • Unternehmen	• Informationsveranstaltungen • Netzwerke • Fokussierung auf Branchen • Diskurs • Messen • Marketing	Nutzung der Ergebnisse/ der Partner durch: • Wissenschaftliche Einrichtungen • Unternehmen

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Aufgrund der besonderen Bedeutung von Innovationen für die Zukunftsperspektiven der Stadt Bonn ist ihre Förderung ein zentraler Bestandteil der Standortentwicklung und ein wichtiges Aufgabenfeld der Bonner Wirtschaftsförderung. Das Ziel besteht darin, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen durch eine Reihe von Maßnahmen dabei zu unterstützen, dass sie Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen. Im letzten Jahr hat die Wirtschaftsförderung auf den verschiedenen Maßnahmenebenen Projekte und Veranstaltungen durchgeführt, um die Innovationsfähigkeit der Bonner Wirtschaft und Wissenschaft gezielt zu steigern. Es wurden diverse Informationsveranstaltungen und gut etablierte Netzwerkaktivitäten insbesondere im Zusammenhang mit regionalen Zukunftsbranchen durchgeführt.

Schwerpunkte der Bonner Wirtschaftsförderung liegen beispielsweise in den Bereichen Gesundheitswirtschaft und der Entwicklung Bonns zu einer Smart City. Ein besonderer Fokus liegt zudem bei den Themen Cyber-Sicherheit, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Geoinformationswirtschaft. Jährliche Messeauftritte unterstützen weiterhin die heimischen Unternehmen bei der Präsentation ihrer Innovationen in der Fachöffentlichkeit, geeignete Marketingmaßnahmen komplettieren außerdem das Vorgehen zur Unterstützung von Innovationsaktivitäten.

Beispiele für Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Maßnahme	Umsetzungsbeispiele
Informationsveranstaltungen	• 12. Bonner Dialog für Cybersicherheit “Datendiebstahl, Doxing & Leaks“ im Juli 2019 • Next stop job – Studierende treffen auf regionale Arbeitgeber, Initiative der :wissenschaftsregion Bonn, April/Mai 2019
Netzwerke	• Gründungsmitglied im Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (Vernetzung der regionalen Gesundheitswirtschaft und Initiierung gemeinsamer Projekte) • 10. Bonner Netzwerkabend „Digitalisierte Arbeitswelt“ im Dezember 2018 • ESRI GIS Talk in Bonn im November 2018 mit 1 200 Teilnehmern im WorldCCBonn • Smartes Bonn - Onlinestrategien für kleine und mittlere Unternehmen, Kickoff im April 2019, anschließend startete eine Reihe mit verschiedenen Themenworkshops
Fokussierung auf Branchen	• Gesundheitswirtschaft • Smart City Bonn • Cyber-Sicherheit • IuK-Technologien / Geo-Informationswirtschaft
Diskurs	• Digitale Transformation für den Mittelstand: Digitalisierung – Nachhaltig – Erfolgreich, März 2018
Messen	• Hannover Messe 2019 (Gemeinschaftsstand Wissenschaftsregion Bonn) • 7. Rheinische Klinikmesse Bonn 2018 (Thema: Kontakt- und Personalbörse für Mediziner, Pflegekräfte und kliniknahe Berufe)
Marketing	• 11. Bonner Wissenschaftsnacht unter dem Motto „Kreisläufe“ im Juni 2018

Quelle: Eigene Darstellung

Gesundheitswirtschaft.

Die Bonner Gesundheitswirtschaft zeichnet sich durch eine außerordentlich gute medizinische Versorgungsstruktur, eine Vielzahl gesundheitsorientierter Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen sowie den Sitz bedeutender Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens aus. Zudem sind am Standort renommierte Unternehmen aus den Bereichen Telemedizin, Imagingsysteme, Beratung und Arbeitsschutz vertreten. Bonn gehört damit zu den besonderen Standorten der Gesundheitswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland.

Hohes medizinisches Versorgungsniveau

Bonn ist in der medizinischen Versorgung sehr gut aufgestellt: Im stationären Bereich gibt es rund 20 Krankenhäuser, Kliniken und Fachambulanzen, darunter das Universitätsklinikum Bonn mit seinen mehr als 30 Kliniken. Im ambulanten Bereich sind über 1 000 Arztpraxen und psychotherapeutische Praxen zu verzeichnen. Gemeinsam mit weiteren am Standort vertretenen Gesundheitsdienstleistern lässt sich damit in Bonn nahezu das gesamte Spektrum moderner Diagnose-, Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten abdecken.

Die wohnsitznahe Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten wird durch jeweils rund 100 Apotheken und Unternehmen des Gesundheitshandwerks sichergestellt.

Spitzenforschung

In Bonn hat sich ein breites Forschungsspektrum im medizinischen und pharmazeutischen Bereich etabliert, das sowohl universitär als auch außeruniversitär getragen wird. Als anwendungsorientierte Schwerpunkte sind hier die Neuromedizin, die Medizin des Alterns, die LifeSciences und die Pharmakologie zu nennen.

10 Jahre DZNE

Im Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankung (DZNE) arbeiten Fachleute aus aller Welt an neuen Strategien gegen Alzheimer, Parkinson, ALS und andere Nervenerkrankungen. Mittlerweile ist das DZNE 10 Jahre in Bonn beheimatet und hat sich seit der Gründung im April 2009 zu einer international angesehenen Forschungseinrichtung entwickelt. Heute umfasst es neben dem Bonner Sitz bundesweit neun weitere Standorte und rund 1 100 Beschäftigte aus mehr als 50 Nationen. Die Bundesstadt ist mit fast 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern größter Standort, auch Vorstand und zentrale Verwaltung sind hier angesiedelt. Untergebracht ist das DZNE in einem hochmodernen Neubau auf dem Bonner Venusberg. Dieser liegt auf dem Campus des Universitätsklinikums Bonn, mit dem das DZNE eng kooperiert.

In Bonn widmet sich das DZNE grundlegenden Krankheitsmechanismen, außerdem werden in klinischen Studien neue Ansätze der Therapie und Früherkennung untersucht. Hinzu kommt die „Rheinland Studie“: Diese Bevölkerungsstudie hat das Ziel, bis zu 30 000 Erwachsene aus dem Bonner Raum über Jahrzehnte zu begleiten und dabei Schutz- und Risikofaktoren zu erforschen, welche die Gesundheit bis ins hohe Alter beeinflussen. Die Ergebnisse sollen in Maßnahmen gegen dementielle und andere altersbedingte Erkrankungen einfließen.
www.dzne.de

Behörden und Verbände des Gesundheitswesens

Bedeutende Ministerien, Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens haben ihren Sitz in Bonn. Ihre Arbeitsbereiche sind äußerst vielfältig und reichen von den regierungspolitischen Aufgaben der am Standort vertretenen Bundesministerien, über die Aufklärung, Information und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftungen bis hin zur politischen und fachlichen Vertretung spezifischer Branchen, Berufs- und Patientengruppen durch die in Bonn ansässigen Verbände und Vereine.

Gesundheit als Wirtschaftsfaktor

Das Gesundheitswesen spielt für Bonn auch als Wirtschaftsfaktor eine beachtliche Rolle: So ist jede 6. Arbeitnehmerin bzw. jeder 6. Arbeitnehmer in Bonn im Gesundheitssektor tätig. Die Mehrzahl der Beschäftigten entfällt auf Krankenhäuser und Kliniken, Arztpraxen und therapeutische Praxen sowie den Pflegebereich.

Netzwerkarbeit

Die Bonner Wirtschaftsförderung verfolgt mit ihrer Netzwerkarbeit das Ziel, die Transparenz über die lokalen und regionalen Angebote der Gesundheitswirtschaft zu erhöhen und den Informationsfluss zwischen den relevanten Akteuren zu verbessern.

HealthRegion CologneBonn
Gesundheitskompetenz im Rheinland

Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler ist insbesondere die Mitwirkung der Bonner Wirtschaftsförderung im Gesundheitsregion KölnBonn e. V. zu nennen.

Die Stadt Bonn ist mit weiteren Gebietskörperschaften der Region Gründungsmitglied des Vereins, der in 2019 sein 10-jähriges Bestehen feiern konnte. Seit der Gründung haben sich im Gesundheitsregion KölnBonn e.V. mehr als 130 Unternehmen, Einrichtungen und Verbände in diesem regionalen Gesundheitsnetzwerk vereint, um die Kooperation und die Kommunikation zwischen den Akteuren der Gesundheitswirtschaft zu fördern. Dabei repräsentieren die Mitglieder die vielfältige gesundheitswirtschaftliche Kompetenz der Region, unter anderem aus den Bereichen medizinische Spitzenforschung, Aus- und Weiterbildung, pharmazeutische Industrie und Biotechnologie, Medizintechnik, Versorgung und Krankenversicherung. Die Mitgliedschaft ermöglicht es, sich sektorenübergreifend auszutauschen, an Fachveranstaltungen teilzunehmen und gemeinsam Prozessinnovationen anzustoßen bzw. Projektvorhaben umzusetzen. Mehr unter
www.health-region.de

Fachkräftesicherung

Eine drängende Herausforderung in der Gesundheitswirtschaft ist der steigende Fachkräftebedarf. Auf Initiative der Wirtschaftsförderungen und Gesundheitsämter der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler wurde vor diesem Hintergrund in 2011 die Rheinische Klinikmesse ins Leben gerufen. Die Veranstaltung ist als Kontakt- und Personalbörse speziell auf die Fachkräftesicherung im klinischen Bereich ausgerichtet und bietet den entsprechenden Einrichtungen der Region eine gemeinsame Plattform zur Personalfindung und -sicherung. Die Messe findet jährlich statt und hat regelmäßig von rund 250 Fachbesucherinnen und Fachbesucher zu verzeichnen. Mehr unter
www.rheinische-klinikmesse.de

Ansprechpartner

Dieter Knospe
Telefon: 0228 – 77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Smart City Bonn.

IuK/Geobranche

Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) spielen für die Stadt Bonn im strukturellen und technologischen Wandel eine Schlüsselrolle. Die 2015 von PricewaterhouseCoopers (PwC) erschienene Untersuchung „Deutschlands Städte werden Digital“ bescheinigt, dass Bonn Platz vier unter den digitalen Hauptstädten Deutschlands belegt. Das hervorragende Potenzial von Bonn als „Smart City“ wird zudem in der 2017 veröffentlichten Studie der Bertelsmann-Stiftung „Smart Country regional gedacht – Teilräumliche Analysen für digitale Strategien in Deutschland“ deutlich.

Auch die Geoinformationsbranche ist weiterhin ein bedeutsamer Wirtschaftsbereich des IuK-Sektors. In der Region Bonn ist die Geobranche in besonderem Maße und über alle Unternehmensgrößen vertreten. Die Geobranche ist eine Querschnittsbranche, da die von ihr erzeugten Dienstleistungen und Produkte äußerst vielseitig in den unterschiedlichsten Bereichen anwendbar sind. Das bereits 2004 gegründete Geoinformationsnetzwerk aus Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Verwaltung wird von der Wirtschaftsförderung und der IHK Bonn/Rhein-Sieg mit verschiedenen Formaten unterstützt: Zum Beispiel mit dem GeoMentoring Programm, der Veranstaltung geoDIALOG und weiteren Dienstleistungsangeboten, wie etwa Vernetzungen zum Digitalen HUB.
www.geobusiness-region-bonn.de

Die Smart City Strategie

Ziel der Stadt Bonn ist es, bis 2025 zur führenden Smart City in Nordrhein-Westfalen zu werden. Eine wichtige Grundlage bildet die von Oberbürgermeister Ashok Sridharan, dem Unternehmen axxessio und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg 2015 ins Leben gerufene Initiative „Digitales Bonn“. Es konnten etwa 350 Vorschläge für Digitalisierungsprojekte erarbeitet und zum Teil mit Umsetzungsplänen hinterlegt werden.

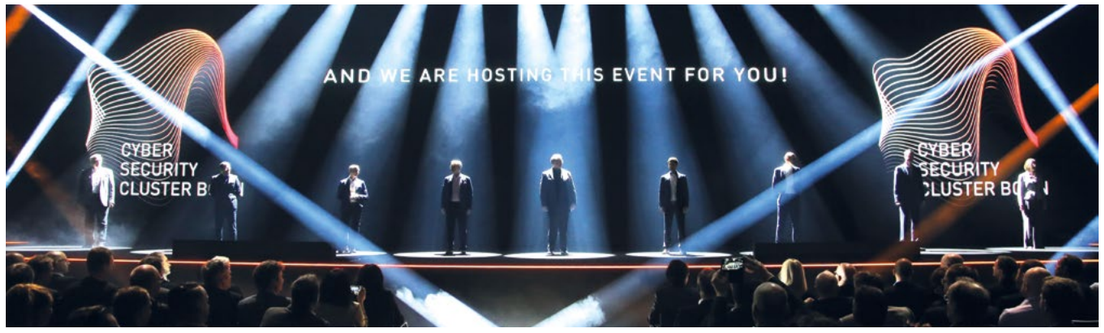
Der Rat der Stadt Bonn hat im November 2017 die Organisation und Inhalte der Agenda „Digitale Verwaltung“ beschlossen. Neben der Einrichtung eines Chief Digital Officers (CDO) als Berater und Motor der digitalen Transformation, sind erste Handlungsfelder und konkrete Projekte beschrieben. Wichtig dabei ist, dass die digitale Transformation in Bonn über die Digitalisierung der Verwaltung hinaus die digitale Stadtgesellschaft im Blick hat. Es wird ein „Smart City Ansatz“ fortentwickelt, der sich an der „Smart City Charta“ der „Nationalen Dialogplattform Smart Cities“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) orientieren soll.

Seit 2018 führt die Verwaltung mit ihren Führungskräften Digitalisierungskonferenzen durch. Als Handlungsfelder wurden identifiziert:
1. Bildung & Soziale Teilhabe
2. Sport & Kultur
3. Verkehr & Mobilität
4. Wirtschaft & Cyber-Sicherheit
5. Digitale Verwaltung

Zudem wurde ein Konzept für das weitere Vorgehen zur Entwicklung von strategischen und integrierten Smart-City-Ansätzen in Bonn erarbeitet. Die digitale Transformation umfasst dabei die Säulen Digitale Verwaltung (DV) und Digitale Stadt (DS). Letztere ist bei der Wirtschaftsförderung als Schnittstelle zur Wirtschaft und Wissenschaft verortet.

Breitbandausbau

Mit 2,6 Millionen Euro für die Breitband-Förderung aus Bundes- und Landesmitteln werden die letzten weißen Flecken in der Breitbandversorgung in Gewerbe- und Wohngebieten sowie in den Bonner Grundschulen geschlossen werden. Im Sommer und Herbst 2019 wird das Vergabeverfahren mit der Erteilung des Zuschlags für die Ausbauarbeiten an einen Telekommunikationsanbieter abgeschlossen werden. Sobald die finalen Förderbescheide vorliegen, folgt die Festlegung der Bauabschnitte sowie die Beantragung der erforderlichen Genehmigungen mit dem Ausblick, in 2020 mit den ersten Bauarbeiten zu beginnen. Zudem konnte das Markterkundungsverfahren für den Sonderaufruf Gewerbegebiete und Industrieparks abgeschlossen werden, so dass die Beantragung weiterer Sonderfördermittel vorbereitet wird. Im Falle einer positiven Bescheidung würde die Versorgung Bonns mit gigabitschnellem Internet noch erheblich vorangetrieben werden.



Digital Hub Region Bonn

Ein zentrales Projekt im Rahmen der Initiative Digitales Bonn ist der von der Landesregierung NRW geförderte Digital Hub Region Bonn. Seit Frühjahr 2017 ist am Bonner Bogen ein Start-up-Zentrum entstanden, das potenzielle Entrepreneurs bei der Gründung eines Start-ups unterstützt und neu gegründeten Start-ups eine bereits aufgebaute Infrastruktur anbietet. Besonders wichtig ist dabei die Vernetzung mit Unternehmen am Standort Bonn sowie in die Wissenschaft. Die neue Förderphase läuft bis 2022 und mit zehn Millionen Euro sollen die fünf regionalen Netzwerke in Bonn, Aachen, Düsseldorf, Essen und Münster weiter gefördert werden. Bonn erhält mit 2,25 Millionen Euro die größte Summe.
www.digitalhub.de

Cyber Security Cluster Bonn

Mit der Gründung des „Cyber Security Clusters Bonn e.V.“ im Oktober 2018 hat Bonn seine Bedeutung als Standort für Sicherheit ausgebaut. Der Verein bündelt alle in der Region tätigen Security-Einrichtungen unter einem Dach. Im Cluster kooperieren u.a. das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, das Kommando Cyber- und Informationsraum der Bundeswehr, die Telekom, die Universität Bonn, die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, die Fraunhofer-Gesellschaft sowie die Stadt Bonn, IHK Bonn/Rhein-Sieg, Polizei NRW, Deutsche Post DHL Group und weitere Partner. Am 13. und 14. März 2019 hat das Cyber Security Cluster Bonn zum ersten Mal den Cyber Security Tech Summit Europe im World Conference Center Bonn mit 1 760 Teilnehmenden durchgeführt. Darüber hinaus wird eine breite Vielfalt an Themen bearbeitet.
www.cyber-security-cluster.eu

Dialog für Cybersicherheit

Beim Bonner Dialog für Cybersicherheit (BDCS) findet seit 2013 ein Austausch zu Fragen der Cybersicherheit statt. Initiatoren waren das Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE) und die Deutsche Telekom. Die Stadt Bonn und die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg sind Partner. Im Juli 2019 fand die 12. Auflage mit dem Thema „Datendiebstahl, Doxing & Leaks – Wie erlangen wir die Kontrolle über unsere Daten zurück?“ statt.
www.fkie.fraunhofer.de

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 – 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Vincent Weng
Breitbandkoordinator
Telefon: 0228 – 77 40 48
E-Mail: vincent.weng@bonn.de

III. 4

Wissenschaftspotenziale.

Wissenschaftsregion Bonn

Die Region Bonn zeichnet sich durch eine attraktive Hochschullandschaft, internationale Forschungseinrichtungen, bedeutende nationale Einrichtungen der Wissenschaftspolitik, -verwaltung und -förderung und große Forschungsabteilungen von Unternehmen und Bundeseinrichtungen aus. Sie ist einer der führenden Standorte für Wissenschaft, Forschung und Innovation.

Universität Bonn

Die 200jährige Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist eine international operierende, kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungsuniversität mit einem breiten Angebot von derzeit rund 200 Studiengängen. Als Volluniversität mit sieben Fakultäten bietet sie Bachelor- und Masterstudiengänge an, teilweise in Teilzeit und berufsbegleitend. Es sind mehr als 38 000 Studierende (davon circa 5 000 internationale Studierende) eingeschrieben. Die Universität hat rund 6 400 Mitarbeitende, darunter 555 Professorinnen und Professoren. Zusammen mit dem Universitätsklinikum Bonn, das rund 5 000 Mitarbeitende hat, gehört sie zu den größten Arbeitgebern in der Stadt und Region. 80 Partneruniversitäten weltweit repräsentieren die hervorragende internationale Vernetzung.

Die Universität Bonn hat sechs führende Forschungsthemen identifiziert, die das gesamte Spektrum der Disziplinen der Gesamtuniversität abdecken und entlang von sechs transdisziplinären Forschungsbereichen organisiert sind:

- Mathematik, Modellierung und Simulation komplexer Systeme
- Bausteine der Materie und grundlegende Wechselwirkungen
- Leben und Gesundheit
- Individuen, Institutionen und Gesellschaften
- Vormoderne Ordnungen und ihre Konfigurationen im transkulturellen Vergleich, Kontinuitäten und Dynamiken
- Innovation und Technologie für eine nachhaltige Zukunft

Durch den neu gegründeten Innovations Campus Bonn der Bonner Allianz für Nachhaltigkeitsforschung, getragen von der Universität Bonn, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und vier weiteren Forschungseinrichtungen, wird am Standort Bonn die Nachhaltigkeitsforschung gestärkt und auch mit regionalen Themen verknüpft. Am 19. Juli 2019 wurde bekannt gegeben, dass die Universität Bonn zu den 11 geförderten Exzellenzuniversitäten gehört. Innerhalb der Exzellenzstrategie hatte sie zuvor insgesamt sechs Exzellenzcluster eingeworben. Die Universität Bonn ist somit die erfolgreichste Universität Deutschlands in dem Wettbewerb. Der Status Exzellenzuniversität ermöglicht der Universität u.a., ihre internationale Stellung auszubauen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besser anwerben zu können. Die Stadt Bonn unterstützt die Universität Bonn in ihren Vorhaben. Dazu wurde im November 2018 ein gemeinsames Memorandum of Understandig unterzeichnet, das die Grundlage der Zusammenarbeit und deren Entwicklung regelt. Die Wirtschaftsförderung kooperiert eng mit der Universität, unter anderem im Bereich der Karriereberatung sowie der Gründungs- und Innovationsförderung.

Zu den bedeutendsten Einrichtungen zählen:

- sechs Hochschulen
- sechs Fraunhofer-Institute
- drei Max-Planck-Institute
- das Forschungszentrum caesar, assoziiert in der Max-Planck-Gesellschaft
- das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)
- die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), das Wissenschaftszentrum, die Alexander von Humboldt-Stiftung und die Studienstiftung
- die Telekom-Stiftung und die Dr. Hans Riegel-Stiftung
- das Deutsche Museum Bonn und das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig

Weitere Institutionen und Informationen unter
www.wissenschaftsregion-bonn.de

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Die 1995 gegründete Hochschule hat rund 9 000 Studierende und etwa 1 000 Beschäftigte, darunter 150 Professorinnen und Professoren. Sie bietet derzeit 36 teils englischsprachige Bachelor- und Masterstudiengänge an den drei Standorten Sankt Augustin, Rheinbach und Hennef an. Über die Hälfte ihrer jährlich rund 1 100 Absolventen bleiben in der Region. Das Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer (ZWT) ist die zentrale Service- und Kontaktstelle. Es fördert die Kooperation mit Unternehmen, Verbänden und Organisationen durch Kontaktanbahnung und Beratung zu relevanten Förderprogrammen sowie zu Verwertungsaspekten. Im Bereich der Gründungen arbeitet die Bonner Wirtschaftsförderung eng mit dem ZWT und dem CENTIM (Centrum für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand) zusammen. Durch das Projekt Campus to World, das zu den Gewinnern der Bund-Länder-Förderinitiative „Innovative Hochschule“ gehört, werden die Aktivitäten im Forschungs- und Wissenstransfer ausgebaut. Gesamtziel dieser neuen Strukturen ist die strategische Vernetzung mit Wirtschaft und Gesellschaft in der Region. In diesem Jahr konnten beispielsweise Showrooms im Bereich Visualisierung und Detektionstechnologie eröffnet werden.

Alanus Hochschule

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft ist eine staatlich anerkannte Kunsthochschule in Alfter mit Studien- und Atelierräumen in Bonn. Die Hochschule zählt derzeit rund 1 500 Studierende und gut 200 Beschäftigte. In den 27 Voll- und Teilzeitstudiengängen wird die Möglichkeit zur künstlerischen und wissenschaftlichen Qualifikation geboten. Im Fachbereich Wirtschaft werden die Kontakte zu hiesigen Unternehmen und Institutionen gepflegt und ausgebaut.

RheinAhrCampus

Der RheinAhrCampus Remagen ist einer von drei Standorten der Hochschule Koblenz. Die starke Praxisorientierung des Studiums und die Vermittlung fächerübergreifender Kenntnisse in den beiden Fachbereichen „Mathematik und Technik“ sowie „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ bereiten die circa 3 000 Studierenden in rund 20 Studiengängen auf den Arbeitsmarkt vor. Der Campus als regionales Innovations- und Dienstleistungszentrum sieht sich nach dem Motto „Ökonomie und Technik im Dienste der Gesundheit“ in das regionale Gesundheitsnetzwerk und die Wissenschaftsregion eingebunden.

Fraunhofer-Institute

Sechs Fraunhofer-Institute mit Standorten in Bonn, Sankt Augustin-Birlinghoven, Wachtberg und Euskirchen mit rund 1 200 Mitarbeitern stehen für außeruniversitäre Spitzenforschung im Bereich der IuK-Technologien. Die Institute kooperieren eng mit ansässigen Institutionen und arbeiten etwa in den Bereichen Sicherheitsforschung, Sensorik, Datenanalyse, Simulation und Optimierung. Gemeinsam mit der Universität Bonn, der RWTH Aachen und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist das Fraunhofer-IZB Teil des b-it. Die Universität Bonn führt zum WS 2019/20 den neuen Studiengang Cyber Security ein, wobei das Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE) ein enger Kooperationspartner ist. Die Wirtschaftsförderung stärkt die Zusammenarbeit zwischen den Instituten durch die aktive Mitarbeit in Kuratorien von FKIE und dem Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen SCAI.

Organisationen

Bonn ist sowohl Sitz der nationalen und internationalen Wissenschaftspolitik als auch der großen deutschen Wissenschaftsförder- und -mittlerorganisationen. Dazu gehören unter anderem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem ersten Dienstsitz und die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK).

Wissenschaft - Serviceangebote und Kooperationen.

Die Wirtschaftsförderung bietet mit der Stabsstelle Wissenschaft verschiedene Serviceleistungen rund um das Thema Wissenschaft an. Je nach Zielgruppe werden verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um die Potenziale der Hochschulen und Forschungseinrichtungen besser zu nutzen.

Wissenschaftsmarketing

Unter dem Dach der „Wissenschaftsregion Bonn“ kooperieren seit über 20 Jahren die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler mit Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen und deren Stellen für Transfer, Öffentlichkeitsarbeit und Karriereservice.
www.wissenschaftsregion-bonn.de

Plattform bieten

Durch den Messeauftritt auf dem gemeinsamen Messestand auf der Hannover Messe haben Institute und Start Ups der Hochschulen, innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, ihre aktuellen Entwicklungen und Dienstleistungen möglichen Kooperations- und Geschäftspartnern zu präsentieren. Ein Schwerpunkt in der Halle für Forschung und Technologie liegt in der Darstellung von interdisziplinären und institutionsübergreifenden Projekten. In diesem Jahr nutzten zwei Gründer und zwei Institute der Universität Bonn, die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der RheinAhr-Campus Remagen der Hochschule Koblenz und die Unternehmen Karodur und Grillmais den Messeauftritt für neue Kontakte. Aktuelle Themen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Landwirtschaft, Arbeitssicherheit und Virtuelle Realität wurden gezeigt.

Absolventen informieren

Die Bekanntmachung der vielfältigen Arbeitsmarktchancen in der Region gegenüber Studierenden ist das Ziel der Absolventenbindung der Wirtschaftsförderung. Seit 2015 wurde im Rahmen des Wissenschaftsmarketings die Reihe „Next Stop: Job“ entwickelt. 2019 fand sie zum dritten Mal statt. Studierende und Promovierende erhielten Informationen über berufliche Einstiegsmöglichkeiten in der Region direkt bei den Arbeitgebern vor Ort. Das Angebot wird weiter ausgebaut, auch mit begleitenden Seminaren und Bewerbungstrainings. Das Thema Existenzgründung steht ebenfalls im Fokus. Ferner werden Arbeitgeber beim Recruiting von akademischen Nachwuchskräften beraten. Durch die Unterstützung der Hochschul- und Fakultätskarrieretage mit Beteiligung ortsansässiger Unternehmen werden neue Verbindungen geschaffen und potenzielle Nachwuchskräfte für Einstiegsmöglichkeiten in hiesigen Unternehmen sensibilisiert.

Netzwerke nutzen

Die Wirtschaftsförderung arbeitet aktiv in Netzwerken mit, etwa in der Geoinitiative Region Bonn und im Bereich Cyber Security. Zusammen mit verschiedenen Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft werden Fachveranstaltungen initiiert und durchgeführt. Das Wissenschaftsmarketing und die Innovationsförderung tragen dazu bei, dass Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen können. Die Wirtschaftsförderung unterstützt somit auch die sogenannte „Third Mission“ der Hochschulen, bei der es als zentrales Element um den Transfer von Technologien und Innovationen in Form von Kooperationen mit der Wirtschaft geht; je nach Thema, wird auch in erweiterten Verbünden gearbeitet. So ist die Wirtschaftsförderung in der Arbeitsgruppe „Forschung und Bildung“ der Metropolregion Rheinland aktiv.

Öffentlichkeit erreichen

Im November 2018 fand auf Initiative der Wirtschaftsförderung das Forum Wissenschaftskommunikation von Wissenschaft im Dialog in der Universität Bonn mit mehr als 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Vielfältige Beiträge, interaktive Formate, spannende Diskussionen und einen intensiven Austausch zeichneten die dreitägige Veranstaltung zum Thema „Forscherinnen und Forscher im Fokus der Wissenschaftskommunikation“ aus.

Durch die Entwicklung der Bonner Wissenschaftsnacht bekommen schon seit dem Jahr 2000 Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region die Möglichkeit, ihre Forschungsaktivitäten einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Diese Präsentation der Nutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Umgang mit vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen sind heute Teil der Third Mission-Aktivitäten an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Die Wirtschaftsförderung entwickelt zusammen mit der Universität Bonn und den weiteren Partnern die Bonner Wissenschaftsnacht entsprechend der heutigen Anforderungen weiter. Die 12. Bonner Wissenschaftsnacht findet im Mai 2020 statt. Durch ihre Rolle als Zuschussgeberin für das Deutsche Museum Bonn begleitet die Wirtschaftsförderung dessen Entwicklung und Neuausrichtung intensiv.

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung (Auswahl)

1a-b) Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
2a-c) Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
3) Fraunhofer-Institutszentrum Birlinghoven
4) Dr. Reinold Hagen Stiftung
5) Max-Planck-Institut für Mathematik
6) Max-Planck-Institut für Radioastronomie
7) Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
8) Alanus Hochschule
9) Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern
10) Zentrum für Entwicklungsforschung und Zentrum für Europäische Integrationsforschung an der Universität Bonn
11) Bundesministerium für Bildung und Forschung
12) caesar und DZNE
13) Universitätsklinikum und Life & Brain
14) Wissenschaftszentrum Bonn (u.a. DAAD, DFG)
15) Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn
16) Fraunhofer-Institute FHR und FKIE
17) Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen (FH)
18) EA European Academy of Technology and Innovation Assessment

Ansprechpartnerinnen der Stabsstelle Wissenschaft
Gisela Nouvertné
Telefon: 0228 – 77 44 65
E-Mail: gisela.nouvertne@bonn.de

Katrin Böhnke
Telefon: 0228 – 77 44 37
E-Mail: katrin.boehnke@bonn.de

Elisabeth Weiser
Telefon: 0228 – 77 30 16
E-Mail: elisabeth.weiser@bonn.de

Ansprechpartner für Innovationsförderung
Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 – 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Internationale UNO-Stadt Bonn.

Internationaler Standort

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Stadt Bonn erfolgreich ein neues, internationales Profil gewonnen. Als deutsche Stadt der Vereinten Nationen, zweites politisches Zentrum in Deutschland und führender Standort der deutschen Entwicklungszusammenarbeit hat sich Bonn zu einem international bedeutsamen Standort für die Diskussion globaler Zukunftsfragen entwickelt. Auch der Wirtschaftsstandort ist im Zuge des Strukturwandels zu einem hochwertigen Dienstleistungsstandort zunehmend durch hohe Internationalität geprägt. Global agierende DAX-Unternehmen, Unternehmen des produzierenden Gewerbes, die in ihren Marktnischen Weltmarktführer sind, und unzählige international arbeitende klein- und mittelständische Unternehmen sind hierfür Kennzeichen. Die Wissenschaftslandschaft der Region Bonn zeichnet sich durch namhafte, international vernetzte Einrichtungen aus.

Die Rahmenbedingungen für die gedeihliche Entwicklung internationaler Organisationen und Einrichtungen müssen sich ebenfalls an internationalen Maßstäben orientieren. So bietet beispielsweise die Bonn International School Kapazitäten für rund 800 Schülerinnen und Schüler, die über 75 verschiedene Staatsangehörigkeiten haben – unterrichtet vom Lehrpersonal aus 25 Ländern. Auch ein anspruchsvolles Kulturangebot, mit Kultureinrichtungen von internationalem Rang wie die Häuser der Museumsmeile und die Beethoven-Einrichtungen, sowie die optimale Anbindung an wichtige Verkehrsknotenpunkte (internationale Flughäfen, ICE-Bahnhof Bonn/Siegburg) spielen für die Entwicklung der internationalen Stadt Bonn eine Schlüsselrolle. Internationale Gäste und Teilnehmer sind auch für die Kongress- und Tourismuswirtschaft Bonns und für das touristische und kongressbezogene Marketing eine sehr wichtige Kundengruppe.

Internationaler Arbeitsmarkt

Fach- und Führungskräfte aus dem Ausland prägen nicht nur die in Bonn ansässigen 20 UNO-Einrichtungen und die Nichtregierungsorganisationen, sondern auch die Unternehmenszentralen der Deutschen Post DHL Group, der Deutschen Telekom, der Postbank sowie weiterer zahlreicher Unternehmen aus Produktion und Dienstleistung. Die Wissenschaftseinrichtungen üben ebenfalls eine starke Anziehung auf ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus. Im Kontext des regionalen „Bündnisses für Fachkräfte“ koordiniert die Wirtschaftsförderung das Handlungsfeld „Internationales und Integration“. Darüber hinaus wirbt die Wirtschaftsförderung Bonn im Rahmen ihres Standortmarketings aktiv für den Standort Bonn, um weitere ausländische Unternehmen anzuziehen und unterstützt Arbeitgeber unter anderem bei Fragen der Zulassung ausländischen Fachpersonals. Zudem hat die Stadt Bonn sogenannte „Business Ambassadors“ benannt, die den Standort Bonn für Unternehmensansiedlungen, Kooperationen oder Konferenzen frühzeitig ins Gespräch bringen und somit das Standortmarketing der Wirtschaftsförderung sowie den weiteren Ausbau des internationalen Standorts sinnvoll verstärken.

UNO-Stadt Bonn

In Bonn konzentrieren sich die Anstrengungen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung weltweit. Mit 20 Organisationen der Vereinten Nationen und rund 1 000 Beschäftigten hat sich Bonn neben Genf und Wien zu einem bedeutenden UNO-Standort in Europa entwickelt. Zu den UNO-Institutionen mit Sitz in Bonn gehören unter anderem das Klimasekretariat, das Sekretariat zur Bekämpfung der Wüstenbildung sowie das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen. Weitere Themen der UNO in Bonn sind Frühwarnung vor Naturkatastrophen, Natur- und Artenschutz, Wasser, Gesundheit, Berufsbildung und nachhaltiger Tourismus. Der Grundstein für den Ausbau Bonns als deutsche Stadt der Vereinten Nationen wurde am 20. Juni 1996 gelegt – genau fünf Jahre nach dem Bonn-Berlin-Beschluss des Deutschen Bundestages. Mit vielfältigen Verbindungen und Kooperationen zwischen UNO, Bundesministerien, Entwicklungsdiensten, Wirtschaftsunternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Medien und rund 150 internationalen beziehungsweise international aktiven Nichtregierungsorganisationen

kann Bonn mit hoher inhaltlicher Kompetenz für Umwelt- und Entwicklungsfragen aufwarten und hat sich als „Hauptstadt der Nachhaltigkeit“ erfolgreich positioniert. Ein sichtbares Symbol dieser Entwicklung ist der Bonner UNCampus, der durch den Neubau eines Gebäudes mit 17 Obergeschossen und 8 400 qm Nutzfläche erweitert wird. In dem Gebäude werden 330 moderne Arbeitsplätze für das Klimarahmensekretariat der Vereinten Nationen (UNFCCC) geschaffen. Aktuelle Informationen und Übersichten über alle UNO-Einrichtungen am Standort Bonn:
www.unric.org/de
www.bonn-international.org

WorldCCBonn

Die Bundesstadt Bonn verfügt über ein hoch modernes Konferenzzentrum unmittelbar am Rhein. Das World Conference Center Bonn - kurz WorldCCBonn - im Bundesviertel bietet einen vielseitigen Rahmen für Kongresse, Tagungen, Konferenzen, Konzerte und Veranstaltungen aller Art für bis zu 7 000 Personen. Das Herz des Gebäude-Ensembles am Platz der Vereinten Nationen ist das 2015 eröffnete Hauptgebäude.
Es bildet zusammen mit den drei Abgeordnetenhäusern und dem Parkhaus die Erweiterungsbauten des WorldCCBonn. Der ehemalige Plenarsaal des Deutschen Bundestages, der Vizepräsidentenbau - die so genannten Bestandsbauten - sowie der Parkplatz an der Charles-de-Gaulle-Straße runden das vielfältige Angebot des World Conference Centers Bonn ab.

Das Konferenzzentrum stärkt Bonn als deutsche UNO-Stadt und Standort der Vereinten Nationen. Der Campus der Vereinten Nationen liegt gleich nebenan. In unmittelbarer Nähe befinden sich weiterhin der Firmensitz der Deutsche Post DHL Group, die Deutsche Welle, die Häuser der Museumsmeile sowie eine Vielzahl internationaler Organisationen. Neben dem unmittelbaren Konferenzbetrieb werden zwei Abgeordnetenhäuser an der Heussallee 7 - 9, ein Boarding Haus mit 46 hochwertig ausgestatteten, modernen Apartments mit jeweils Kitchenette und Balkon vermarktet.
www.worldccbonn.com

III. 7

Kongresse und Veranstaltungsstätten in Bonn.

Bonn verzeichnet in den letzten Jahren eine steigende Anzahl von Veranstaltungen. Besonders die zentrale Lage des Standortes mit hervorragender Anbindung an mehrere Flughäfen und ICE-Haltepunkte in einem Umkreis von 150 km sorgen für kurze Transferzeiten. Das großzügige Angebot an Hotelbetrieben, welches sich Ende 2018 durch das Hotel Beethoven Motel One erweitert hat, sorgt für adäquate Unterbringungsmöglichkeiten mit internationalem Standard. Auch die Renovierungsarbeiten in den Hotels der Maritim-Kette sowie im Steigenberger Grandhotel Petersberg konnten 2019 abgeschlossen werden. In den vielfältigen Bonner Locations lassen sich unterschiedlichste Veranstaltungsformate verwirklichen. Zudem bietet die Stadt durch die Bonner Museen und Kulturinstitutionen zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Gestaltung hochwertiger Rahmenprogramme.

Veranstaltungsstättenkonzept

Die Veranstaltungsstätten im Eigentum der Stadt Bonn spielen neben dem Raumangebot von Hotels, Wissenschaftseinrichtungen und weiteren Anbietern eine Schüsselrolle für den Tagungs- und Veranstaltungsstandort Bonn. Viele der städtischen Objekte weisen jedoch hohe Sanierungsbedarfe auf und müssen teilweise auch an die aktuellen und zukünftigen Anforderungen des Marktes angepasst werden. Eine umfassende Bestandsaufnahme und die Ausarbeitung von Empfehlungen für die Ausrichtung der stadteigenen Veranstaltungsstätten ist von der Wirtschaftsförderung nun ämterübergreifend und unter Inanspruchnahme externer Expertise koordiniert worden. Bei der Untersuchung wurden mehr als 80 Veranstaltungsstätten der Region berücksichtigt, darunter 18 Objekte im Eigentum der Stadt Bonn. Das mit dem Gutachten beauftragte Beratungsunternehmen, die CIMA Beratung + Management GmbH, hat seine Ausarbeitung im November 2018 vorgelegt und insgesamt sieben Empfehlungen ausgesprochen, die sowohl übergeordneter als auch spezifischer Natur sind. Unter anderem wird auf die verschiedenen in den politischen Gremien der Stadt Bonn diskutierten Neubau- bzw. Sanierungsszenarien für die Spielstätten des Theater Bonn sowie die zukünftige Ausrichtung der Stadthalle Bad Godesberg und der Beethovenhalle eingegangen. Darüber hinaus spricht sich die CIMA generell für individuelle Betreiberlösungen der städtischen Objekte aus. Das Gutachten befindet sich derzeit in den politischen Beratungen und ist unter www.bonn.de abrufbar.

Tagungen und Konferenzen

Bonn ist ein stark frequentierter Veranstaltungsort von Seminaren, Meetings und Kongressen. Neben den über das Jahr verteilten externen Tagungen der ansässigen Dax-Unternehmen fanden im letzten Quartal 2018 verstärkt Veranstaltungen im wissenschaftlichen Kontext statt. Unter anderem waren dies die Arzneimittelfachtagung, die Jahrestagung des Steinmanninstitutes an der Uni Bonn, sowie die unterschiedlichsten Verbandstagungen. Erfreulicherweise konnte die Jahrestagung des Deutschen Tourismusverbandes sowie des Verbandes der Paketreiseveranstalter in Bonn platziert werden. Vom 15. bis zum 27. Juni 2019 waren während der „Bonn Climate Change Conference“ wieder rund 3 000 Delegierte der Mitgliedsstaaten der Klimarahmenkonvention in Bonn. Sie trafen sich zur Vorbereitung der nächsten „COP 25“, die im Dezember in Chile stattfinden wird. Die Deutsche Welle veranstaltete im Juni das 12. Global Media Forum, welches mittlerweile als Deutschlands größte internationale Medienkonferenz fest etabliert ist. Zur diesjährigen Veranstaltung mit dem Thema „Populisten, Medien und die Macht“ kamen rund 2 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 120 Ländern der Erde.

MICE-Segment wächst weiter

Für Bonn und die Region ist das MICE-Segment (Meetings Incentives Conventions Exhibitions) weiterhin von großer Relevanz. Dem Bonner Tagungsbarometer 2018 kann entnommen werden, dass 32 370 Veranstaltungen durchgeführt wurden, die eine durchschnittliche Dauer von 1,7 Tagen hatten. Die Veranstaltungsanzahl ist im Vergleich zum Jahr 2017 um 1,0% gestiegen. Auch die Teilnehmerzahl hat sich um 5,6% erhöht. Insgesamt nahmen rund 2,39 Millionen Personen an Veranstaltungen in der Region Bonn teil. Der Anteil der beruflich motivierten Veranstaltungen in der Region Bonn liegt bei über 80%. Die konstante Beliebtheit von Bonn als Veranstaltungsort lässt sich auch am Anteil der wiederkehrenden Veranstaltungen, welche - wie im Vorjahr auch - 64,0% ausmachen, messen. Die regionale Herkunft der Veranstalter konzentriert sich mit 70,8% weiterhin auf die Region West (Quellmarkt +/- 200 km). Bei den internationalen Quellmärkten spielen Großbritannien, die Schweiz, die USA und die Beneluxländer eine große Rolle. Bei den Herkunftsbranchen der Veranstalter führen die Branchen IT und Telekommunikation, gefolgt von der Medizin und Pharmabranche und dem Banken und Versicherungsgewerbe. Im Segment der Non-Profit-Veranstalter, liegen Veranstaltungen aus Politik und Öffentlicher Hand vor Veranstaltungen aus dem Umfeld von Verbänden.

Bonn Region Convention Bureau

Das Convention Bureau ist regional ausgerichtet und bei der Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C) verankert. Es bildet eine Schnittstelle zu den regionalen Akteuren und der T&C und bildet die Anlaufstelle im Kongresswesen für nationale wie auch internationale Veranstaltungsplaner. Ebenso ist das Bonn Region Convention Bureau die Schnittstelle für die Bonner Wirtschaftsförderung.
In 2018 war das Bonn Region Convention Bureau mit seinen Partnern unter anderem auf den Leitmessen IMEX (Frankfurt) und IBTM (Barcelona) aktiv. Darüber hinaus war das Convention Bureau in zahlreichen weiteren Maßnahmen zur Bewerbung des internationalen Tagungs- und Kongressstandort Region Bonn involviert. Neben den Messen bildet die direkte Kundenansprache eine weitere wichtige Säule in der Vermarktung. So haben in 2018 beispielsweise verschiedene Educational Trips stattgefunden, um Veranstaltungsplanern den Tagungs- und Kongressstandort Region Bonn erlebbar zu machen.

Ansprechpartner
Ulrich Jünger
Leitung Convention Bureau Bonn
Telefon: 0228 - 910 41-31
E-Mail: u.juenger@bonn-region.de

Ansprechpartner Konzept Veranstaltungsstätten

Dieter Knospe
Telefon: 0228 – 77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Tourismus, Kunst und Kultur.

Bonn verfügt über vielfältige touristische Potenziale. Als Beispiele können eine historische Innenstadt mit Sehenswürdigkeiten wie dem Geburtshaus von Ludwig van Beethoven, eine Vielzahl an Veranstaltungen wie etwa Rhein in Flammen oder die breite Museumslandschaft gelten. Ein herausragendes Beispiel dafür ist das Angebot der Bonner Museumsmeile, die fünf Häuser umfasst. Allein das Haus der Geschichte, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert, konnte seit der Gründung knapp 20 Millionen Besucherinnen und Besucher begrüßen.

Stadt	Übernachtungen	17/18
Köln	6 287 677	+0,7%
Düsseldorf	4 988 092	+3,5%
Essen	1 602 022	+8,2%
Bonn	1 597 228	+0,1%
Dortmund	1 352 848	+7,9%
Münster	1 341 708	+1,3%
Aachen	1 020 527	-0,7%

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen

Kulturtourismus

Das kulturelle Profil der Stadt Bonn wird von einer einzigartigen politischen Geschichte geprägt. Hier gibt es in der Bundesstadt auch ein besonderes touristisches Highlight für den interessierten Besucher: Zu den wichtigsten Stationen der Bonner Republik führt ein eigens ausgeschilderter „Weg der Demokratie“, der mit Text- und Bildtafeln an 60 Jahre Demokratiegeschichte erinnert. Im Jahr 2018 nahmen knapp 7 000 Personen an den geführten Touren im Bundesviertel, wie beim Besuch des Plenarsaals oder der Villa Hammerschmidt, teil.

Ludwig van Beethoven

Ludwig van Beethoven wurde im Dezember 1770 in Bonn geboren. Der weltweit bekannte Komponist übt weiterhin eine hohe Anziehungskraft auf Kulturinteressierte und Städtereisende aus. Die Bonn-Information bietet dazu einen Rundgang, der im Herbst 2019 multimedial aufgerüstet wird, an. Für viele Besucher ist die Besichtigung des Geburtshauses Beethovens fester Bestandteil einer Städtereise nach Bonn, jedes Jahr kommen über 100 000 Besucher in das Beethoven-Haus. Ein jährlich wiederkehrendes kulturelles Ereignis ist das Internationale Beethovenfest. Aufgrund seiner künstlerischen Qualität trägt das Fest maßgeblich zum Bekanntheitsgrad und Image der Stadt bei.

BTHVN 2020

Der 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens wird im Jahr 2020 als ein landes- und deutschlandweites Fest mit internationaler Ausstrahlung begangen. Für die Stadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis ist das Beethoven Jubiläum 2020 eine herausragende Gelegenheit, sich der Welt als Geburtsort und Heimatregion Ludwig van Beethovens zu präsentieren. Die Feierlichkeiten und Aktivitäten im Beethovenjahr 2020 erstrecken sich mit ganzjährig verteilten Angeboten vom 16. Dezember 2019 bis 17. Dezember 2020 (250. Tauftag Ludwig van Beethovens). Ein neuer multimedialer Rundgang „Beethoven Story“ wird authentische Orte erlebbar machen. Dieser Beethoven-Rundgang ist das zentrale Projekt von BTHVN2020 zum Schwerpunktthema „Bonner Weltbürger“ mit nachhaltiger Ausrichtung. Die Installation des Rundgangs soll auch nach dem Jahr 2020 dauerhaft erhalten bleiben. Weitere Informationen zum gesamten Programm: **www.bthvn2020.de**

Kurzurlaubsreisen nehmen zu

Die Deutschen reisen immer häufiger und immer kürzer. Von 62,1 Millionen Kurzreisen in Deutschland entfallen 29,5 Millionen (35%) auf das Segment der Städtereisen. Immerhin führte das zweihäufigste Ziel einer Kurzurlaubsreise von zwei bis vier Tagen mit 8,3% nach Nordrhein-Westfalen (vgl. Zahlen und Fakten, DRV). Entsprechend stabil erweisen sich die Übernachtungszahlen der Stadt Bonn. Die Stadt Bonn verzeichnete 2018 rund 1,6 Millionen Übernachtungen (+0,1%) und rund 853 500 Gästeankünfte (-0,4%). Die Gäste reisen zu 78,4 Prozent aus Deutschland (+3,9%) und zu 21,6% aus dem Ausland an. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug wie im Vorjahr 1,9 Tage und die mittlere Auslastungsquote lag bei 48,8%.

Betrachtet man den Trend sowohl der Ankünfte, wie auch der Übernachtungen seit 2008 bis 2018, so weist die Stadt Bonn mit einer Steigerung von 33,3% bei den Übernachtungen und 40,5% Steigerung bei den Ankünften jeweils eine Entwicklung sowohl oberhalb des Landes-, wie auch des Bundesdurchschnittes auf. In NRW stiegen die Übernachtungen im selben Zeitraum um 25,1% und die Ankünfte um 34%, bundesweit betrug die Steigerung der Übernachtungszahlen 29,3% und die der Ankünfte 39,2% (vgl. Daten und Fakten,Tourismus NRW).

Beliebte Bonn-Touren

Die Bonn-Information verzeichnet aus wirtschaftlicher Sicht ein erfolgreiches Jahr 2018. So sind beispielsweise in der Jahresbilanz wieder rund 2 200 Gästeführereinsätze für Reisegruppen und eine durchschnittliche Auslastungsquote von knapp 70% über alle öffentlich angebotenen Touren zu verzeichnen. Trotz der zunehmend digital gestalteten Geschäftsvorgänge wünscht der Kunde auch hier den persönlichen Rat des Bonn-Touren-Expertenteams in der Bonn-Information. Ab der Saison 2020 wird die Bonn-Information die Durchführung der beliebten „Großen Stadtrundfahrt“ in Kooperation mit einem externen Partner anbieten.

Tourismusexperten in Bonn

Die Digitalisierung der touristischen Arbeitswelt war das zentrale Thema des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) auf seiner Jahresversammlung vom 14. bis 16. November 2018 in Bonn. Der Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Bonn hatten sich zuvor erfolgreich um die Ausrichtung der Veranstaltung beworben. Der Verbandstag verzeichnete knapp 500 Fachtagungsgäste im Plenarsaal des World Conference Center Bonn und darf damit als einer der erfolgreichsten DTV-Tage verbucht werden. Als Gastgeber überzeugten der Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Bonn die Experten der Tourismusbranche mit einem attraktiven Rahmenprogramm und einer gelungenen Abendveranstaltung.

Die schnelle Revolution

Künstliche Intelligenz zieht überall dort ein, wo große Datenmengen verarbeitet werden. Wo wir sind, weiß unser Smartphone. Privates wird auf Reisen in den sozialen Netzwerken auf Facebook, Twitter, Instagram, oder YouTube geteilt. Suchmaschinen lernen, was wir suchen und wie Kunden reisen wollen. Somit schaffen sie wertvolles Wissen für sich und ihre Produkte. Auch die touristische Arbeitswelt wird umgekrempelt: anders als in herkömmlichen Verfahren ist es bei elektronischen Dienstleistungen möglich, räumlich entfernte Nutzer und Kunden ohne bedeutende Zeitverzögerung und entlang von Lebens- und Interessenslagen ihre Informations- und Reiseanliegen „in Echtzeit“ zu bedienen. Das Team der Bonn-Information greift so zunehmend auch auf geeignete digitale Maßnahmen und Techniken und Kommunikations- und Verkaufskanäle zurück, bleibt aber zugleich ein in Person geschätzter Ratgeber.

Ansprechpartnerin

Melanie von Seht
Leiterin Bonn-Information
Telefon: 0228 – 77 50 02
E-Mail: melanie.vonseht@bonn.de

IV. Die Wirtschaftsförderung Bonn.

Angebote und Ansprechpartner.

Die wesentliche Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es, den Ausbau und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Bonn zu fördern. Für Unternehmen, Neugründungen sowie Investoren sind wir der erste Ansprechpartner. Wir unterstützen und begleiten Unternehmen bei ihren Vorhaben und entwickeln den Wirtschaftsstandort mit gezielten Maßnahmen weiter. Das Team der Wirtschaftsförderung versteht sich als Impulsgeber, Moderator und Dienstleister für die Wirtschaft der Stadt.

Sprechen Sie uns bitte an!

Victoria Appelbe

Amtsleiterin
Victoria Appelbe
Telefon: 0228 - 77 20 77
E-Mail: victoria.appelbe@bonn.de

Amt für Wirtschaftsförderung
Loggia am Stadthaus
Thomas-Mann-Straße 4,
53111 Bonn, 2. Obergeschoss
Postanschrift: Berliner Platz 2, 53101 Bonn
Telefon: 0228 – 77 40 00
Telefax: 0228 – 77 961 98 31
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@bonn.de
Web: unter www.bonn.de >> Rubrik Wirtschaft. Wissenschaft.

Sekretariat Amtsleitung
Alexandra Lebeda
Telefon: 0228 – 77 52 93
E-Mail: alexandra.lebeda@bonn.de

Schriftführung Ausschuss und Verwaltungsaufgaben
Beate Görgen
Telefon: 0228 – 77 45 11
E-Mail: beate.goergen@bonn.de

Unsere Angebote für Unternehmen

Das **Service Center Wirtschaft** ist die zentrale Anlaufstelle in der Bonner Stadtverwaltung für Anliegen von Unternehmen und bietet:

…für Existenzgründerinnen und -gründer:
- Beratung bei der Erstellung eines Businessplans
- Information zu Fördermitteln und Krediten
- Tragfähigkeitsbescheinigungen
- Betrieb des Gründungs- und Innovationszentrums BonnProfits
- Netzwerkangebote, beispielsweise für wissensbasierte Dienstleister und Frauen

…für bestehende und ansiedlungsinteressierte Unternehmen:
- Begleitung von Expansions- und Ansiedlungsvorhaben
- Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung
- Immobilienservice
- Genehmigungsmanagement
- Netzwerke, Veranstaltungen und Betriebsbesuche

Empfang
Christina Müller
Telefon: 0228 – 77 23 34
E-Mail: christina.mueller@bonn.de

Abteilungsleiter
Stefan Sauerborn
Telefon: 0228 – 77 57 54
E-Mail: stefan.sauerborn@bonn.de

Existenzgründungsberatung
Markus Heinen
Telefon: 0228 – 77 20 36
E-Mail: markus.heinen@bonn.de

Gertrud Hennen
Telefon: 0228 – 77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Erdal Yildirim
Telefon: 0228 – 77 26 35
E-Mail: erdal.yildirim@bonn.de

Betriebsbetreuung, Gewerbeflächen
Petra Schliebach
Telefon: 0228 – 77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen
Telefon: 0228 – 77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

Immobilienservice, Büroflächen
Jennifer Wolter
Telefon: 0228 - 77 39 24
E-Mail: jennifer.wolter@bonn.de

Die Abteilung **Standortentwicklung** setzt vielfältige Maßnahmen um, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt gefördert wird:

- Innovationsförderung
- Clusterförderung, insbesondere in der Gesundheitswirtschaft, IKT und Geoinformationswirtschaft
- Citymanagement und Einzelhandel
- regionales Wirtschaftsmarketing mit Messeauftritten (unter anderem EXPO REAL)
- Standortmarketing
- Standortkommunikation (Jahreswirtschaftsbericht, Standortanalysen)

Abteilungsleiter/ stellvertretender Amtsleiter
Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Clusterförderung Gesundheitswirtschaft
Dieter Knospe
Telefon: 0228 – 77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Citymanagement und Einzelhandel
Arnulf Marquardt-Kuron
Telefon: 0228 – 77 20 53
E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@bonn.de

Regionales Wirtschaftsmarketing, Innovationsförderung
Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 – 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Standortmarketing, Anlaufstelle Kongresswesen
Frauke Jenke
Telefon: 0228 – 77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

Grundsatzfragen, Standortkommunikation
Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Die Abteilung **Liegenschaften** koordiniert für die Stadtentwicklung bedeutsame Investorenprojekte sowie den gesamten An- und Verkauf von Grundstücken für öffentliche und private Zwecke.
Sie vermarktet und verpachtet kommunale Baugrundstücke, verwaltet die durch die Stadt ausgegebenen Erbbaurechte und bewirtschaftet den unbebauten Grundbesitz, dem keine spezielle öffentliche Funktion zugeordnet ist.

Kommissarische Abteilungsleiterin
Anke Rötzheim-Lipsky
Telefon: 0228 – 77 43 16
E-Mail: anke.roetzheim-lipsky@bonn.de

Miet- und Pachtangelegenheiten
Mario Heinen
Telefon: 0228 – 77 43 41
E-Mail: mario.heinen@bonn.de

Abteilungsteam
Angelina Dorschu, Sonja Brintrup, Irene Feuser, Thomas Feuser, Sonja Halling, Thomas Heindl, Stefanie Hamann, Bartholomäus Hölscher, Andrea Kirkines, Alexandra Kowalk, Gabriele Krisch, Doris Kuhnert, Carola Lau, Sylke Lötschert, Michael Menden, Nicole Müller, Diana Nelles, Tanja Peters, Jörg Sterzenbach, Sabine Stieger, Tanja Veit, Christian Wilhelm

Unsere Angebote für die Wissenschaft

Die **Stabsstelle Wissenschaft** bietet verschiedene Serviceleistungen rund um das Thema Wissenschaft an. Je nach Zielgruppe werden verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um die Potenziale der Hochschulen und Forschungseinrichtungen besser zu nutzen. Dabei handelt es sich um Maßnahmen zur Vermarktung der Wissenschaftsregion, der Absolventenbindung und vielfältiger Netzwerkveranstaltungen.

Wissenschaftsmarketing
Gisela Nouvertné
Telefon: 0228 – 77 44 65
E-Mail: gisela.nouvertne@bonn.de

Absolventenbindung
Katrin Böhnke
Telefon: 0228 – 77 44 37
E-Mail: katrin.boehnke@bonn.de

Veranstaltungen, Netzwerke
Elisabeth Weiser
Telefon: 0228 – 77 30 16
E-Mail: elisabeth.weiser@bonn.de

Unsere Angebote zur Arbeitsmarktförderung

Die **Regionalagentur Bonn/Rhein- Sieg** – als gemeinsames Projekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises - setzt die arbeitsmarktpolitischen Ziele und Förderprogramme des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAIS) für die Region um. Die Regionalagentur bietet Beratung, Koordination und Organisation in den Themenbereichen:

- Arbeit gestalten, zum Beispiel durch die Potentialberatung und den Bildungsscheck NRW
- Jugend und Beruf, zum Beispiel durch die Landesinitiative „Jugend in Arbeit Plus“
- Projektberatung/Projektentwicklung

IV. 1

Angebote und Ansprechpartner.

Die Regionalagentur leitet zudem das Projekt „Bündnis für Fachkräfte“.

Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg
Oxfordstraße 4
53111 Bonn
E-Mail: info@regionalagentur.net
Web: www.regionalagentur.net

Leiterin
Martina Schönborn-Waldorf
Telefon: 0228 – 77 20 52
E-Mail: martina.schoenborn-waldorf@bonn.de

Arbeit gestalten, Projektentwicklung
Stephan Lorenz
Telefon: 0228 – 77 39 19
E-Mail: stephan.lorenz@bonn.de

Jugend und Beruf, Projektentwicklung
Claudia Wieja
Telefon: 0228 – 77 50 86
E-Mail: claudia.wieja@bonn.de

Projektassistenz „Bündnis für Fachkräfte“
Andrea Kaleck
Telefon: 0228 – 77 50 96
E-Mail: andrea.kaleck@bonn.de

Das **Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg** ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises und wird gefördert vom Land NRW und der Europäischen Union. Zu den Angeboten gehören:

- Projekte und Netzwerke zur Erschließung des Fachkräftepotenzials von Frauen, beispielsweise „Netzwerk familienbewusster Unternehmen“
- Informations- und Fachveranstaltungen rund um die Frauenerwerbstätigkeit für kleine und mittelständische Unternehmen

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg
Oxfordstraße 4, 53101 Bonn
E-Mail: info@kompetenzzentrum-frau-beruf.de
Web: www.competentia.nrw.de/bonn_rhein-sieg

Leiterin
Elke Graff
Telefon: 0228 – 77 20 85
E-Mail: elke.graff@bonn.de

Projektentwicklung, Mentoring Programm
Filiz Karsligil
Telefon: 0228 – 77 23 65
E-Mail: filiz.karsligil@bonn.de

Öffentlichkeitsarbeit
Nicole Traut
Telefon: 0228 - 77 43 56
E-mail: nicole.traut@bonn.de

Unsere Angebote für Touristen

Die Bonn-Information leistet einen umfassenden Service für Touristen:
- Touristische Broschüren und Stadtpläne
- Verkauf von Tickets für Stadtrundfahrten und -rundgänge
- Vertrieb von Bonn Regio WelcomeCards und Bonn-Souvenirs
- Zimmervermittlung
- Vermittlung von Gästeführerinnen und Gästeführern für Gruppen

Bonn-Information
Windeckstraße 1/am Münsterplatz
53111 Bonn
Telefon: 0228 – 77 50 00
Telefax: 0228 – 77 50 77
E-Mail: bonninformation@bonn.de

Servicezeiten für persönliche und telefonische Beratungen:
Montags bis freitags von 10.00 bis 18.00 Uhr
Samstags von 10.00 bis 16.00 Uhr
Sonn- und feiertags von 10.00 bis 14.00 Uhr

Abteilungsleiterin
Melanie von Seht
Telefon: 0228 – 77 50 02
E-Mail: melanie.vonseht@bonn.de

Stellvertreter
Peter Gratzfeld
Telefon: 0228 – 77 50 07
E-Mail: peter.gratzfeld@bonn.de

Allgemeine Verwaltung
Dorit Otzen
Telefon: 0228 – 77 50 06
E-Mail: dorit.otzen@bonn.de

Öffentlichkeitsarbeit, Touristische Projekte
Nicole Warnecke
Telefon: 0228 – 77 50 23
E-Mail: nicole.warnecke@bonn.de

Tourismusmarketing, Touristische Projekte
Ingeborg Hermesdorf
Telefon: 0228 – 77 50 09
E-Mail: ingeborg.hermesdorf@bonn.de

Gästeführerservice, Bonn-Touren
Charlotte Becker-Alsen
Telefon: 0228 – 77 50 01
E-Mail: charlotte.becker-alsen@bonn.de

Andreas Pietz
Telefon: 0228 – 77 39 21
E-Mail: andreas.pietz@bonn.de

Service-Team
Cordula Faust, Teamleiterin
Telefon: 0228 – 77 50 05
E-Mail: cordula.faust@bonn.de

Xenia Backe, Marion Bludau, Dagmar Edler-Sill, Anita Kleist, Esther Olmos, Joachim Raesch, Marion Weber, Christine Zeldenthuis

IV. 2

Bildnachweis und Ansprechpartner.

Bildnachweis

Titel:	Universität Bonn - Campus Poppelsdorf (Fotograf: Volker Lannert)
S. 8-9:	Portraitfoto Ashok Sridharan (Bundesstadt Bonn, Fotografin: Regina Spitz), Portraitfoto Victoria Appelbe (Foto Brell, Bonn)
S. 9-10:	Dach der Bundeskunsthalle (Bundesstadt Bonn, Fotograf: Giacomo Zucca)
S. 12:	Veröffentlichung Leitbild zum Bonn-Vertrag, Juli 2019 (Bundesstadt Bonn, Fotograf: Sascha Engst)
S. 14:	Grafik: Anfahrt nach Bonn (Bundesstadt Bonn)
S. 15:	Der neue RRX – Rhein Ruhr Express (Quelle: Kompetenzcenter Marketing NRW, KCM)
S. 16:	Frühlingsmarkt auf dem Münsterplatz (Bundesstadt Bonn)
S. 18:	Baustelle Glasfaserinfrastuktur Deutsche Telekom (Deutsche Telekom)
S. 20:	Roboterforschung (Universität Bonn, Fotograf: Volker Lannert)
S. 22:	Hauptversammlung 2019 Deutsche Post DHL Group im WorldCCBonn (Deutsche Post DHL Group)
S. 25:	Konzernzentrale Deutsche Telekom (Deutsche Telekom)
S. 26:	Kinderherzen – Freundeskreistreffen bei Stuck Belz (Fördergemeinschaft Deutsche Kinderherzzentren e.V.)
S. 28:	Rhein – Blick Richtung Bundesviertel (Bundesstadt Bonn)
S. 30:	Empfang Bonn-Botschafter März 2019 (Bundesstadt Bonn, Fotografin: Barbara Frommann)
S. 32-34:	Post Tower in Bonn (Fotograf: Volker Lannert)
S. 35:	Unternehmensbesuch Wirtschaftsminister Prof. Dr. Pinkwart bei Kautex Textron (KAUTEX TEXTRON)
S. 35:	Stefan, Mathias und Thomas Düren (Geschäftsführer Mathias Düren Transport GmbH & Co. KG, Foto: privat)
S. 37:	B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, Zentrale Bonn-Beuel (B·A·D GmbH)
S. 41:	Anja Kruse (Inhaberin Vet-Dogs, Foto: privat)
S. 44:	Bonner Bogen, Rheinwerk 3 (Fotograf: Volker Lannert)
S. 45:	Prof. Dr. Bernd Siegemund (Geschäftsführer B.A.D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, Foto: privat)
S. 47:	Gertrud Pruß (Leiterin Human Resources, Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Fotografin: Sandra Seifen)
S. 48:	Neubau GIZ Campus Bonn (Fotograf: Arnulf Marquardt-Kuron)
S. 51:	Aktion „Unser Ludwig“, Münsterplatz Bonn (Fotograf: Arnulf Marquardt-Kuron)
S. 53:	Jens Kreiterling (Vorstand, Landmarken AG, Foto: privat)
	Konzept neues Hotel der Landmarken AG, Copyright Grafik: kadawittfeldarchitektur
S. 55:	Christian Deharde (Geschäftsführer, KPE Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Foto: privat)
S. 56:	Veranstaltung Frühstückstreffen (Bündnis für Fachkräfte Bonn/ Rhein-Sieg und Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg)
S. 57:	Holger Gerhards (Geschäftsführer gmc2 GmbH, Foto: privat)
S. 58:	Aktionstag „Familienbewusste Personalpolitik“, 8. Juli 2019 im Uniclub Bonn (Fotograf: Martin Magunia)
S. 59:	Uschi Heidel (Gesellschafterin, TRIO Service GmbH, Foto: privat)
S. 60-61:	Universität Bonn - Campus Poppelsdorf (Fotograf: Volker Lannert)
S. 62:	Feierlichkeiten - Universität Bonn ist Exzellenzuniversität (Universität Bonn, Fotografin: Barbara Frommann)
S. 64:	Festakt 10 Jahre Gesundheitsregion KölnBonn e. V. am Universitätsklinikum (Universitätsklinikum Bonn)
S. 67:	Cyber Security Tech Summit Europe 2019 (Cyber Security Cluster Bonn e.V.)
S. 68:	Universität Bonn ist Exzellenzuniversität (Universität Bonn, Fotografin: Barbara Frommann)
S. 71:	11. Forum Wissenschaftskommunikation (Wissenschaft im Dialog gGmbH, Fotografin: Gesine Born)
S. 73:	World Conference Center Bonn (Bonn Conference Center Management)
S. 74:	Blick vom Stadthaus in Bonn (Bundesstadt Bonn, Fotograf: Giacomo Zucca)
S. 76:	Logo BTHVN2020 (Beethoven-Jubiläums Gesellschaft)
S. 77-78:	Wirtschaftsgespräche Bonn 2019 (Fotografin: Barbara Frommann)
S. 81:	Loggia am Stadthaus, Sitz der Wirtschaftsförderung (Fotograf: Arnulf Marquardt-Kuron)
S. 83:	Dr. Matthias Schönert, Redaktioneller Leiter Jahreswirtschaftsbericht 2019 (Bundesstadt Bonn, Fotografin: Barbara Frommann)

Jahreswirtschaftsbericht 2019

Ansprechpartner
Dr. Matthias Schönert
Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Gestaltung
SCHWIND’ – Agentur für Zukunftskommunikation GmbH, Bonn
www.schwind.de

Druck
Brandt GmbH, Bonn
www.druckerei-brandt.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert mit dem „Blauen Engel“.

www.bonn.de

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn,
Amt für Wirtschaftsförderung, Presseamt
September 2019 I Auflage 2 000